

Messer SE & Co. KGaA (vormals: MESSER Group GmbH)

Sulzbach (Taunus)

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (in TEUR)

der Messer SE & Co. KGaA (bis 30. Juli 2021: Messer Group GmbH), Sulzbach (Taunus)

	Anhang	1.1. – 31.12.2021	1.1. – 31.12.2020
Umsatzerlöse	4	1.361.721	1.162.723
Umsatzkosten	5	(801.054)	(680.278)
Bruttoergebnis vom Umsatz		560.667	482.445
Vertriebskosten	6	(220.697)	(198.358)
Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	(3.236)	(9.223)
Allgemeine Verwaltungskosten	7	(102.584)	(80.539)
Sonstige betriebliche Erträge	8	28.349	19.564
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	(14.384)	(8.644)
Betriebsergebnis		248.115	205.245
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	10,16	89.204	32.261
Sonstiges Beteiligungsergebnis	10	11	(49)
Finanzerträge	10	24.794	14.849
Finanzierungsaufwendungen	10	(25.589)	(36.211)
Finanzergebnis		88.420	10.850
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern		336.535	216.095
Ertragsteueraufwand	11	(58.458)	(42.517)
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		278.077	173.578
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	23	—	(4.000)
Konzern-Jahresüberschuss		278.077	169.578



	Anhang	1.1. – 31.12.2021	1.1. – 31.12.2020
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		235.651	131.786
Anteile anderer Gesellschafter		42.426	37.792

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (in TEUR)

der Messer SE & Co. KGaA (bis 30. Juli 2021: Messer Group GmbH), Sulzbach (Taunus)

	Anhang	1.1. – 31.12.2021	1.1. – 31.12.2020
Konzern-Jahresüberschuss		278.077	169.578
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können			
Währungsdifferenzen			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	30	82.686	(39.784)
Währungsdifferenzen aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16, 30	21.467	(83.639)
Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16, 30	417	1.995
Derivative Finanzinstrumente			
Anteil von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden ⁽¹⁾	16, 30	24.151	(2.578)
		128.721	(124.006)
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
FVOCI-Eigenkapitalinstrumente	32	7	—
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer			
Veränderung aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen	25	1.751	(1.487)
Änderungen des Konsolidierungskreises	3	(9)	—
Latente Steuereffekte	11	(122)	(75)
Anteil von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16, 30	4.525	(1.581)
		6.152	(3.143)
Sonstiges Ergebnis		134.873	(127.149)
Gesamtergebnis der Periode		412.950	42.429
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		349.555	9.057
Anteile anderer Gesellschafter		63.395	33.372

(1) Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten in effektiven Sicherungsbeziehungen

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital, siehe Ausführungen in der folgenden Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in Punkt 30 „Eigenkapital“ des Konzern-Anhangs.

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021 (in TEUR)

der Messer SE & Co. KGaA (bis 30. Juli 2021: Messer Group GmbH), Sulzbach (Taunus)

AKTIVA

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	276.926	266.032
Nutzungsrechte	14	56.751	51.719
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	75.593	81.417
Sachanlagen	15	1.191.967	1.034.539
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	16	884.955	741.601
Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen	17	2.485	2.536
Latente Steueransprüche	11	18.215	15.921
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	8.726	9.587
Nicht finanzielle Vermögenswerte	18	854	831
Langfristige Vermögenswerte		2.516.472	2.204.183
Vorräte	19	66.511	76.099
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	188.312	161.258
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		776	319
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22	23.500	14.311
Nicht finanzielle Vermögenswerte	22	32.050	26.009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	304.215	253.686
Kurzfristige Vermögenswerte		615.364	531.682
Bilanzsumme		3.131.836	2.735.865

PASSIVA

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	30	100.000	100.000
Kapitalrücklage	30	536.937	536.937
Sonstige Rücklagen	30	(7.430)	(7.430)



	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Gewinnrücklagen	30	1.489.820	1.258.233
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	30	(2.129)	(110.097)
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		2.117.198	1.777.643
Nicht beherrschende Anteile	30	223.380	185.090
Eigenkapital		2.340.578	1.962.733
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	25	55.096	55.775
Sonstige Rückstellungen	26	5.633	5.407
Langfristige Finanzschulden	27	158.936	225.442
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28	1.070	927
Latente Steuerschulden	11	16.201	15.433
Langfristige Schulden		236.936	302.984
Sonstige Rückstellungen	26	31.504	31.218
Kurzfristige Finanzschulden	27	227.926	187.524
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	128.755	101.589
Laufende Ertragsteuerschulden		24.589	17.291
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	29	36.732	31.654
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	29	104.816	100.872
Kurzfristige Schulden		554.322	470.148
Bilanzsumme		3.131.836	2.735.865

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2021 (in TEUR)

der Messer SE & Co. KGaA (bis 30. Juli 2021: Messer Group GmbH), Sulzbach (Taunus)

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Gewinn- Rücklagen
		Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	
Stand 1.1.2020	100.000	536.937	(5.620)	1.134.767
Konzern-Jahresüberschuss	—	—	—	131.786
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	(3.320)
Gesamtergebnis	—	—	—	128.466
Sonstiges	—	—	—	—
Ausschüttungen	—	—	—	(5.000)



	Rücklagen			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinn- Rücklagen
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	—	—	(1.810)	—
Stand 31.12.2020	100.000	536.937	(7.430)	1.258.233
Stand 1.1.2021	100.000	536.937	(7.430)	1.258.233
Konzern-Jahresüberschuss	—	—	—	235.651
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	5.936
Gesamtergebnis	—	—	—	241.587
Sonstiges	—	—	—	—
Umgliederungen	—	—	—	—
Dividenden	—	—	—	(10.000)
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	—	—	—	—
Stand 31.12.2021	100.000	536.937	(7.430)	1.489.820
	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			
	Währungsumrechnung	Rücklage aus Sicherungsge- schäften	Rücklage aus Zeitwertänderun- gen & Ergebnis aus Nettoinves- tition	
Stand 1.1.2020	12.777	(3.586)	121	
Konzern-Jahresüberschuss	—	—	—	
Sonstiges Ergebnis	(116.831)	(2.578)	—	
Gesamtergebnis	(116.831)	(2.578)	—	
Sonstiges	—	—	—	
Ausschüttungen	—	—	—	
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	—	—	—	
Stand 31.12.2020	(104.054)	(6.164)	121	
Stand 1.1.2021	(104.054)	(6.164)	121	
Konzern-Jahresüberschuss	—	—	—	
Sonstiges Ergebnis	83.393	24.151	424	
Gesamtergebnis	83.393	24.151	424	
Sonstiges	—	—	—	
Umgliederungen	(4.730)	—	4.730	
Dividenden	—	—	—	
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	—	—	—	
Stand 31.12.2021	(25.391)	17.987	5.275	



	Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1.1.2020	1.775.396	180.709	1.956.105
Konzern-Jahresüberschuss	131.786	37.792	169.578
Sonstiges Ergebnis	(122.729)	(4.420)	(127.149)
Gesamtergebnis	9.057	33.372	42.429
Sonstiges	—	—	—
Ausschüttungen	(5.000)	(26.968)	(31.968)
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	(1.810)	(2.023)	(3.833)
Stand 31.12.2020	1.777.643	185.090	1.962.733
Stand 1.1.2021	1.777.643	185.090	1.962.733
Konzern-Jahresüberschuss	235.651	42.426	278.077
Sonstiges Ergebnis	113.904	20.969	134.873
Gesamtergebnis	349.555	63.395	412.950
Sonstiges	—	1	1
Umgliederungen	—	—	—
Dividenden	(10.000)	(25.949)	(35.949)
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	—	843	843
Stand 31.12.2021	2.117.198	223.380	2.340.578

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital, siehe Ausführungen in Punkt 30 „Eigenkapital“ des Konzern-Anhangs.

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021 (in TEUR)

der Messer SE & Co. KGaA (bis 30. Juli 2021: Messer Group GmbH), Sulzbach (Taunus)

	Anhang	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern		336.535	212.095
Gezahlte Ertragsteuern		(52.782)	(22.418)
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14; 15	134.341	130.108
Erträge aus Änderungen des Konsolidierungsstatus		2.356	—
Verlust / (Gewinn) aus dem Abgang von Anlagevermögen		(2.967)	(1.043)
Veränderung des Wertes der Anteile an assoziierten Unternehmen	16	(89.204)	(32.261)
Zinsergebnis	10	7.804	13.582



	Anhang	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Sonstiges nicht einzahlungswirksames Finanzergebnis	10	(460)	19.804
Veränderungen von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasingverhältnissen		1.157	1.917
Veränderungen der Vorräte		11.561	(16.140)
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		(34.862)	(24.657)
Veränderungen der Rückstellungen		(8.177)	(64)
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		5.626	30.284
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		310.928	311.207
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		(219.983)	(178.883)
Investitionen in Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte		(7)	—
Auszahlungen für den Erwerb von Tochter- und assoziierten Unternehmen		(2.854)	(31.794)
Kapitalveränderungen assoziierter Unternehmen		(346)	—
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		3.864	2.349
Erlöse aus Abgängen von Tochtergesellschaften und Darlehen		306	2.002
Erhaltene Zinsen		3.067	2.427
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		(215.953)	(203.899)
Dividenden an die Aktionärin der Messer SE & Co. KGaA		(10.000)	(5.000)
Einzahlungen von langfristigen Finanzschulden		28.775	3.801
Einzahlungen von kurzfristigen Finanzschulden		114.802	5.542
Auszahlungen von langfristigen Finanzschulden		(1)	—
Auszahlungen von kurzfristigen Finanzschulden		(175.050)	(16.224)
Auszahlungen von Leasingverbindlichkeiten		(6.268)	(5.605)
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter		(25.948)	(26.715)
Abstockung / (Aufstockung) von Mehrheitsbeteiligungen ohne Kontrollverlust sowie Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter		—	2.036
(Auszahlungen) / Einzahlungen anderer Gesellschafter		843	(4.637)
Gezahlte Zinsen		(10.098)	(16.149)
Sonstiges Finanzergebnis		2.005	(4.207)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		(80.940)	(67.158)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		14.035	40.150
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
am Anfang der Periode		253.686	218.955
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		36.494	(5.419)
Zahlungsmittelabgang aus Änderungen des Konsolidierungskreises		—	—



	Anhang	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
am Ende der Periode		304.215	253.686

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2021

der Messer SE & Co. KGaA (bis 30. Juli 2021: Messer Group GmbH), Sulzbach (Taunus)

1. Allgemeine Angaben

Die Messer SE & Co. KGaA („Gesellschaft“, bis 30. Juli 2021: Messer Group GmbH) ist eine Holding-Gesellschaft mit Geschäftsadresse Messer-Platz 1, 65812 Bad Soden am Taunus, und Sitz in Sulzbach (Taunus), Deutschland, eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 123982 (vormals 73307). Sie bildet die Muttergesellschaft der Messer Gruppe („Konzern“), die industrielle Gase (insbesondere Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Helium, Kohlendioxid, Wasserstoff sowie seltene und hochreine Gase), Verfahren für deren Einsatz und auf dem Grundstück der Kundschaft gelegene Anlagen (sogenannten On Site-Anlagen) zur Gaserzeugung produziert und vertreibt. Zu der Hauptkundschaft der Messer Gruppe gehören bedeutende Unternehmen aus der verarbeitenden, chemischen, stahlproduzierenden und pharmazeutischen Industrie sowie der Lebensmittelindustrie und der Abfallwirtschaft.

Zum 31. Dezember 2021 ist die Messer Industrie GmbH („Messer Industrie“), in der die Familie Messer ihre Industrie-gaseaktivitäten gebündelt hat, über ihre Beteiligung an der Messer Holding GmbH alleinige Gesellschafterin der Messer SE & Co. KGaA. Die Messer Industrie GmbH ist das oberste Mutterunternehmen im Konzern und verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Messer SE & Co. KGaA stellt damit einen Teilkonzernabschluss auf. Die Voraussetzungen gemäß § 315e Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Messer SE & Co. KGaA nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, liegen vor.

Abschlussstichtag der Messer SE & Co. KGaA sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 wurde am 31. März 2022 durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die Messer Management SE, zur Veröffentlichung und zur Prüfung an den Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen. Die Billigung des Konzernabschlusses erfolgt durch die Hauptversammlung.

Messer GasPack GmbH und Messer Griesheim China Holding GmbH, beide vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften, werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2021 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-)Anhangs und Lageberichts.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss 2021 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee („IFRS IC“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die dem Konzernabschluss 2021 zugrundeliegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewandt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis von historischen Anschaffungskosten, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Um den Konzernabschluss in Einklang mit den in der EU anzuwendenden IFRS und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee zu bringen, sind Schätzungen erforderlich. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards bzw. Interpretationen am 1. Januar 2021 erstmals verpflichtend anzuwenden:

–Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2

–Änderungen an IFRS 4 - Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9



–Änderungen an IFRS 16 – Covid-19-bezogene Mietkonzessionen (anzuwenden ab dem 1. Juni 2020)

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2

Die Änderungen der zweiten Phase des Projekts Reform der Referenzzinssätze (Änderungen an IFRS 9 Financial Instruments, IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement, IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures, IFRS 4 Insurance Contracts und IFRS 16 Leases) ergänzen die Vorgaben der ersten Phase des Projekts und setzen grundsätzlich bei dem Ersatz eines Referenzzinssatzes durch einen anderen Referenzzins an.

Im Hinblick auf die Abbildung von Finanzinstrumenten sind insbesondere folgende Aspekte betroffen:

Bei Änderungen der vertraglichen Cashflows ist es auf Basis der Anpassungen ggf. nicht erforderlich, den Buchwert von Finanzinstrumenten anzupassen oder auszubuchen. Vielmehr wird unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit eröffnet, den Effektivzinssatz anzupassen, um die Änderung des alternativen Referenzzinssatzes widerzuspiegeln.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist es auf Basis der Änderungen unter gewissen Voraussetzungen nicht erforderlich, eine für Zwecke des Hedge Accounting designierte Sicherungsbeziehung aufgrund von Anpassungen, die durch die Reform der Referenzzinssätze ausgelöst werden, zu beenden.

Neue Risiken, die sich aus der Reform ergeben, und darüber hinaus, wie der Übergang zu alternativen Referenzzinssätzen gehandhabt wird, sind offenzulegen.

Neben Anpassungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 verabschiedete der IASB geringfügige Anpassungen an IFRS 4 und IFRS 16.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Änderungen an IFRS 4 - Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9

Mit den Änderungen an IFRS 4 sollen die durch den unterschiedlichen Geltungsbeginn des IFRS 9 Finanzinstrumente und des künftigen IFRS 17 Versicherungsverträge bedingten, vorübergehend auftretenden Bilanzierungsfragen geregelt werden. Insbesondere die vorübergehende Befreiung von IFRS 9 wird dadurch bis 2023 verlängert, um den Geltungsbeginn des IFRS 9 mit dem Geltungsbeginn des neuen IFRS 17 in Einklang zu bringen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Änderungen an IFRS 16 – Covid-19-bezogene Mietkonzessionen

IFRS 16 enthält Regelungen hinsichtlich der Abbildung bei Änderungen von Leasingzahlungen (u.a. Mietzugeständnisse) beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat grundsätzlich für jeden Mietvertrag zu prüfen, ob die gewährten Mietzugeständnisse Änderungen des Leasingverhältnisses darstellen und haben eine daraus resultierende Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vorzunehmen.

Die Änderung von IFRS 16 gewährt bei Inanspruchnahme eine praktische Erleichterung. Diese ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft und zeitlich befristet. Durch die Erleichterung braucht der Leasingnehmer im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährte Mietzugeständnisse nicht nach den Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, sondern so, als wären es keine Änderungen des Leasingverhältnisses. Die Änderungen sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind:

Die Anwendung folgender neuer Standards und Änderungen von Standards waren im vorliegenden Konzernabschluss noch nicht verpflichtend und fanden daher keine Anwendung, waren jedoch bereits durch die EU-Kommission übernommen und gelten verbindlich für Geschäftsjahre, die ab dem 1. April 2021 oder später beginnen:

- Änderungen an IFRS 16 – COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021 (anwendbar ab dem 1. April 2021)
- Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2022)
- Änderungen an IAS 16 – Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2022)
- Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2022)
- Verbesserungen der IFRS Standards 2018 - 2020 – Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2022)
- IFRS 17 (inklusive Änderungen an IFRS 17) – Versicherungsverträge (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)

Die folgenden neuen Standards und Änderungen von Standards wurden bereits veröffentlicht, aber noch nicht durch die EU-Kommission in das europäische Recht übernommen und fanden daher keine Anwendung:



- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Erstanwendungszeitraum auf unbestimmte Zeit verschoben)
- Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen zu IAS 1 und IFRS Praxis Statement 2 – Angabe von Rechnungslegungsmethoden (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen zu IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen an IFRS 17 – Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)

Für die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA derzeit geprüft.

Konsolidierungsgrundsätze

Eine vollständige Liste der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang zu diesem Konzernanhang. Wesentliche Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2021 sind:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent	
		31.12.2021	31.12.2020
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province	China	55 %	55 %
Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd., Hai Phong City	Vietnam	100 %	100 %
Messer Polska Sp. z o.o., Chorzów	Polen	99,97 %	99,97 %
Messer Tehnogas AD, Belgrad	Serbien	81,94 %	81,94 %
Messer Hungarogáz Kft., Budapest	Ungarn	100 %	100 %
Foshan MS Messer Gas Co., Ltd., Foshan City, Guangdong Province	China	85 %	85 %
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzhihua, Sichuan Province	China	60 %	60 %
Messer Technogas s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100 %	100 %
Xichang Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Xichang City	China	60 %	60 %
Messer Gas Products (Zhangjiagang) Co., Ltd., Zhanjiagang City, Jiangsu Province	China	100 %	100 %
Sichuan Messer Gas Products Co., Ltd., Chengdu	China	100 %	100 %
Messer Tatragas spol.s.r.o., Bratislava	Slowakei	100 %	100 %
Messer Austria GmbH, Gumpoldskirchen	Österreich	100 %	100 %
Chongqing Messer Gas Products Co., Ltd., Chongqing, Sichuan Province	China	100 %	100 %
Messer Croatia Plin d.o.o., Zapresic	Kroatien	99,96 %	99,96 %
Messer Romania Gaz S.R.L., Bukarest	Rumänien	100 %	100 %
Messer Slovenija d.o.o., Ruse	Slowenien	74,76 %	74,76 %

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Messer SE & Co. KGaA und die Abschlüsse ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2021. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.



Im Rahmen des Erwerbs des überwiegenden Teils des Gasgeschäfts von Linde in den USA in 2019, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von Messer SE & Co. KGaA und CVC Capital Partners gegründet, mit dem Zweck, die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen. Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Kapitalanteil der Messer SE & Co. KGaA unverändert 54,46 %. Der Yeti GermanCo 1-Konzern steht unter gemeinschaftlicher Führung der Messer SE & Co. KGaA und CVC Capital Partners und wird als Joint Venture nach der Equity Methode in den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA einbezogen.

a Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sind die Messer SE & Co. KGaA und diejenigen ihrer Tochtergesellschaften einbezogen, die die Messer SE & Co. KGaA beherrscht. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Tochterunternehmen werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen auf der Basis von kostendeckenden Verrechnungspreisen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden sowie der vom Erwerber ausgegebenen Eigenkapitalanteile zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzten Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Von dem Wahlrecht, den Geschäfts- oder Firmenwert nach der Full-Goodwill-Methode zu bilanzieren, wird kein Gebrauch gemacht. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erst nach erneuter Beurteilung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebnisse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollenerwerbs bzw. bis zum Verlust der Kontrolle in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

b Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

c Veräußerung von Tochterunternehmen

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im Sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust entweder in das Ergebnis oder in die Gewinnrücklage umgliedert wird.

d Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert („Equity-Beteiligungen“). Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält, jedoch keine Beherrschung besteht. Das anteilige Ergebnis der Equity-Beteiligungen ist in dem Posten „Beteiligungsergebnis von nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen“ enthalten. Die Wertansätze der Equity-Beteiligungen werden bei Wertminderungen abgeschrieben. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgliedert, sofern dies auch bei einer Veräußerung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden erfolgen würde.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investitionen in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und im Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen eliminiert.

Währungsumrechnung

a Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der einzelnen ausländischen Geschäftsbetriebe richtet sich nach dem Wirtschaftsumfeld, in dem diese tätig sind. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

b Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der Fremdwährung und der funktionalen Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die auf Fremdwährungen lauten, sind in den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

c Konzernunternehmen

Die funktionale Währung der nicht der EWU („Europäische Währungsunion“) angehörenden ausländischen Geschäftsbetriebe ist die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Berichtswährung der Messer Gruppe zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen und bleiben ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis. Bei Entkonsolidierung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die wesentlichen verwendeten Fremdwährungen:

Ausgewählte Währungen	ISO-Code	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
		1 €	1 €	1 €	1 €
Chinesische Renminbi	CNY	7,64	7,89	7,19	8,02
Polnische Zloty	PLN	4,57	4,45	4,60	4,56
Serbische Dinar	RSD	117,58	117,57	117,58	117,56
Tschechische Kronen	CZK	25,69	26,41	24,86	26,24
Ungarische Forint	HUF	359,01	352,24	369,19	363,89
US Dollar	USD	1,19	1,15	1,13	1,23
Vietnamesischer Dong	VND	27.176,08	26.602,77	25.872,00	28.331,00

Ausweis

Zu einzelnen Posten wurde der Ausweis von Vorjahresangaben angepasst, um der Darstellung im Geschäftsjahr zu entsprechen.

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung der Messer Gruppe für erworbene Unternehmen und den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 3.32 ff. bilanziert. Die als Residualgröße verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 unterzogen.

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie Marken, Patente, Lizenzen, Kundenstämme, Software etc. werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten aktiviert. Patente, Lizenzen, Kundenstämme und Software etc. werden über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern von 3 bis 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden unter den entsprechenden Aufwandsposten, vornehmlich unter den Umsatz- oder Vertriebskosten, ausgewiesen. Die Marke „Messer“ und die Marke „ASCO“ sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft beworben. Aus diesem Grund nehmen wir für die Marke „Messer“ und die Marke „ASCO“ eine unbestimmte Nutzungsdauer an. Mindestens einmal jährlich wird hinsichtlich dieser Marken eine Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 vorgenommen. Die Amortisationsperiode und die Amortisationsmethode werden für die immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagen



Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen beinhalten die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten, einschließlich Abschreibungen, so dass alle mit der Herstellung der Sachanlagen verbundenen Kosten aktiviert werden. Soweit gesetzliche Rückbauverpflichtungen bestehen, enthalten die Herstellungskosten auch die Barwerte der zukünftig zu erwartenden Zahlungen für die Demontage und Rekultivierung. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten gemäß IAS 16.14 im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 20 Jahre
darin enthaltene Luftzerlegungsanlagen	15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er auf Letzteren abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst, sofern keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Diese liegen innerhalb der Messer Gruppe vornehmlich bei Luftzerlegungsanlagen vor. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

Leasingverhältnisse

a Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 6 Monaten bis 10 Jahren für bewegliche Vermögenswerte und für 10 Jahre bis unbefristet für unbewegliche Vermögenswerte abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierbaren Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu. Eine Ausnahme stellen Leasingverträge über Grundstücke dar, die der Konzern als Leasingnehmer anmietet. In diesen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Geleaste Vermögenswerte dürfen nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstantritt zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester (in-substance fixed) Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize (lease incentives))
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zins(-Satz) zum Bereitstellungsdatum
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher (reasonably certain) ist
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem jeweiligen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.



Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Als Ausgangspunkt werden die mit Dritten aufgenommene Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers verwendet. Die Leasingnehmer werden nach geographischen Segmenten in Regionen aufgeteilt. Die Finanzierungen werden anhand der Restlaufzeiten der Verträge in Gruppen (bis 1 Jahr, bis zu 2 Jahre, bis zu 3 Jahre, bis zu 4 Jahre, bis zu 5 Jahre und länger als 5 Jahre) aufgeteilt. Die berechneten durchschnittlichen Zinssätze für jede Gruppe und Region werden bei der Bewertung des Nutzungsrechts und Leasingverbindlichkeit verwendet.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Grundstücke	2 - 99 Jahre
Gebäude	1 - 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 23 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 12 Jahre

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Diese beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattung und sonstige Ausstattung.

Eine Reihe von Immobilien- und Anlagen-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Diese Optionen werden bei hinreichender Sicherheit bei der Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt.

Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzungen erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das/die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

b Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing- oder als Operating-Leasingverhältnis ein. Bei der Messer Gruppe umfasst dies insbesondere bestimmte Gaslieferverträge, vor allem die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein signifikanter Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übergeht, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert.

In diesem Fall wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Leasingzahlungen erfasst. Im Gegenzug wird eine Forderung gegen die Kundschaft eingebucht, die über die Vertragslaufzeit abgebaut wird. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzerlöse aus sonstigen Erlösquellen erfasst.

Wertminderung und Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen



Im Rahmen des Impairment Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes mit dessen Buchwert verglichen, um festzustellen, ob eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erforderlich ist. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert vom Management überwacht wird. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung oder Nutzungswert des Vermögenswertes definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung wird definiert als der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert künftiger Zahlungsströme, die erwartungsgemäß mit der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und dessen Veräußerung am Ende seiner Nutzungsdauer zu erzielen sind. Im Falle von Wertminderungen werden zunächst bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte verteilt. Wertaufholungen auf die fortgeführten Buchwerte werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen. Die Wertminderungen (Impairment) und erforderliche Wertaufholungen werden zusammen mit den planmäßigen Abschreibungen im Anlagespiegel innerhalb der Zugänge zu den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Nettoveräußerungswerten am Bilanzstichtag nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die zu den produktionsbezogenen Kosten ermittelten Herstellungskosten beinhalten, neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Posten ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein.

Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Vermögenswertes entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Ein aufgebener Geschäftsbereich wird nach IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde.

Ein aufgebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cash Flows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der:

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgebener Geschäftsbereich eingestuft wird, werden die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres wird so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein gesonderter Betrag dargestellt, welcher der Summe entspricht aus dem laufenden Ergebnis und dem Bewertungs- bzw. Abgangsergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs. Eine weitere Untergliederung dieses gesonderten Betrags sowie weitere zusätzliche Angaben erfolgen im Anhang.

Entsprechend dem üblichen konsolidierungstechnischen Vorgehen wird die Eliminierung konzerninterner Erträge beim veräußernden bzw. leistenden Geschäftsbereich und die Eliminierung der zugehörigen Aufwendungen beim erhaltenden Geschäftsbereich durchgeführt. Die Eliminierungsbuchungen werden unter Berücksichtigung der künftigen Liefer- und Leistungsbeziehungen des Unternehmens dem fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gehören frei verfügbare Barmittel und Sichteinlagen. In den Zahlungsmitteläquivalenten sind auch kurzfristige liquide Finanzanlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten, die leicht in Barmittel umgewandelt werden können, enthalten. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Leistungen an Arbeitnehmer

a Pensionsverpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Als beitragsorientierter Plan gilt ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.



Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die Verpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden für jeden leistungsorientierten Plan separat und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei werden zunächst die in der laufenden Periode und die in früheren Perioden von den Arbeitnehmern – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen – verdienten Versorgungsleistungen geschätzt. Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, die Brutto-Pensionsverpflichtung, wird von Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) durchgeführt. Von der Brutto-Pensionsverpflichtung wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Hieraus ergibt sich die anzusetzende Nettoschuld bzw. der anzusetzende Nettovermögenswert.

Der Konzern bestimmt den jeweiligen Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) aus der Nettoschuld (dem Nettovermögenswert) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrundeliegenden Zinssatz.

Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriebanleihen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Der Ermittlung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) liegt zu jedem Abschlussstichtag ein versicherungsmathematisches Gutachten eines qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachters zugrunde.

Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens von der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswertes der Höhe nach auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile, z. B. in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder geminderten künftigen Beitragszahlungen, sofern der Konzern Verfügungsmacht über diese wirtschaftlichen Vorteile hat. Verfügungsmacht ist gegeben, wenn der Konzern den Nutzen aus den wirtschaftlichen Vorteilen innerhalb der Laufzeit des Pensionsplans oder bei Erfüllung der Planschulden realisieren kann.

Im Rahmen der Ermittlung des Barwertes der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile werden etwaig bestehende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite. Im Falle der Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung aus der Anwendung der Obergrenze (asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Konzern im Sonstigen Ergebnis, wohingegen die übrigen Komponenten des Netto-Pensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) im Gewinn oder Verlust der Periode Berücksichtigung finden. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Die kumulierten Neubewertungseffekte werden innerhalb des Eigenkapitals in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge einer Planänderung oder Plankürzung, erfasst der Konzern die hieraus resultierenden Effekte als nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand im Gewinn oder Verlust der Periode. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Planänderung oder Plankürzung eintritt.

Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

b Verpflichtungen aus Bonusplänen

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und ein Aufwand passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn eine gegenwärtige oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Rückstellungen einen Zinseffekt beinhalten, werden sie zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzinstrumente: Grundlagen

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Regelung, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Unterschieden werden dabei originäre und derivative Finanzinstrumente.



Derivative Finanzinstrumente können in andere Finanzinstrumente oder Nicht-Finanzinstrumente eingebettet sein. Nach den IFRS ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu lösen und separat zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Basisvertrags verbunden sind. Im Geschäftsjahr bestanden bei der Messer Gruppe keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate. Emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente, die sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente aufweisen, sind entsprechend ihrer Eigenschaften separat in der Bilanz anzusetzen. Im Geschäftsjahr war die Messer Gruppe keine Vertragspartei eines hybriden beziehungsweise zusammengesetzten Finanzinstruments. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten bei der Messer Gruppe zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert, falls erforderlich unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, bewertet. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments entspricht dem Preis, der zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf des Finanzinstruments erzielt würde.

Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesen ausgelaufen sind oder die Verfügungsmacht oder die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen umfassen die nachfolgend dargestellten Bewertungskategorien. Darüber hinaus zählen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen sowie Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accountings zu den Klassen nach IFRS 7.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach den folgenden Bewertungskategorien des IFRS 9 unterschieden:

a Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte („AC“)

Die Messer Gruppe bewertet ihre finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

b Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVTPL“)

Die Messer Gruppe bewertet folgende originäre finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Der Konzern hat keine originären finanziellen Vermögenswerte als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert.

c Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVOCI“)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen:

- Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen sich die Messer Gruppe beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie in dieser Kategorie auszuweisen. Dabei handelt es sich um strategische Finanzinvestitionen und der Konzern hält diese Klassifizierung für aussagekräftiger.
- Schuldtitel, bei denen die vertraglichen Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.

Die Ergebnisse der Bewertung dieser Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen und verbleiben dort auch im Falle des Verkaufs. Bei Verkauf von Schuldtiteln werden die im Sonstigen Ergebnis enthaltenen zugehörigen Salden in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

a Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („AC“)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden („financial liabilities measured at amortised cost“), sind nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode erfolgt. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anfallende Transaktionskosten werden von den jeweiligen finanziellen



Verbindlichkeiten abgesetzt und mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der zugrundeliegenden Schuld amortisiert. Dieser Kategorie sind bei der Messer Gruppe insbesondere Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht derivative sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet.

b Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („FVTPL“)

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind entweder als zu Handelszwecken eingestuft oder werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft. Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert sind ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Folgebewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten richtet sich nach dem beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dieser Bewertungskategorie unmittelbar im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Mit Abschluss eines Derivate-Vertrages designiert die Messer Gruppe diesen entweder

(1) als Sicherungsgeschäft für den geschätzten erzielbaren Betrag eines ausgewiesenen Vermögenswertes oder einer Schuld („Zeitwert-Sicherungsgeschäft“ oder „Fair Value Hedge“) oder

(2) als Absicherung einer geplanten Transaktion oder einer zwingenden Zahlungsverpflichtung („Cash Flow-Sicherungsgeschäft“ oder „Cash Flow Hedge“).

Die Messer Gruppe setzt Derivate ausschließlich zur Sicherung ein, wenn Grundgeschäfte eine Absicherung erforderlich machen. Dies betrifft zum Beispiel Risiken aus Währungskursschwankungen. Grundgeschäfte sind dabei die für die Erreichung der Ziele der Messer Gruppe notwendigen, auf vertraglicher Grundlage eingegangenen Verpflichtungen sowie Forderungen und antizipative Geschäfte. Somit dient der Einsatz von Derivaten ausschließlich der notwendigen Sicherung des Erfolges der Messer Gruppe im satzungsmäßig festgelegten Geschäftsumfang. Ein Macro-Hedging, d. h. die Zusammenfassung einzelner Positionen, um lediglich den Saldo einer Absicherung zu unterwerfen, wird nicht praktiziert.

Die abzusichernden Geschäfte werden hinsichtlich des Umfangs oder der Höhe weitgehend gesichert, wobei unterschiedliche Instrumente zum Einsatz kommen. Die Auswahl der einzelnen Instrumente ist immer eine Entscheidung der Geschäftsleitung unter Beachtung des Risikoprofils, d. h. der mit dem jeweiligen Risiko verbundenen Ertrags-Chance.

Bestimmte Finanzderivate, die zwar im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns zur Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften eingegangen wurden, erfüllen jedoch nicht vollständig die Formalerfordernisse und werden daher nicht im Rahmen des Hedge Accountings ausgewiesen, sondern als „stand alone“-Derivate in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ des IFRS 9 bilanziert.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows effektiv kompensieren. Das Hedge Accounting wird nur so lange aufrechterhalten, wie die Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Nachweis dieser Effektivität wird mittels Abgleich der Kontraktsspezifika, Fälligkeiten und Volumina („Critical term match“) sowie durch eine Regressionsanalyse ermittelt.

a Cash Flow Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Cash Flow Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn die geplante Transaktion oder die zwingende Verpflichtung zur Bilanzierung eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Schuld führt, werden die vorher im Eigenkapital abgegrenzten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital entnommen und bei der Bewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld berücksichtigt. Ansonsten werden im Eigenkapital abgegrenzte Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen und als Erlöse oder Aufwendungen in der gleichen Berichtsperiode erfasst, in der die abgesicherte zwingende Verpflichtung oder die geplante Transaktion die Gewinn- und Verlustrechnung berührt.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden zum Teil mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert („Cash Flow Hedge für künftige Zinszahlungen“). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft wird, oder wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IFRS 9 nicht mehr erfüllt, verbleibt ein etwaiger zu diesem Zeitpunkt vorhandener kumulierter Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst entnommen, wenn die verbindlich zugesagte oder geplante Transaktion schließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Sofern mit dem Eintritt einer zugesagten oder geplanten Transaktion jedoch nicht mehr zu rechnen ist, wird der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

b Fair Value Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Fair Value Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente sind unter Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ aufgeführt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 erfüllten keine derivativen Finanzinstrumente die Kriterien für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft.



Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die unter Punkt 32 näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität.

Verwendung von Annahmen, Schätzwerten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Abschlusses nach IFRS verlangt von der Unternehmensleitung bestimmte Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -schulden zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die Einschätzungen und Annahmen betreffen die Zukunft. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Soweit eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung zu Änderungen der Vermögenswerte oder Schulden führt oder sich auf einen Eigenkapitalposten bezieht, werden Schätzänderungen durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte, Schulden oder Eigenkapitalposition erfasst.

COVID 19 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die der Bewertung zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen im Geschäftsjahr 2021.

Die mit den potenziell größten Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss verbundenen Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogenen Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten waren insbesondere erforderlich bei:

a Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Führung oder maßgeblicher Einfluss bei Gesellschaften vorliegt, an denen die Messer Gruppe weniger als 100 % der Stimmrechte hält (Anhangangabe 3)

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Führung oder maßgeblicher Einfluss vorliegt bei Gesellschaften, an denen Messer weniger als 100 % der Stimmrechte hält, kann es zu Ermessensausübungen kommen. Hier muss beurteilt werden, ob es weitere vertragliche Rechte oder Umstände gibt, die dazu führen können, dass der Konzern die Entscheidungsgewalt über das potenzielle Tochterunternehmen hat, ob eine gemeinsame Führung oder ein maßgeblicher Einfluss vorliegen. Sobald sich vertragliche Vereinbarungen oder die Umstände ändern, werden die Einschätzungen neu beurteilt.

b Ertragsteuern (Anhangangabe 11)

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

c Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangangabe 14)

Die Durchführung der Impairment Tests im Sinne des IAS 36 auf der Basis von zukünftigen erwarteten Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Detailplanungszeitraum von vier Jahren und darüber hinaus unterliegt Schätzungen des Konzerns. Ebenso ist die Ableitung der Kapitalisierungszinssätze ermessensbehaftet. Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der übrigen immateriellen Vermögenswerte oder des Sachanlagevermögens verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

d Bestimmung der Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen sowie bei der Beurteilung, welche Kostenbestandteile aktivierungsfähig sind (Anhangangabe 15)

Die konzernweit einheitlichen Nutzungsdauern für die wesentlichen Sachanlagen sind aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt worden und werden regelmäßig überprüft. Bei der Beurteilung, ob ein aktivierungsfähiger Vermögenswert vorliegt und welche Bestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivierungsfähig sind, treffen wir Annahmen bezüglich der erwarteten zukünftigen Nutzungsfähigkeit des Vermögenswertes.

e Beurteilung der Werthaltigkeit von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (Anhangangabe 16)

Die im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen verwendeten Parameter wie beispielsweise die zukünftigen Ertragsaussichten können ermessensbehaftet sein.

f Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf zweifelhafte Forderungen (Anhangangabe 18, 20, 32)

Bei der Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen kommen Schätzungen bzgl. der Kreditwürdigkeit einzelner Kundschaft und Marktsegmente zum Tragen, genauso wie allgemeine Konjunkturprognosen in den verschiedenen Ländern und die Historie unserer Forderungsausfälle.

g Bewertung von Pensionsverpflichtungen (Anhangangabe 25)

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Diese sind vor allem der Diskontierungszinssatz, die Lebenserwartung sowie die Renten- und Lohnentwicklung. Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanlagen am Markt erzielt werden. Sensitivitätsanalysen zum Diskontierungszinssatz finden sich in der Anhangangabe.



h Ansatz und Bewertung Sonstiger Rückstellungen (Anhangangabe 26)

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Stichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann von der gebildeten Rückstellung sowohl positiv wie negativ abweichen. Innerhalb der Rückstellungsarten kommen unterschiedliche Schätzungen und Ermessensausübungen zur Anwendung.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten ein hohes Maß an Ermessen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich sowie die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Bei der Einschätzung holen wir die Einschätzungen in- und externer Anwälte ein. Änderungen des Sachstands können zu einer Anpassung der Rückstellung führen.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im Sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Der Konzern hat festgelegt, dass Zinsen und Strafen auf Ertragsteuern, einschließlich unsicherer Steuerposten, nicht die Definition von Ertragsteuern erfüllen und deshalb nach IAS 37 bilanziert werden.

a Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

b Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle am Bilanzstichtag bestehenden zeitlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten oder Schulden in der Bilanz und ihren korrespondierenden steuerlichen Werten sowie für den steuerlichen Verlust und für steuerliche Verlustvorträge ausgewiesen. Zeitliche Unterschiede, die bei dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes entstehen, werden gemäß IAS 12.15 unter Berücksichtigung von IAS 12.21B nicht in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die derzeit gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde, die zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren werden. Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Wahrscheinlichkeit besteht, dass zukünftig steuerpflichtige Gewinne entstehen, die mit den ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen oder aktivischen Differenzen zwischen den Bilanzwerten und den korrespondierenden steuerlichen Werten verrechnet werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden nur saldiert, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhobene Ertragsteuern betreffen und das Unternehmen einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch zur Verrechnung von Erstattungsansprüchen und Steuerschulden hat.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Latente Steuern werden in Sonstigen Ergebnis gebildet, sofern das Grundgeschäft ebenfalls im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

Umsatzrealisierung

Der Umsatz enthält Verkäufe von Produkten (im Wesentlichen Industriegase) und Dienstleistungen sowie Mieterlöse, vermindert um Skonto und Preisnachlässe.

a Umsätze mit On Site-Anlagen und Pipeline-Lieferungen

Kundschaft, die Industriegase in großen Mengen benötigt (meist Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff) und eine verhältnismäßig konstante Nachfrage entwickelt, wird in der Regel von auf oder neben dem Betriebsgelände der Kundschaft errichteten Anlagen beliefert, deren Kapazität häufig zugleich einen Anteil der Flüssigversorgung des umliegenden Marktes abdeckt. Diese Anlagen befinden sich im rechtlichen Eigentum der Messer Gruppe und werden von ihr betrieben. Die Produktlieferverträge haben üblicherweise Laufzeiten von 10 bis 15 Jahren und enthalten im Allgemeinen Vereinbarungen über Mindestabnahmemengen oder Mindestpreise sowie Staffelpreisvereinbarungen. Umsätze werden realisiert, wenn die Lieferung an die Kundschaft erfolgt ist, was mit dem Übergang der Verfügungsgewalt über die Industriegase einhergeht. Wird die Mindestabnahmemenge nicht erreicht, werden im Allgemeinen Umsatzerlöse in Höhe der vertraglichen Mindestabnahme gebucht. Für den Absatz über Pipelines gelten die gleichen Bedingungen und Bilanzierungsmethoden, mit dem einzigen Unterschied, dass hier Kundschaft über eine Rohrleitung versorgt wird. Aufgrund regelmäßiger Abrechnungen sind zum Jahresende keine Schätzungen erforderlich.

Bestimmte Gaslieferverträge, insbesondere die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen, sind entsprechend IFRS 16 auf das Vorliegen eines Finanzierungsleasings zu untersuchen und gegebenenfalls als solches einzustufen. Im Falle eines Finanzierungsleasings nach IFRS 16 wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Leasingzahlungen erfasst. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

b Umsätze mit Flüssiggasen

Flüssigprodukte werden in der Regel in konzerneigenen Tanks gelagert, die an Kundschaft auf deren Gelände vermietet werden. Die Gase werden in Tankwagen, Tankaufliegern oder Waggons angeliefert und in die vermieteten Tanks umgefüllt. Die im Geschäftsbereich Flüssigprodukte üblichen Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis drei Jahren. Die Realisierung der Umsätze mit Flüssigprodukten erfolgt mit der Lieferung in den Tank. Die Erlöse aus der Vermietung der Tanks werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.



c Umsätze mit Flaschengasen

Kundschaft mit Bedarf an kleinen Gasmengen (insbesondere bei den meisten Spezialgasen) erhält die Produkte in Flaschen, die sich in der Regel im Eigentum des Konzerns befinden und an die Kundschaft vermietet werden. Flaschengase werden im Allgemeinen per Einzelbestellung oder im Rahmen von Verträgen mit Laufzeiten verkauft, die in Europa zwischen ein bis zwei Jahren liegen. Umsätze aus dem Gasverkauf werden bei Lieferung an die Kundschaft realisiert. Die Erlöse aus der Vermietung der Flaschen werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

d Fertigungsaufträge

Die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen im Bereich Engineering erfolgt je nach Art der vertraglichen Gestaltung entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen.

Nach IFRS 15 werden die Umsatzerlöse aus Engineering Projekten zeitraumbezogen erfasst, sofern sie die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllen. Dies gilt in der Messer Gruppe in der Regel nur für kundschaftsspezifische Luftzerlegungsanlagen. Für sonstige Engineering Projekte, welche die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden Umsatzerlöse nach IFRS 15 bei Fertigstellung des Projekts erfasst.

3. Konsolidierungskreis

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der Messer SE & Co. KGaA stellt sich wie folgt dar:

2021	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	4	59	63
Equity-Methode	3	2	5
Stand zum 1.1.	7	61	68
Zugänge			
Unternehmenserwerbe	1	—	1
Gründungen	—	2	2
Umklassifizierungen	—	1	1
Abgänge			
Unternehmensverkäufe	—	—	—
Verschmelzungen / Spaltung	(1)	(3)	(4)
Stand zum 31.12.	7	61	68
Vollkonsolidiert	3	58	61
Equity-Methode	4	3	7

Erstkonsolidierungen

Die folgenden Gesellschaften wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegründet und nahmen ihre Geschäftstätigkeit auf:

–Messer Gas Products (Chengdu) Co., Ltd., China, 100 %

–Messer Specialty Gases (Meishan) Co., Ltd., China, 100 %

Verschmelzungen / Spaltung

Zum 1. Januar 2021 wurde die Messer CZ s.r.o., Tschechische Republik, auf die Messer Technogas s.r.o., Tschechische Republik, verschmolzen. Außerdem wurde die Messer Finance B.V., Niederlande, rückwirkend zum 1. Januar 2021 auf die Messer SE & Co. KGaA, Deutschland, verschmolzen. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 wurde die Messer Energo Gaz S.R.L., Rumänien, auf die Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien, verschmolzen. Die Verschmelzungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss; der Konsolidierungskreis reduziert sich entsprechend.

Im Juni 2021 wurde die Messer Information Services GmbH, Deutschland, rückwirkend zum 1. Januar 2021 aufgespalten. Die Vermögenswerte und Schulden wurden auf die Messer SE & Co. KGaA, Deutschland, und das neu gegründete Unternehmen Messer Business & IT Consulting GmbH, Deutschland, übertragen. Die Messer Business & IT Consulting GmbH wurde im Geschäftsjahr als Tochtergesellschaft (100 %) der Messer SE & Co. KGaA ohne langfristige Halteabsicht gegründet. Nach erfolgter Spaltung der Messer Information



Services GmbH wurden die Anteile an ein nahestehendes Unternehmen veräußert. Die Spaltung führte zu einem Verlust in Höhe von 2.356 TEUR, der in den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen ist. Diesem steht ein Gewinn aus der Veräußerung der Anteile der Messer Business & IT Consulting GmbH in Höhe von 4.051 TEUR gegenüber, der in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ enthalten ist.

Sonstiges

Seit dem 1. Januar 2021 wird die Messer Medica LLC, Kosovo, als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Messer Vardar Tehnogas d.o.o., Nordmazedonien, hält 49 % der Anteile an dem Unternehmen.

Die Messer SE & Co. KGaA, Deutschland, hat zum 26. Januar 2021 25 % der Anteile an der Mahler AGS GmbH, Deutschland, erworben. Das assoziierte Unternehmen wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Erläuterungen zur Konzern - Gewinn- und -Verlustrechnung

4. Umsatzerlöse

	1.1. - 31.12.2021		1.1. - 31.12.2020	
Aus Verträgen mit Kundschaft	1.295.150	95 %	1.102.258	95 %
Aus sonstigen Erlösquellen	66.571	5 %	60.465	5 %
Summe	1.361.721	100 %	1.162.723	100 %

Die Umsatzerlöse werden vor allem aus dem Verkauf von Flüssigprodukten, Flaschengasen, On Site- und Pipeline-Lieferungen generiert. Die Umsätze verteilen sich auf die einzelnen Vertriebskanäle wie folgt:

	1.1. - 31.12.2021		1.1. - 31.12.2020	
Flüssiggase	534.033	39 %	437.166	38 %
Pipeline/On Site	455.261	34 %	404.201	35 %
Flaschengase	222.297	16 %	187.592	16 %
Hardware/Sonstige	83.559	6 %	73.299	6 %
Aus Verträgen mit Kundschaft	1.295.150	95 %	1.102.258	95 %
Aus sonstigen Erlösquellen	66.571	5 %	60.465	5 %
Summe	1.361.721	100 %	1.162.723	100 %

Die Umsätze verteilen sich auf die einzelnen Regionen wie folgt:

	1.1. - 31.12.2021		1.1. - 31.12.2020	
China	645.151	47 %	550.787	47 %
Südosteuropa	280.503	21 %	237.912	20 %
Zentraleuropa	251.627	18 %	221.731	19 %
ASEAN	106.580	8 %	85.051	7 %
Westeuropa	77.860	6 %	67.242	6 %
Summe	1.361.721	100 %	1.162.723	100 %

5. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten, wie zum Beispiel Wareneinkauf, Energie- und Personalkosten sowie dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibung auf die Luftzerlegungsanlagen.

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Wareneinkauf	115.934	101.234
Produktionskosten		
Energie	416.352	348.157
Abschreibungen	84.303	82.607
Personalaufwand	64.627	52.644
Instandhaltung	22.580	20.573
Steuern und andere Gebühren	8.163	6.519
Sicherheit und Versicherungen	4.236	3.242
Sonstiges		
Hardware	31.506	30.561
Dienstleistungen	11.789	7.533
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.033	3.875
Sonstige	15.531	23.333
Summe	801.054	680.278

6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen auch die Kosten der Logistik.

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Transportkosten	79.865	66.408
Personalaufwand	57.961	54.499
Abschreibungen	40.441	38.770
Instandhaltung	8.350	6.886
Lagerhaltung	7.729	6.436
Versicherung	1.172	1.158
Werbung	1.155	961
Sonstige	24.024	23.240
Summe	220.697	198.358

7. Allgemeine Verwaltungskosten

In den Allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Funktionsarten verrechnet worden sind.

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Personalaufwand	46.295	41.055
IT-Dienstleistungen	10.452	4.731



	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Abschreibungen	9.597	8.731
Versicherungen und Prüfungsdienstleistungen	3.322	3.190
Miete	1.275	1.397
Sonstige	31.643	21.435
Summe	102.584	80.539

8. Sonstige betriebliche Erträge

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Erträge mit nahestehenden Unternehmen	4.079	4.526
Gewinn aus dem Verkauf von kurzfristigen Vermögenswerten	4.051	—
Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	3.310	1.493
Sonstige Erstattungen	3.063	456
Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten	2.758	—
Fremdwährungskursgewinne aus dem operativen Geschäft	1.564	2.627
Vereinnahmung von Verbindlichkeiten	1.511	710
Versicherungserstattungen	1.230	2.782
Übrige periodenfremde Erträge	1.173	406
Sonstige	5.610	6.564
Summe	28.349	19.564

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Verlust aus Änderungen des Konsolidierungskreises	2.356	—
Fremdwährungskursverluste aus dem operativen Geschäft	1.872	2.400
Sonstige Steuern	782	711
Bankgebühren	407	272
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	353	409
Periodenfremde Aufwendungen	38	133
Sonstige	8.576	4.719
Summe	14.384	8.644

10. Finanzergebnis



	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	89.204	32.261
Sonstiges Beteiligungsergebnis	11	(49)
Finanzerträge	24.794	14.849
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	1.980	2.015
Leasingverhältnissen	357	—
Sonstiges	724	401
Fremdwährungsgewinne	15.683	12.411
Ergebnis aus der Derivatebewertung	5.790	—
Sonstige Finanzerträge	260	22
Finanzierungsaufwendungen	(25.589)	(36.211)
Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10.157)	(13.808)
Leasingverhältnissen	(893)	(1.117)
Aufwendungen zur Abzinsung von Rückstellungen	(247)	(415)
Aktiviert Fremdkapitalkosten	783	121
Sonstiges	(351)	(779)
Fremdwährungsverluste	(12.778)	(15.444)
Ergebnis aus der Derivatebewertung	—	(2.936)
Sonstige Finanzaufwendungen	(1.946)	(1.833)
Summe	88.420	10.850

Bezüglich weiterer Ausführungen zu den Zinsaufwendungen für unsere Bankenfinanzierung und den Derivaten verweisen wir auf Punkt 27 „Finanzschulden“ beziehungsweise Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

11. Ertragsteueraufwand

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(59.623)	(47.379)
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.165	4.862
Summe	(58.458)	(42.517)

Latente Ertragsteuern in Bezug auf Posten, die direkt dem Sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden:

	31.12.2021	31.12.2020
Bestand an latenten Ertragsteuern auf Ergebnisse aus zur Veräußerung gehaltener finanzieller Vermögenswerte	(22)	(22)
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen	653	775
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Erstanwendung von IFRS Standards	157	157
Im Sonstigen Ergebnis erfasste aktive / (passive) latente Steuern	788	910



Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen erstellten Ermittlungen der latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwandes wird der im Geschäftsjahr 2021 gültige Konzerntragsteuersatz in Anlehnung an den Steuersatz der Konzernmutter von 30 % (Vorjahr: 30 %) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Steuersatz	30,00 %	30,00 %
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	336.535	216.095
Erwartete Ertragsteuerbelastung	(100.961)	(64.829)
Wertberichtigung / Nichtansatz von latenten Steuern auf temporäre Differenzen	(1.838)	277
Wertberichtigung / Nichtansatz von latenten Steuern auf laufende Verluste	(2.912)	(2.411)
Veränderung Wertberichtigung / Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge	5.753	(1.513)
Effekte aus Steuergutschriften	1.140	802
Nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen	(994)	(1.651)
Nicht abziehbare Quellensteuer/Sonstige Steuern	(10.078)	(3.339)
Effekte aus geänderten Steuersätzen	—	(64)
Equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen	25.557	9.681
Auf Vorjahre entfallender Steueraufwand/(-ertrag)	334	(244)
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/Einkommen ohne Besteuerung	(3.512)	(2.748)
Steuersatzunterschiede bei Konzernunternehmen	30.304	22.033
Sonstiges	(1.251)	1.489
Effektiver Steueraufwand aus laufender Geschäftstätigkeit	(58.458)	(42.517)
Effektive Steuerbelastung	17,37 %	19,68 %

Zum 31. Dezember 2021 bestehen innerhalb der Messer Gruppe steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 162.968 TEUR (Vorjahr: 171.041 TEUR) sowie Verrechnungsguthaben in Form von Zinsvorträgen in Höhe von 44.984 TEUR (Vorjahr: 41.780 TEUR).

Die Verlustvorträge der Gruppe verfallen wie folgt:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2021	31.12.2020
1 Jahr	3.095	10.039
2 Jahren	7.342	8.116
3 Jahren	3.339	8.790
Unbegrenzt vortragsfähig	149.192	144.096
Summe	162.968	171.041

Bei Konzerngesellschaften, die Verluste in der laufenden oder in der Vorperiode hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 3.317 TEUR (Vorjahr: 1.766 TEUR) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Der Ansatz des latenten Steueranspruchs ist damit zu begründen, dass seine Realisierung aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Für steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge in Höhe von 173.428 TEUR (Vorjahr: 195.667 TEUR) und auf temporäre Differenzen in Höhe von 36.836 TEUR (Vorjahr: 36.889 TEUR) wurden keine latenten Steuern gebildet, da aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge und temporäre Differenzen nicht genutzt werden können. Während die Zinsvorträge in Höhe von 44.984 TEUR ohne latenten Steueranspruch und temporären Differenzen in Höhe von 36.836 TEUR als unverfallbar anzusehen sind, stellt sich das Verfalldatum der Verlustvorträge ohne latenten Steueranspruch wie folgt dar:



Verfalldatum innerhalb von	31.12.2021
1 Jahr	2.112
2 Jahren	3.406
3 Jahren	2.788
Unbegrenzt vortragsfähig	120.138
Summe	128.444

Gemäß IAS 12.39 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 31. Dezember 2021 wurden keine passiven latenten Steuern aus Outside Basis Differences für geplante Dividendenzahlungen berücksichtigt, da eine Realisierung nicht geplant ist.

Die latenten Steuern sind zum 31. Dezember 2021 folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12.2021	31.12.2020	In der GuV erfasst *	Im Sonstigen Ergebnis erfasst
Latente Steueransprüche				
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	9.293	3.967	5.326	—
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.201	8.392	809	—
Vorräte	1.582	1.378	204	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.697	2.811	(114)	—
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	10.006	10.386	(258)	(122)
Langfristige Finanzschulden	2.375	4.099	(1.724)	—
Kurzfristige Rückstellungen	3.081	2.922	159	—
Übrige	11.189	10.154	1.035	—
Summe	49.424	44.109	5.437	(122)
Verrechnung	(31.209)	(28.188)		
Latente Steueransprüche, netto	18.215	15.921		
Latente Steuerschulden				
Immaterielle Vermögenswerte	(25.118)	(24.539)	(579)	—
Sachanlagen	(16.441)	(11.854)	(4.587)	—
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(1.953)	(2.365)	412	—
Vorräte	(344)	(95)	(249)	—
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(1.675)	(2.435)	760	—
Lang- und kurzfristige Finanzschulden	—	(10)	10	—
Übrige	(1.879)	(2.323)	443	—
Summe	(47.410)	(43.621)	(3.789)	—



	31.12.2021	31.12.2020	In der GuV erfasst *	Im Sonstigen Ergebnis erfasst
Latente Steueransprüche				
Verrechnung	31.209	28.188		
Latente Steuerschulden, netto	(16.201)	(15.433)		
Gesamtbestand latente Steuern, netto	2.014	488	1.648	(122)

* davon erfolgsneutral erfasste Wechselkursänderungen 483 TEUR

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich, saldiert in den jeweiligen Gesellschaften, wie folgt zusammen:

Latente Steuern	31.12.2021	31.12.2020
Latente Steueransprüche	18.215	15.921
Latente Steuerschulden	(16.201)	(15.433)
Aktive latente Steuern, netto	2.014	488

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
Veränderung aktiver latenter Steuern in der Bilanz	2.294	3.174
Veränderung passiver latenter Steuern in der Bilanz	(768)	(795)
Unterschied	1.526	2.379
davon:		
Erfolgswirksam	1.165	4.862
Änderung Konsolidierungskreis	—	(2.799)
Verrechnung mit Sonstigen Ergebnis	(122)	(75)
Wechselkursänderungen	483	391

12. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern sowie Sozialversicherungsbeiträgen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer (z. B. Pensionen) zusammen.

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Personalaufwand	166.969	160.139

Im vorstehenden Betrag sind Löhne und Gehälter in Höhe von 136.533 TEUR (Vorjahr: 136.481 TEUR), Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 3.047 TEUR (Vorjahr: 3.270 TEUR), soziale Abgaben in Höhe von 26.692 TEUR (Vorjahr: 19.955 TEUR) sowie sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 697 TEUR (Vorjahr: 433 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne, die im Wesentlichen die gesetzliche Rentenversicherung im Inland betreffen, betrugen insgesamt 1.694 TEUR für das Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: 2.011 TEUR).

13. Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden gliedert sich wie folgt auf:



Regional	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
China	2.306	2.233
Südosteuropa	1.312	1.340
Zentraleuropa	767	791
ASEAN	467	435
Westeuropa	279	329
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	5.131	5.128
Funktional	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Produktion und Abfüllung	1.942	1.905
Logistik	990	959
Verwaltung	919	984
Engineering	677	659
Marketing und Vertrieb	603	621
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	5.131	5.128

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
14. Immaterielle Vermögenswerte

2021	Geschäfts- oder Firmenwerte	Nutzungsrechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 1.1.2021	352.056	66.653	187.858	606.567
Zugänge	—	8.362	1.038	9.400
Änderung des Konsolidierungskreises	—	—	—	—
Umbuchungen	—	—	152	152
Abgänge	—	(3.678)	(5.696)	(9.374)
Währungsveränderungen	12.348	5.256	2.651	20.255
Stand zum 31.12.2021	364.404	76.593	186.003	627.000
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2021	(86.024)	(14.934)	(106.441)	(207.399)
Zugänge	—	(6.420)	(7.310)	(13.730)
Änderung des Konsolidierungskreises	—	—	—	—
Umbuchungen	—	—	—	—
Abgänge	—	2.564	5.189	7.753
Währungsveränderungen	(1.454)	(1.052)	(1.848)	(4.354)



2021	Geschäfts- oder Firmenwerte	Nutzungsrechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 31.12.2021	(87.478)	(19.842)	(110.410)	(217.730)
Nettobuchwerte zum 1.1.2021	266.032	51.719	81.417	399.168
Nettobuchwerte zum 31.12.2021	276.926	56.751	75.593	409.270
2020	Geschäfts- oder Firmenwerte	Nutzungsrechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 1.1.2020	357.518	26.761	176.336	560.615
Zugänge	5.421	18.397	1.988	25.806
Änderung des Konsolidierungskreises	—	—	16.141	16.141
Umbuchungen	—	24.942	246	25.188
Abgänge	—	(2.448)	(3.616)	(6.064)
Währungsveränderungen	(10.883)	(999)	(3.237)	(15.119)
Stand zum 31.12.2020	352.056	66.653	187.858	606.567
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2020	(86.619)	(4.957)	(105.336)	(196.912)
Zugänge	—	(6.662)	(7.545)	(14.207)
Änderung des Konsolidierungskreises	—	—	—	—
Umbuchungen	—	(5.686)	—	(5.686)
Abgänge	—	2.154	3.579	5.733
Währungsveränderungen	595	217	2.861	3.673
Stand zum 31.12.2020	(86.024)	(14.934)	(106.441)	(207.399)
Nettobuchwerte zum 1.1.2020	270.899	21.804	71.000	363.703
Nettobuchwerte zum 31.12.2020	266.032	51.719	81.417	399.168

Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Vorjahr beinhalten den Zugang der Vermögenswerte der Messer CZ s.r.o., Tschechische Republik, und der Messer Slovensko s.r.o., Slowakei.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich, zum 31. Dezember, einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit allokiert, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird, und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind (zahlungsmittelgenerierende Einheit), wurden grundsätzlich die in den einzelnen Ländern operativ tätigen Gesellschaften der Messer Gruppe identifiziert. Sofern sich Produktions- und Vertriebsgesellschaften wirtschaftlich ergänzen, werden die Gesellschaften zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammengefasst. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestehen konkret für Polen, Rumänien, Serbien mit angrenzenden Ländern, Tschechien und die Region Foshan und Ningbo in China.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2021:



	31.12.2021	31.12.2020
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	50.100	44.930
Messer Hungarogáz Kft., Ungarn	45.703	46.369
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	41.168	38.996
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	25.149	25.384
Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China	24.717	22.166
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	22.516	22.516
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.376	19.380
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Foshan, China	10.197	9.145
Messer Austria GmbH, Österreich	9.782	9.782
Messer Croatia Plin d.o.o., Kroatien	9.047	9.004
Wujiang Messer Industrial Gas Co., Ltd., China	6.783	6.083
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Rumänien	6.578	6.688
Messer Slovnaft s.r.o., Slowakei	3.200	3.200
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Ningbo	2.054	1.842
Messer Mostar Plin d.o.o., Bosnien-Herzegowina	345	345
Universal Industrial Gas. Sdn. Bhd., Malaysia	211	202
	276.926	266.032

Der für die einzelne operative Gesellschaft erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) basiert auf Berechnungen ihres jeweiligen Nutzungswerts („Value in Use“). Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, die aus dem fortgesetzten Betrieb der einzelnen Gesellschaften erwartet werden. Die Cash Flow-Prognose basiert auf den vom Management genehmigten jüngsten Finanzplänen der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ausgehend von den analysierten Ist-Ergebnissen der Vergangenheit wurden die Nutzungswerte auf Basis der im Rahmen der bis zum Jahr 2025 erstellten Detailplanungen zu erwartenden nachhaltigen Cash Flows berechnet. Der Cash Flow der Perioden nach Ablauf des Detailplanungszeitraums ergibt sich aus der dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres des Detailplanungszeitraums (nach dem Modell der ewigen Rente). Die prognostizierten Cash Flows wurden mit einem geeigneten und jeweils landesspezifischen Kapitalisierungszinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Bei der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes wurde auf das Kapitalmarktpreisbildungsmodell („Capital Asset Pricing Model“ („CAPM“)) zurückgegriffen, nach dem der Kapitalisierungszinssatz in die Komponenten Basiszinssatz, Risikozuschlag und Wachstumsabschlag zerlegt wird. Der risikolose Basiszinssatz wurde aus der Rendite von Staatsanleihen mit langen Laufzeiten in Abhängigkeit vom jeweiligen Länderrating („Moody“) abgeleitet. Der Risikozuschlag wurde aus dem Produkt der Marktrisikoprämie und dem sogenannten Betafaktor, der das relative Risiko einer bestimmten Aktie gegenüber dem Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt, ermittelt. Die Marktrisikoprämie wurde aus dem Damodaran-Modell in Abhängigkeit vom jeweiligen Länderrating („Moody“) landesspezifisch errechnet. Der Betafaktor wurde aus einer Analyse im Hinblick auf die mit der Messer Gruppe vergleichbaren, börsennotierten Unternehmen („Peer Group“) ermittelt. Die landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze betragen wie folgt:

	31.12.2021	31.12.2020
Bosnien-Herzegowina	11,60 %	14,43 %
Serbien	8,23 %	10,32 %
Kroatien	7,74 %	9,47 %
Rumänien	7,46 %	8,37 %
Ungarn	7,21 %	8,41 %
Slowenien	6,50 %	7,51 %
Polen	6,17 %	6,48 %
Slowakei	6,16 %	6,48 %

31.12.2021		31.12.2020
China	6,02 %	6,26 %
Tschechische Republik	5,94 %	6,14 %
Österreich	5,73 %	5,84 %

Die der Ermittlung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Detailplanungen bis zum Jahr 2025 basieren auf den u. a. wesentlichen Annahmen für das Umsatzwachstum, die Entwicklung der EBITDA-Marge und der dauerhaften Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum. Diese Annahmen stellen sich für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert von mindestens 5 % wie folgt dar:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert	Wesentliche Planungsannahmen		
	31.12.2021	Umsatzwachstum (CAGR)	Entwicklung EBITDA-Marge ⁽¹⁾	Wachstums- Rate ⁽²⁾
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	50.100	18 % moderat steigend	leicht steigend	1,0 %
Messer Hungarogáz Kft., Ungarn	45.703	17 % leicht steigend	leicht steigend	1,0 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	41.168	15 % moderat steigend	deutlich steigend	1,0 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	25.149	9 % moderat steigend	deutlich steigend	1,0 %
Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China	24.717	9 % leicht steigend	moderat steigend	1,0 %
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	22.516	8 % moderat steigend	moderat steigend	1,0 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.376	7 % moderat steigend	moderat steigend	1,0 %
Übrige Gesellschaften	48.197	17 %		
Messer Gruppe	276.926	100 %		

⁽¹⁾ Ende des Detailplanungszeitraums im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr

⁽²⁾ Wachstum nach dem Detailplanungszeitraum

Die Wachstumsrate zur Extrapolation von Cash Flows außerhalb des Planungszeitraums beträgt einheitlich 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %).

Bei keiner operativen Gesellschaft ergab sich aus der dargestellten Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) 2021 ein Wertminderungsbedarf.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden folgende drei Szenarien simuliert:

- (a) Erhöhung der landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze um 1 %-Punkt.
- (b) Die dauerhafte Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 1,0 % wird auf 0,0 % abgesenkt.
- (c) Das geplante EBIT der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet die Erwartungen über den gesamten Planungszeitraum und der danach folgenden dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres 2025 um durchgehend 10 %.

Bei keinem dieser Szenarien würde sich, bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem wesentlichen Goodwillanteil, zusätzlicher Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwertes ergeben.

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte betreffen die Vermögenswerte, die im Rahmen der Leasingverhältnisse nach IFRS 16 aktiviert wurden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:



2021	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2021	56.472	8.919	1.262	66.653
Zugänge	6.366	1.985	11	8.362
Umbuchungen	—	—	—	—
Abgänge	(1.231)	(1.459)	(988)	(3.678)
Währungsveränderungen	4.899	356	1	5.256
Stand zum 31.12.2021	66.506	9.801	286	76.593
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2021	(11.239)	(3.242)	(453)	(14.934)
Zugänge	(4.104)	(2.259)	(57)	(6.420)
Umbuchungen	—	—	—	—
Abgänge	1.001	1.203	360	2.564
Währungsveränderungen	(941)	(113)	2	(1.052)
Stand zum 31.12.2021	(15.283)	(4.411)	(148)	(19.842)
Nettobuchwerte zum 1.1.2021	45.233	5.677	809	51.719
Nettobuchwerte zum 31.12.2021	51.223	5.390	138	56.751
2020	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2020	19.138	6.221	1.402	26.761
Zugänge	15.163	3.030	204	18.397
Umbuchungen	24.473	469	—	24.942
Abgänge	(1.493)	(614)	(341)	(2.448)
Währungsveränderungen	(809)	(187)	(3)	(999)
Stand zum 31.12.2020	56.472	8.919	1.262	66.653
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2020	(3.064)	(1.560)	(333)	(4.957)
Zugänge	(4.150)	(2.082)	(430)	(6.662)
Umbuchungen	(5.485)	(201)	—	(5.686)
Abgänge	1.302	542	310	2.154
Währungsveränderungen	158	59	—	217
Stand zum 31.12.2020	(11.239)	(3.242)	(453)	(14.934)



2021	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Nettobuchwerte zum 1.1.2020	16.074	4.661	1.069	21.804
Nettobuchwerte zum 31.12.2020	45.233	5.677	809	51.719

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 893 TEUR (Vorjahr: 1.117 TEUR) erfasst. Darüber hinaus wurden folgende Aufwendungen erfasst, die bei der Bewertung der Nutzungsrechte und entsprechender Verbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden:

	2021	2020
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert mit geringem Wert	35	—
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	209	944
Aufwand für variable Leasingzahlungen	210	309
	454	1.253

Insgesamt haben die Leasingverhältnisse zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 6.673 TEUR (Vorjahr: 7.745 TEUR) im Berichtsjahr geführt. Die Messer Gruppe schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, zu einer Erhöhung der Leasingverbindlichkeit in Höhe von 3.420 TEUR führen würden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Kundenstämmen und Lizenzen, deren Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2021 21.977 TEUR (Vorjahr: 25.872 TEUR) bzw. 48.575 TEUR (Vorjahr: 48.619 TEUR) betragen, sowie übrigen immateriellen Vermögenswerten zusammen.

Die Kundenstämme resultieren überwiegend aus den „Purchase Price Allocations“, die zum 7. Mai 2004 sowie im Rahmen des Erwerbs der Air Liquide-Gesellschaften in Tschechien und der Slowakei in 2020 durchgeführt wurden. Sie werden über den zum 31. Dezember 2021 verbleibenden Abschreibungszeitraum von maximal 2 bzw. 18 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Kundenstämme beträgt maximal 20 Jahre und liegt über den originären maximalen Vertragslaufzeiten von 15 Jahren, da die jeweiligen Verlängerungsklauseln mit hoher Wahrscheinlichkeit kundschaftsseitig in Anspruch genommen werden. Der Abschreibungsaufwand des Geschäftsjahres wird in den Vertriebskosten erfasst.

Die Lizenzen beinhalten die Rechte für die Marke „Messer – Gases for Life“ (48.333 TEUR, Vorjahr: 48.333 TEUR). Der Buchwert der Marke „ASCO“ wurde bereits in Vorjahren vollständig wertberichtigt.

Da es sich um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer im Sinne des IAS 38 handelt, werden diese nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Impairment Test nach IAS 36 unterzogen. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt für die Marke „Messer – Gases for Life“ finanzmathematisch nach der Methode der Lizenzpreisanalogie, wobei dabei ein vermögenswertspezifischer Kapitalisierungszinssatz in Höhe von 5,34 % (Vorjahr: 5,28 %) zugrunde gelegt wird.

Für sämtliche Gesellschaften des Konzerns lag der nach den oben beschriebenen Grundsätzen ermittelte Value in Use über dem Nettoanlagevermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Somit hat sich für das Geschäftsjahr 2021 kein Wertminderungsbedarf bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ergeben.

15. Sachanlagen

2021	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2021	252.303	1.713.727	305.149	132.180	2.403.359
Zugänge	2.671	30.196	11.918	170.367	215.152
Änderung des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—
Umbuchungen	8.027	36.329	1.780	(46.288)	(152)
Abgänge	(1.094)	(28.459)	(16.159)	(144)	(45.856)



2021	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Währungsveränderungen	12.132	96.089	13.580	12.768	134.569
Stand zum 31.12.2021	274.039	1.847.882	316.268	268.883	2.707.072
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2021	(116.404)	(1.031.778)	(220.348)	(290)	(1.368.820)
Zugänge	(8.446)	(93.566)	(16.878)	(1.721)	(120.611)
Änderung des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—
Umbuchungen	—	(7.865)	7.865	—	—
Abgänge	961	27.668	14.319	86	43.034
Währungsveränderungen	(5.537)	(54.995)	(8.056)	(120)	(68.708)
Stand zum 31.12.2021	(129.426)	(1.160.536)	(223.098)	(2.045)	(1.515.105)
Nettobuchwerte zum 1.1.2021	135.899	681.949	84.801	131.890	1.034.539
Nettobuchwerte zum 31.12.2021	144.613	687.346	93.170	266.838	1.191.967
2020	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2020	265.663	1.663.401	302.822	108.474	2.340.360
Zugänge	3.141	21.211	9.090	135.171	168.613
Änderung des Konsolidierungskreises	905	9.761	2.698	801	14.165
Umbuchungen	(9.276)	86.561	6.120	(108.593)	(25.188)
Umgliederungen	—	(1.255)	1.188	—	(67)
Abgänge	(779)	(11.850)	(9.951)	(295)	(22.875)
Währungsveränderungen	(7.351)	(54.102)	(6.818)	(3.378)	(71.649)
Stand zum 31.12.2020	252.303	1.713.727	305.149	132.180	2.403.359
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2020	(116.543)	(983.011)	(217.146)	(209)	(1.316.909)
Zugänge	(8.778)	(91.251)	(15.788)	(84)	(115.901)
Änderung des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—
Umbuchungen	5.422	(476)	740	—	5.686
Umgliederungen	—	2.364	(2.299)	—	65
Abgänge	486	10.869	9.494	—	20.849
Währungsveränderungen	3.009	29.727	4.651	3	37.390



2021	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 31.12.2020	(116.404)	(1.031.778)	(220.348)	(290)	(1.368.820)
Nettobuchwerte zum 1.1.2020	149.120	680.390	85.676	108.265	1.023.451
Nettobuchwerte zum 31.12.2020	135.899	681.949	84.801	131.890	1.034.539

Im Vorjahr beinhalten die Änderungen des Konsolidierungskreises den Zugang der Vermögenswerte der Messer CZ s.r.o., Tschechische Republik, und der Messer Slovensko s.r.o., Slowakei.

Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte in Höhe von 783 TEUR (Vorjahr: 121 TEUR) aktiviert. Der Durchschnittszinssatz betrug 2,0 % (Vorjahr: 3,5 %).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Wertminderungen auf Sachanlagen bei zwei Gesellschaften in China in Höhe von insgesamt 1.721 TEUR erfasst. Diese sind in den Zugängen zu den Abschreibungen des Geschäftsjahres auf „Anlagen im Bau“ enthalten. Die Wertminderungen sind in der Position „Umsatzkosten“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Des Weiteren sind in den Sachanlagen technische Anlagen, darunter Tanks und Gasflaschen, aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen die Messer Gruppe als Leasinggeber auftritt. Die zukünftig von der Kundschaft zu erhaltenden Leasingzahlungen aus solchen Operating-Leasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

	31.12.2021	31.12.2020
fällig bis zu 1 Jahr	35.998	32.560
fällig in 1 bis 5 Jahren	101.364	90.696
fällig in mehr als 5 Jahren	64.459	62.883
	201.821	186.139

In der Berichtsperiode wurde ein Ertrag in Höhe von 104 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR) aus variablen Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen erfasst.

16. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die folgenden Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden zum 31. Dezember 2021 mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung angesetzt:

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (%)		Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Wesentliche Gesellschaften				
Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach (Taunus)/Deutschland	54,46	54,46	824.110	693.635
Nicht wesentliche Gesellschaften				
Elme Messer Gaas A.S., Tallinn/Estland	50,00	50,00	46.004	41.256
Yeti Warehouse GmbH, Sulzbach (Taunus)/Deutschland	58,05	58,05	8.183	3.725
Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd., Mianyang City/China	50,00	50,00	3.125	2.725
Mahler AGS GmbH, Stuttgart/Deutschland	25,00	—	2.854	—
Messer Medica LLC, Obiliq/Kosovo	49,00	49,00	476	—
Cryogenic Engineering GmbH i.L., Sulzbach (Taunus)/Deutschland	49,00	49,00	203	260
			884.955	741.601



Im Rahmen des Erwerbs des überwiegenden Teils des Gasgeschäfts von Linde in den USA, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile in 2019 wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von Messer SE & Co. KGaA und CVC Capital Partners gegründet, mit dem Zweck die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen.

Im Zusammenhang mit der Einbringung des westeuropäischen Geschäfts hat Messer im Contribution Agreement verschiedene Garantien übernommen. Die aus diesen Garantien resultierende Haftung ist zeitlich je nach Garantie auf einen Zeitraum bis zu fünf Jahren und der Höhe nach auf bestimmte Beträge begrenzt, wobei der Betrag im Maximum auf 772 Mio. EUR begrenzt ist. Die Haftung aus den Garantien erfolgt grundsätzlich erst, nachdem ein vertraglich fixierter Schwellenwert von 10 Mio. EUR überschritten wurde.

In der Yeti Warehouse GmbH-Gruppe ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Yeti GermanCo 1 GmbH gebündelt. Sie steht unter gemeinschaftlicher Führung der Messer SE & Co. KGaA und CVC Capital Partners.

Die Elme Messer Gaas A.S. ist die Muttergesellschaft unserer Beteiligungen im Baltikum, in Russland, der Ukraine und in Kaliningrad. Diese Gruppe produziert und vertreibt Industriegase in den Regionen und besitzt einige Produktionsanlagen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entwickelten sich wie folgt:

	2021	2020
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	745.601	809.745
Zugänge	4.200	—
Anteilige Ergebnisse	85.203	32.261
Umklassifizierungen	—	—
Abgänge	(1.000)	(10.260)
Anteilige Änderungen Gesamtergebnisrechnung	50.564	(85.803)
Währungsveränderungen	387	(342)
Stand zum 31.12.	884.955	745.601
	2021	2020
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	(4.000)	(10.838)
Zuschreibungen	4.000	—
Abgänge	—	6.838
Stand zum 31.12.	—	(4.000)
Nettobuchwert zum 1.1.	741.601	798.907
Nettobuchwert zum 31.12.	884.955	741.601

Die Zuschreibungen betreffen die Wertaufholung der Anteile an der Elme Messer Gaas A.S., Estland.

Die Abgänge des Vorjahres betreffen die Veräußerung der Anteile an der Smart-Gas Pte. Ltd., Singapur, sowie die Verschmelzung der Balti Messer OÜ, Estland.

Anteilige Gewinne/(Verluste) aus unseren Beteiligungen in der Ukraine in Höhe von 452 TEUR (Vorjahr: -290 TEUR) wurden nicht erfasst, da der anteilige verbleibende Verlust den Buchwert der Beteiligungen übersteigt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Konzernfinanzdaten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, des wesentlichen Joint Ventures Yeti GermanCo 1 GmbH. Die Yeti GermanCo 1 GmbH ist die Muttergesellschaft unserer indirekten Beteiligungen in Westeuropa sowie Nord- und Südamerika. Diese Gruppe produziert und vertreibt Industriegase in der Region und besitzt eigene Produktionsanlagen.

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2021	2020
Umsatzerlöse	2.118.710	1.965.492



	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2021	2020
Jahresüberschuss	147.378	52.461
Sonstiges Ergebnis	92.912	(158.126)
Gesamtergebnis	240.290	(105.665)
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	239.580	(105.815)
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	710	150
Langfristige Vermögenswerte	3.880.828	3.720.144
Kurzfristige Vermögenswerte	994.810	936.467
Langfristige Schulden	2.698.021	2.909.906
Kurzfristige Schulden	734.322	542.928
Reinvermögen	1.443.295	1.203.777
Reinvermögen abzgl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.439.709	1.200.129
Davon entfallen auf:		
Anteil der Messer Gruppe am Reinvermögen	784.069	653.593
Anteile der Joint Venture-Partner	655.640	546.536

Die zusätzlichen Finanzdaten für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2021	2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	274.917	410.807
langfristige Finanzschulden	2.069.561	2.333.741
kurzfristige Finanzschulden	27.877	23.375
Planmäßige Abschreibungen	(351.807)	(343.871)
Zinserträge	4.239	5.566
Zinsaufwendungen	(68.484)	(91.351)
Ertragsteuer(aufwand) / -ertrag	(52.806)	(16.939)

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2021	2020
Anteil des Konzerns am Reinvermögen zum 1.1.	653.593	711.220
Anteiliges Gesamtergebnis	130.476	-57.627
Erhaltene Dividenden	—	—
Anteilige Kapitaleinzahlungen/-herabsetzungen	—	—



	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2021	200
Abschreibung Buchwert	—	—
Anteil des Konzerns am Reinvermögen zum 31.12.	784.069	653.593
Sonstiges	-1	—
Beteiligungsquote übersteigender Vermögensanteil	40.042	40.042
Nettobuchwert zum 31.12.	824.110	693.635

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten, anteiligen Finanzdaten der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Jahresüberschuss	6.446	3.750
Sonstiges Ergebnis	284	(232)
Gesamtergebnis	6.730	3.518

17. Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die Entwicklung der Beteiligungen und Sonstigen Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

2021	Beteiligungen	Langfristige Darlehensforderungen	Übrige Finanzanlagen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 1.1.2021	2.590	75	135	2.800
Zugänge	—	—	7	7
Änderungen Konsolidierungskreises	—	5.444	—	5.444
Abgänge	(4)	(27)	—	(31)
Währungsveränderungen	(28)	—	1	(27)
Stand zum 31.12.2021	2.558	5.492	143	8.193
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2021	(221)	—	(43)	(264)
Zugänge	—	(5.444)	—	(5.444)
Abgänge	—	—	—	—
Währungsveränderungen	—	—	—	—
Stand zum 31.12.2021	(221)	(5.444)	(43)	(5.708)
Nettobuchwerte zum 1.1.2021	2.369	75	92	2.536
Nettobuchwerte zum 31.12.2021	2.337	48	100	2.485

Der Posten Beteiligungen setzt sich aus Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen zusammen, die weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.



Innerhalb der Anschaffungskosten der Langfristigen Darlehensforderungen betreffen die „Änderungen des Konsolidierungskreises“ ein Darlehen, welches die Messer Finance B.V., Niederlande, der nichtkonsolidierten Messer Hellas S.A. i.L., Griechenland, gewährt hatte. Da das Darlehen als nicht werthaltig klassifiziert worden war, hatte die Messer SE & Co. KGaA eine Patronatserklärung gegeben. Bis zur Verschmelzung der Messer Finance B.V. auf die Messer SE & Co. KGaA war das Darlehen daher im Rahmen der Schuldenkonsolidierung im Konzernabschluss eliminiert. Mit der Verschmelzung ist die Darlehensforderung auf die Messer SE & Co. KGaA übergegangen, die Patronatserklärung im Wege der Konfusion untergegangen. Da die Darlehensforderung weiterhin als nicht werthaltig klassifiziert ist, hat die Messer SE & Co. KGaA diese im Geschäftsjahr vollständig wertberichtigt. Bezüglich der Verschmelzung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

2020	Beteiligungen	Langfristige Darlehensforderungen	Übrige Finanzanlagen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 1.1.2020	2.806	1.630	133	4.569
Zugänge	3	—	8	11
Abgänge	—	(1.538)	(4)	(1.542)
Währungsveränderungen	(219)	(17)	(2)	(238)
Stand zum 31.12.2020	2.590	75	135	2.800
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2020	(221)	—	(43)	(264)
Zugänge	—	—	—	—
Abgänge	—	—	—	—
Währungsveränderungen	—	—	—	—
Stand zum 31.12.2020	(221)	—	(43)	(264)
Nettobuchwerte zum 1.1.2020	2.585	1.630	90	4.305
Nettobuchwerte zum 31.12.2020	2.369	75	92	2.536

18. Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	6.436	7.621
Sonstige Forderungen	1.874	1.802
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	406	154
Übrige finanzielle Vermögenswerte	10	10
Finanzielle Vermögenswerte	8.726	9.587
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	854	831
Nicht finanzielle Vermögenswerte	854	831
Summe	9.580	10.418

Die Forderungen aus Leasingvereinbarungen betreffen die langfristige Vermietung von Gaserzeugungsanlagen, die zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen bilanziert werden. Die Ableitung des Barwerts der Leasingzahlungen aus Leasingvereinbarungen kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

	31.12.2021	31.12.2020
Bruttoinvestition	8.749	10.233



	31.12.2021	31.12.2020
fällig innerhalb 1 Jahres	1.736	1.764
fällig in 1 bis 5 Jahren	6.305	6.398
fällig in mehr als 5 Jahren	708	2.071
Noch nicht realisierter Finanzertrag	(872)	(1.199)
Nettoinvestition	7.877	9.034
fällig innerhalb 1 Jahres	1.441	1.413
fällig in 1 bis 5 Jahren	5.749	5.619
fällig in mehr als 5 Jahren	687	2.002

19. Vorräte

	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.566	20.188
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	11.919	24.006
Fertige Erzeugnisse und Waren	33.026	31.905
Summe	66.511	76.099

Von den am 31. Dezember 2021 angesetzten Vorräten wurden 11.701 TEUR (Vorjahr: 11.012 TEUR) mit ihrem Netto-Veräußerungswert bewertet. Es bestehen Wertminderungen in Höhe von 4.358 TEUR (Vorjahr: 3.819 TEUR) auf den Netto-Veräußerungswert. Die Wertminderungen wurden aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Die Beträge der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, betragen 233.493 TEUR (Vorjahr: 197.588 TEUR).

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	229.725	199.429
Wertberichtigungen auf Forderungen	(41.413)	(38.171)
Summe	188.312	161.258

Für weitere Erläuterungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

21. Vertragssalden

Sämtliche Leistungen aus Engineering-Aufträgen wurden im Geschäftsjahr 2021 bzw. 2020 endabgerechnet und der entsprechende Wert in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kundschaft

Die folgende Tabelle zeigt Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Gaslieferverträgen mit Kundschaft:

	31.12.2021	31.12.2020
fällig im 1. Jahr	80.604	65.221
fällig im 2. Jahr	88.378	79.278
fällig im 3. Jahr	109.456	82.799



	31.12.2021	31.12.2020
fällig in mehr als 3 Jahren	363.879	311.035
Gesamt	642.317	538.333

Die vorstehend ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen die vertraglich vereinbarten festen Zahlungen, sogenannte take-or-pay-Raten. Variable Verpflichtungen wurden nicht berücksichtigt. Die Realisierung der Umsätze erfolgt grundsätzlich mit der Lieferung der Gase.

22. Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	6.102	2.812
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	4.192	12
Kautionen und Bürgschaften	3.574	3.348
Ausstehende Einlagen	2.780	2.493
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	1.441	1.413
Forderungen gegen Mitarbeitende	943	844
Sonstige Forderungen aus operativer Tätigkeit	593	456
Übrige	3.875	2.933
Finanzielle Vermögenswerte	23.500	14.311
Sonstige Steuererstattungsansprüche	14.843	9.781
Geleistete Anzahlungen	10.150	4.370
Abgegrenzte Kosten	4.459	6.076
Forderungen aus Umsatzsteuerorganschaft mit der Messer Industrie GmbH	76	10
Übrige	2.522	5.772
Nicht finanzielle Vermögenswerte	32.050	26.009
Summe	55.550	40.320

Die Position „Kautionen und Bürgschaften“ beinhaltet im Wesentlichen Einlagen der chinesischen Gesellschaften bei lokalen Banken für den Bau von neuen Luftzerlegungs- und On Site-Anlagen sowie Hinterlegungen für zukünftig zu zahlende Sozialleistungen von Arbeitnehmern.

Die ausstehenden Einlagen basieren auf einem zum 31. Dezember 2021 durchsetzbaren vertraglichen Recht auf Zahlung und sind jederzeit fällig.

Bezüglich der Angaben zu den Forderungen aus Leasingvereinbarungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 18 „Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte“.

23. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Messer und das Finanzunternehmen CVC Capital Partners hatten sich am 16. Juli 2018 mit der Linde AG und Praxair Inc. auf die Übernahme des überwiegenden Teils des Gasegeschäfts von Linde in den USA, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie die Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile geeinigt. Im Rahmen der Erwerbstransaktion wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von der Messer SE & Co. KGaA und CVC Capital Partners gegründet, mit dem Zweck die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen. In diesem Zusammenhang hat die Messer SE & Co. KGaA die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Algerien, Dänemark sowie Deutschland in das Joint Venture eingebracht.

Mit der fusionskontrollrechtlichen Freigabe wurde die Übernahme der vorstehend genannten Teile des Gasegeschäfts der Linde AG und der Praxair Inc. als höchstwahrscheinlich eingestuft, so dass bis zum Wirksamwerden der Einbringung zum 28. Februar 2019 die westeuropäischen Geschäftsaktivitäten im Sinne des IFRS 5 als aufgegebener Geschäftsbereich behandelt wurden.



Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen im Vorjahr (-4.000 TEUR „Andere Aufwendungen“) betraf die Aufstockung der Rückstellung für Rechtsangelegenheiten in Spanien. Wir verweisen auf weitere Ausführungen unter Punkt 31 „Eventualverbindlichkeiten“.

24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2021	31.12.2020
Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	304.188	253.657
Zahlungsmitteläquivalente	27	29
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	304.215	253.686

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2021 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 304.215 TEUR (Vorjahr: 253.686 TEUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden, sofern möglich, bei Banken und Finanzinstituten mit mindestens „investment grade rating“ oder besser angelegt. Die Ratings basieren auf Standard & Poors oder einem vergleichbaren Rating einer anderen angesehenen Rating Agentur.

Es wird angenommen, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Wertminderung 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

25. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionen	51.915	52.894
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer	3.181	2.881
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	55.096	55.775

Es sind Pensionsleistungen an Arbeiter und Angestellte in einigen Ländern sowohl in Form von leistungs- als auch beitragsorientierten Pensionsplänen vorgesehen. Diese Leistungen variieren nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Zusagen basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeitenden. Die Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer betreffen hauptsächlich betriebliche oder gesetzliche Abfindungen und Vorruhestandsleistungen. Bestimmte Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden durch selbstständige Treuhandpensionsfonds abgedeckt. Das Nettovermögen dieser Fonds ist überwiegend in Immobilien, festverzinslichen Wertpapieren und handelbaren Aktien angelegt.

Der in der Bilanz erfasste Wert leitet sich wie folgt her:

	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	49.426	49.853
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	10.913	11.354
Barwert aller Versorgungszusagen	60.339	61.207
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	(8.424)	(8.313)
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	51.915	52.894

Der Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen entfällt mit 45.999 TEUR (Vorjahr: 46.381 TEUR) auf Pensionspläne der Messer SE & Co. KGaA.

Die Messer SE & Co. KGaA betreibt leistungsorientierte Pläne, die vorsehen, den Versorgungsberechtigten eine jährliche Rente in Höhe von 42 % der Summe der eingezahlten Beiträge bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu zahlen. Der leistungsorientierte Pensionsplan besteht aus einer Grundversorgung und aus einer Zusatzversorgung. In die Grundversorgung werden die regelmäßigen Bezüge des Mitarbeitenden bis zur Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung einbezogen. Die Zusatzversorgung wird für den Teil der regelmäßigen Bezüge gewährt, der oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze liegt und stellt eine Leistung des Unternehmens dar. Beide werden als Altersrente gezahlt, wenn der Mitarbeitende nach Vollendung des 60. Lebensjahres in den Ruhestand tritt. Die Pläne gelten für alle Mitarbeitende, die am 7. Mai 2004 in der Messer SE & Co. KGaA angestellt waren und zuvor einen gültigen Arbeitsvertrag mit der Messer Griesheim GmbH hatten.

Die leistungsorientierten Pläne werden durch eine Pensionskasse, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, verwaltet, der von dem Konzern rechtlich unabhängig ist. Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt. Die Risiken aus den jeweiligen Plänen unterscheiden sich nur unwesentlich.



Die folgende Tabelle zeigt die Abstimmung der Finanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne mit den zum 31. Dezember 2021/2020 im Konzernabschluss bilanzierten Beträgen:

	2021		2020	
	rückstellungsfinanzierte Versorgungszusagen	fondsfinanzierte Versorgungszusagen	rückstellungsfinanzierte Versorgungszusagen	fondsfinanzierte Versorgungszusagen
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionspläne				
Barwert aller Versorgungszusagen zum 1.1.	49.853	11.354	48.166	12.464
Laufender Dienstzeitaufwand	956	285	812	382
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	112	—	65	—
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	242	31	413	46
Arbeitnehmerbeiträge	—	219	—	242
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	(1.086)	(577)	2.046	(410)
Pensionszahlungen der Periode	(644)	(731)	(597)	(1.017)
Wechselkursänderungen	(6)	332	—	53
Sonstiges	(1)	—	(1.052)	(406)
Barwert aller Versorgungszusagen zum 31.12.	49.426	10.913	49.853	11.354
Änderung des Planvermögens aller Fonds				
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 1.1.	—	8.313	—	8.555
Zinserträge / (-verluste)	—	26	—	38
Erträge / (Verluste) (ohne Zinserträge / -verluste)	—	88	—	149
Eingezahlte Beträge - Arbeitgeber	—	259	—	334
Eingezahlte Beträge - Arbeitnehmer	—	219	—	242
Pensionszahlungen der Periode	—	(708)	—	(991)
Nicht bilanzierter Überhang Planvermögen	—	—	—	—
Wechselkursänderungen	—	227	—	29
Sonstiges	—	—	—	(43)
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 31.12.	—	8.424	—	8.313

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

	31.12.2021 Marktwert		31.12.2020 Marktwert	
Anleihen	1.608	19 %	1.342	16 %
Aktien / Fondsvermögen	1.511	18 %	1.408	17 %
Immobilien	1.083	13 %	1.194	15 %



	31.12.2021 Marktwert		31.12.2020 Marktwert	
Barvermögen	206	2 %	270	3 %
Sonstige Vermögenswerte	4.016	48 %	4.099	49 %
Gesamt	8.424	100 %	8.313	100 %

Für alle Anlagen der Kategorien „Aktien / Fondsvermögen“, „Anleihen“ sowie „Barvermögen“ bestehen Marktpreisnotierungen auf aktiven Märkten.

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtung. Die Unterlegung dieser Verpflichtung mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Versorgungszusagen innerhalb der Gruppe werden keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinssatzes eingesetzt. Die Gremien der einzelnen Pensionskassen bilden für die Finanzmittel, unter Berücksichtigung der Vorgaben des lokalen Managements, die bestmögliche Anlagestrategie, die dem Alter der Leistungsempfänger und dem damit einhergehenden Renteneintrittsalter gerecht wird und geltendem Recht entspricht. Den meisten Plänen liegt nicht Gewinnmaximierung als Ziel zugrunde, sondern eine optimale Versorgung der Gesellschaften und deren Mitarbeitenden. Unser größter Fonds in der Schweiz folgt dem Grundsatz der Nachhaltigkeit. Dort wird das anvertraute Kapital nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien angelegt. Die Vorsorgegelder werden verantwortungsvoll investiert.

Die versicherungsmathematischen Verluste / (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1. – 31.12.2021		1.1. – 31.12.2020	
	rückstellungsfinanzierte Versorgungszusagen	fondsfinanzierte Versorgungszusagen	rückstellungsfinanzierte Versorgungszusagen	fondsfinanzierte Versorgungszusagen
Erfahrungsbedingte Anpassungen	666	16	(112)	(331)
Änderung der finanziellen Annahmen	(1.752)	(151)	2.158	(79)
Änderung der biometrischen Annahmen	—	(442)	—	—
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen	(1.086)	(577)	2.046	(410)

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

	1.1. – 31.12.2021	1.1. – 31.12.2020
Laufender Dienstzeitaufwand	1.241	1.194
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	112	65
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	273	459
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(26)	(38)
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	1.600	1.680

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern (ausgewiesen als gewichteter Durchschnitt):

	31.12.2021 %	31.12.2020 %
Diskontierungssatz	0,82	0,45
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,94	2,57
Erwarteter Ertrag aus Fondsvermögen	0,56	0,32
Erwartete Rentensteigerung	1,77	1,57

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die deutschen Konzernunternehmen fanden die Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung in der Schweiz erfolgte auf den Grundlagen BVG 2020 GT (Generationentafeln). Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzernunternehmen wurden länderspezifische Sterbetafeln verwendet.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	31.12.2021		31.12.2020	
Aktive Anwärter	45.732	76 %	48.417	79 %
Ausgeschiedene Anwärter	4.175	7 %	2.324	4 %
Pensionäre	10.432	17 %	10.466	17 %
Gesamt	60.339	100 %	61.207	100 %

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 16,1 Jahre (Vorjahr: 16,6 Jahre).

Ein Anstieg bzw. Rückgang des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 folgende Auswirkungen:

Veränderung Diskontierungssatz in Basispunkten	- 50	-/+ 0	+ 50
Barwert aller Versorgungszusagen	65.560	60.339	55.733

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2021 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnung wurde für den als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter, den Diskontierungssatz, vorgenommen. Da der Sensitivitätsanalyse die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen bzw. Tendenzaussagen.

Für das Jahr 2022 erwartet der Konzern Beiträge zu den leistungsorientierten Plänen in Höhe von 2.213 TEUR.

26. Sonstige Rückstellungen

	1.1.2021	Zuführung	Verbrauch	Auflösung
Langfristig				
Rechtsstreitigkeiten	2.007	22	—	—
Personal	2.765	86	(38)	(73)
Übrige	635	965	(389)	(352)
Summe	5.407	1.073	(427)	(425)
Kurzfristig				
Personal	13.145	12.464	(10.676)	(1.777)
Übrige	18.073	5.007	(3.854)	(1.183)
Summe	31.218	17.471	(14.530)	(2.960)
		Änderung Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	31.12.2021
Langfristig				
Rechtsstreitigkeiten		—	(1)	2.028
Personal		—	(6)	2.734
Übrige		—	12	871

	1.1.2021	Zuführung	Verbrauch	Auflösung
Langfristig				
Summe		—	5	5.633
Kurzfristig				
Personal		—	1	13.157
Übrige		—	304	18.347
Summe		—	305	31.504

Aufgrund der breit gefächerten Restlaufzeiten der Verträge liegt die Restlaufzeit der Rückstellungen im Wesentlichen in einer Bandbreite zwischen einem und zehn Jahren.

Die langfristigen Rückstellungen für Personal zum 31. Dezember 2021 beinhalten in erster Linie Jubiläumsverpflichtungen. Innerhalb der Zuführung entfällt ein Betrag von 7 TEUR auf deren Abzinsung (Vorjahr: 7 TEUR). Die zum 31. Dezember 2021 als kurzfristig ausgewiesenen Personalarückstellungen betreffen vorwiegend Bonuszahlungen und ausstehenden Urlaub.

Unter kurzfristige „Übrige“ Rückstellungen wurde im Wesentlichen die Rückstellung für Risikovorsorge für Rechtsangelegenheiten in Spanien ausgewiesen. Wir verweisen auf weitere Ausführungen unter Punkt 31 „Eventualverbindlichkeiten“.

Außerdem ist in der Position „Übrige“ eine kurzfristige Rückstellung für erwartete Rückbaukosten einer Pipeline im Industriepark Qingbaijiang, China, in Höhe von 3.209 TEUR enthalten. Chengdu Chenggang Messer Gas Products Co., Ltd., China, hat eine Pipeline zur Belieferung von Kundschaft im Industriepark Qingbaijiang, die über das Grundstück des größten On Site-Kunden verlegt wurde, der seine Stahlproduktion dauerhaft stillgelegt hat. Die Tochtergesellschaft wurde darüber informiert, dass die Pipeline abzubauen ist.

27. Finanzschulden

Durch die Einbringung der westeuropäischen Gesellschaften in 2019 in die Yeti GermanCo 1 GmbH entstand für die Finanzierung der Messer Gruppe ein vertraglich festgelegter Kündigungsgrund. Am 26. Februar 2019 wurde daher mit unseren Banken ein neues Term and Revolving Facilities Agreement (RFA II) vereinbart. Kreditgeber sind weiterhin UniCredit Bank AG, Bayerische Landesbank, ING Bank a Branch of ING-DiBa AG und Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale. Das RFA II bestand ursprünglich aus einer Tranche A über 40 Mio. EUR (Term Loan), einer Tranche B über 100 Mio. EUR (Revolving Credit) sowie einer USPP Backstopp Facility (BSF) über 380 Mio. EUR. Die Tranche A wurde am 17. Juli 2019 zurückgezahlt und steht somit nicht mehr zur Verfügung. Die BSF diente dazu, die eventuelle Rückzahlung des durch US Private Placements finanzierten Teiles der Finanzschulden abzusichern. Die BSF wurde nicht zur Ablösung der USPPs benötigt und steht somit ebenfalls nicht mehr zur Verfügung.

Am 21. Mai 2021 wurde die Tranche B um 100 Mio. EUR auf nun 200 Mio. EUR erhöht. Das RFA II, nunmehr nur noch bestehend aus der Tranche B über 200 Mio. EUR (Revolving Credit), hat eine Laufzeit bis zum 18. Dezember 2023. Der jeweilige Zinssatz für das RFA II setzt sich zusammen aus dem IBOR (Inter Bank Offered Rate) in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA.

Weiterhin finanziert sich die Messer Gruppe über US Private Placements (USPP), die von zwei Versicherungen bereitgestellt werden bzw. wurden:

Das USPP II vom 8. Juni 2011 (USPP II) zwischen Pricoa (80,0 Mio. EUR zu 4,55 % p. a.) und MetLife (80,0 Mio. EUR zu 4,6975 % p. a.) auf der einen und Messer SE & Co. KGaA und Messer Finance B.V. auf der anderen Seite. Das USPP II hatte eine Laufzeit von 10 Jahren und war endfällig. Es wurde am 8. Juni 2021, mit Mitteln aus dem Cash und dem erhöhtem Revolving Credit zurückbezahlt.

Das USPP III vom 12. Juli 2012 zwischen Pricoa (46,3 Mio. EUR zu 3,68 % p. a.) auf der einen und Messer SE & Co. KGaA (vormals Messer Finance BV) auf der anderen Seite. Dieser Teil des USPP III hat die ursprüngliche Laufzeit von 10 Jahren und ist endfällig.

Das USPP III vom 29. Januar 2019 zwischen Pricoa (87,8 Mio. EUR zu 1,49 % p. a.) auf der einen und Messer SE & Co. KGaA auf der anderen Seite. Dieser Teil des USPP III hat die ursprüngliche Laufzeit von 5 Jahren und ist endfällig.

Als Sicherheit für die gesamte Finanzierung dienen Garantien durch einzelne Konzerngesellschaften sowie eine Verpfändung der Anteile an der Messer Griesheim China Holding GmbH. Dies ist die deutsche Holding Gesellschaft unserer chinesischen Aktivitäten.

Die zum 31. Dezember 2021 nicht ausgenutzten Kreditlinien betragen 62,0 Mio. EUR (Vorjahr 70,7 Mio. EUR).

Die Darlehensstände und Fälligkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

2021	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruchnahme	Fälligkeit
Mio. € 46,3 USPP III	3,680 %	46.296	46.296	2. August 2022
Mio. € 87,8 USPP III	1,490 %	87.758	87.758	29. Januar 2024
Mio. € 114,3 RFA II	0,500 %	114.287	100.000	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 10,0 RFA II-Ancillary Facility ⁽¹⁾	0,500 %	2.578	2.124	flexibel bis 18. Dezember 2023



2021	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruchnahme	Fälligkeit
Mio. € 20,0 RFA II-Ancillary Facility ⁽²⁾	3,750 %	20.000	18.056	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 21,5 RFA II-Ancillary Facility	0,500 %	21.500	7.476	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 14,0 RFA III-Ancillary Facility	0,000 %	14.000	—	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 11,0 RFA II-Ancillary Facility ⁽³⁾	0,750 %	10.389	1.088	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 8,0 RFA II-Ancillary Facility	0,000 %	8.000	—	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 1,2 RFA II-Ancillary Facility ⁽⁴⁾	0,000 %	31	—	flexibel bis 18. Dezember 2023
Sonstige lokale Kredite ⁽⁵⁾	1,731 %	100.975	100.975	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten ⁽⁵⁾	3,495 %	n/a	24.072	verschiedene
		425.814	387.845	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(983)	
			386.862	

⁽¹⁾ 7.422 TEUR als Garantie in Anspruch genommen

⁽²⁾ Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2021, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

⁽³⁾ 611 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, gewichteter Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2021, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

⁽⁴⁾ 1.182 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

⁽⁵⁾ Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2021, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet

2020	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruchnahme	Fälligkeit
Mio. € 80,0 USPP II	4,550 %	80.000	80.000	14. Juni 2021
Mio. € 80,0 USPP II	4,698 %	80.000	80.000	14. Juni 2021
Mio. € 46,3 USPP III	3,680 %	46.296	46.296	2. August 2022
Mio. € 87,8 USPP III	1,490 %	87.758	87.758	29. Januar 2024
Mio. € 14,7 RFA II	0,000 %	14.656	—	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 10,0 RFA II-Ancillary Facility ⁽¹⁾	0,000 %	4.852	—	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 20,0 RFA II-Ancillary Facility ⁽²⁾	1,100 %	20.000	18.203	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 21,5 RFA II-Ancillary Facility	0,500 %	21.500	3.134	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 14,0 RFA III-Ancillary Facility	0,000 %	14.000	—	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 11,0 RFA II-Ancillary Facility ⁽³⁾	0,762 %	10.376	1.408	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 8,0 RFA II-Ancillary Facility	0,000 %	8.000	—	flexibel bis 18. Dezember 2023
Mio. € 0,8 RFA II-Ancillary Facility ⁽⁴⁾	0,000 %	82	—	flexibel bis 18. Dezember 2023
Sonstige lokale Kredite ⁽⁵⁾	1,254 %	72.024	72.024	verschiedene



2020	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruchnahme	Fälligkeit
Leasingverbindlichkeiten ⁽⁵⁾	3,843 %	n/a	25.685	verschiedene
		459.544	414.508	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(1.542)	
			412.966	

⁽¹⁾ 5.148 TEUR als Garantie in Anspruch genommen

⁽²⁾ Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2020, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

⁽³⁾ 624 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, gewichteter Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2020, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

⁽⁴⁾ 762 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

⁽⁵⁾ Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2020, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

Bei den Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung handelt es sich um Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren an die finanzierenden Banken sowie diverse Rechts- und Beratungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Aufnahme der Finanzierungen entstanden sind. Diese Kosten werden im Wege der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten verteilt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Finanzschulden der Gruppe, die zu ihren Nominalwerten aufgenommen wurden:

	31.12.2021	31.12.2020
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen	138.082	204.297
Verbindlichkeiten aus Leasing	19.225	20.567
Übrige	2.116	1.553
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(487)	(975)
	158.936	225.442
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen	213.585	179.808
Verbindlichkeiten aus Leasing	4.847	5.118
Übrige	9.990	3.165
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(496)	(567)
	227.926	187.524
Summe Finanzschulden, netto	386.862	412.966
Verbindlichkeiten mit festem Zinssatz	170.403	323.591
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen abgesichert)	51.033	60.305
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen nicht abgesichert)	166.409	30.612
Summe Finanzschulden, brutto	387.845	414.508

Die gewichteten durchschnittlichen Nominalzinssätze betragen für Verbindlichkeiten:



	31.12.2021	31.12.2020
Langfristig		
gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen einschl. Zinssicherungsgeschäften	2,32 % p. a.	3,80 % p. a.
Leasing	3,50 % p. a.	3,84 % p. a.
Sonstige Darlehen	0,14 % p. a.	0,25 % p. a.

Der durchschnittliche Zinssatz für bestehende Finanzschulden (einschließlich Zinsswap-Vereinbarung) betrug 2,32 % p. a. zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 3,77 %).

Die Finanzschulden ohne Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung sind wie folgt fällig:

2022	228.422
2023	29.482
2024	100.775
2025	15.186
2026	4.986
Nach 2026	8.994
	387.845

	2021	2020
Stand langfristige Finanzschulden zum 1.1.	225.442	398.776
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	28.775	3.801
Tilgungen	(15)	(3.002)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Nettoveränderung der Leasingverbindlichkeiten	2.617	8.713
Änderungen Fristigkeiten	(103.269)	(176.716)
Währungsumrechnung	4.280	(5.185)
Währungsveränderungen	618	(1.448)
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	488	503
Stand langfristige Finanzschulden zum 31.12.	158.936	225.442
	2021	2020
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 1.1.	187.524	25.004
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	110.662	5.542
Tilgungen	(180.913)	(18.827)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		



	2021	2020
Nettoveränderung der Leasingverbindlichkeiten	4.796	557
Änderungen Fristigkeiten	103.269	176.716
Währungsumrechnung	2.310	(1.382)
Währungsveränderungen	207	(250)
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	71	164
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 31.12.	227.926	187.524

Im Rahmen des USPP II, des USPP III und des RFA II sind von der Gesellschaft verschiedene Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. So darf das Verhältnis Nettoverschuldung zu Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) eine definierte Größe nicht überschreiten.

Des Weiteren darf das EBITDA im Verhältnis zu konsolidiertem Zinsergebnis eine vereinbarte Kennziffer nicht unterschreiten. Ein Mindest-Eigenkapital von 800 Mio. EUR muss erhalten bleiben.

28. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2021	31.12.2020
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.070	927
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.070	927
Summe	1.070	927

Die Auflösung des Postens erfolgt über die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ in der Gewinn- und Verlustrechnung.

29. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2021	31.12.2020
Erhaltene Kautionen für Hardware	5.450	4.501
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	3.077	4.193
Zinsverbindlichkeiten	1.975	2.082
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	2.772	1.509
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kundschaft	268	213
Übrige Verbindlichkeiten	23.190	19.156
Finanzielle Verbindlichkeiten	36.732	31.654
Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden	44.128	35.103
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	24.185	20.687
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	18.173	14.281
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.126	22.670
Sonstige Steuerschulden	6.764	5.927
Erhaltene Anzahlungen von nahestehenden Unternehmen	3.294	1.653
Sonstige Verpflichtungen	146	551



	31.12.2021	31.12.2020
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	104.816	100.872
Summe	141.548	132.526

Die derivativen Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung enthalten die negativen Marktwerte bestehender Devisentermingeschäfte sowie die negativen Marktwerte des bestehenden Zinsswaps.

In den „Übrigen finanziellen Verbindlichkeiten“ sind 8.844 TEUR für ausstehende Dividenden an chinesische Joint-Venture-Partner enthalten.

Innerhalb der Position „Passive Rechnungsabgrenzung“ sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 423 TEUR enthalten (Vorjahr: 421 TEUR).

30. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital ist unverändert zum Vorjahr und voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Einzahlungen der Aktionärin und beträgt zum 31. Dezember 2021 536.937 TEUR.

Sonstige Rücklagen

Im Geschäftsjahr 2005 hat die Messer SE & Co. KGaA von Minderheitsaktionären weitere Anteile an der Messer Tehnogas AD, Serbien-Montenegro, in Höhe von ca. 14 % erworben. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 5.905 TEUR, der in den Sonstigen Rücklagen erfasst wurde.

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir unsere Mehrheitsbeteiligung an der Messer Haiphong Industrial Gases Co. Ltd., Vietnam, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.798 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir unsere Mehrheitsbeteiligung an der Messer MOL Gáz Kft., Ungarn, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 462 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir unsere 100 %-ige Beteiligung an der ASCO Kohlensäure AG, Schweiz, auf 70 % reduziert. Im Rahmen der Konsolidierung dieser Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.317 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2015 hat Messer SE & Co. KGaA die restlichen Anteile in Höhe von 50 % an der Messer Information Services GmbH, Groß-Umstadt, von der MEC Holding GmbH, Bad Soden, erworben. Da sowohl die Messer SE & Co. KGaA als auch die MEC Holding GmbH auf oberster Ebene vor und nach dem Erwerb von derselben Partei beherrscht werden, liegt bei diesem Anteilskauf kein Unternehmenszusammenschluss in Sinne des IFRS 3 vor, sondern ein Geschäftsvorfall unter gemeinsamer Kontrolle. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.400 TEUR, der in den Sonstigen Rücklagen erfasst wurde.

Im Geschäftsjahr 2016 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co. Ltd. („Ningbo“) auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Shaoxing ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 474 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 357 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im November 2018 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“) von 100 % um 30 % auf 70 % reduziert. Im Rahmen der Abstockung der Mehrheitsbeteiligungen dieser Anteile ergaben sich für die Shaoxing ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 336 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.737 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im Januar 2019 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, sämtliche Anteile an der Chongqing Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. von der Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. erworben, an der die Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd. 60 % hält. Im Rahmen der Aufstockung der Mehrheitsbeteiligung dieser Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 7.066 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im März 2020 hat Messer seine Mehrheitsbeteiligungen an der Universal Industrial Gas Sdn. Bhd. („UIG“), Malaysia, und Messer (Thailand) Co., Ltd. („Thailand“), Thailand, auf 75 % bzw. 100 % aufgestockt. Bei der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich für die UIG ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 286 TEUR und für Thailand ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 197 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im November 2020 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“), China, und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“), China, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Shaoxing ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 150 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.158 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.



Im Dezember 2020 hat die Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien, die vom rumänischen Joint-Venture-Partner Energomontaj gehaltenen Minderheitsanteile an der Messer Energo Gaz S.R.L. („Energo“), Rumänien, erworben und hält nun 100 % der Anteile. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Energo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 19 TEUR, der ebenfalls erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind, sowie Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld aus den leistungsorientierten Pensionszusagen unter Berücksichtigung von latenten Steuern. Vom handelsrechtlichen Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurde entsprechend § 150 Abs. 2 AktG ein Betrag in Höhe von 7.643 TEUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Die gesetzliche Rücklage wird im Konzernabschluss als Teil der Gewinnrücklagen dargestellt.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (erfolgsneutrale Währungsumrechnung) sowie die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesene Rücklage aus Sicherungsgeschäften, die auf die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen entfällt.

Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Dieser Posten enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Beteiligungen. Wesentliche Minderheitsbeteiligungen werden von Minderheitsgesellschaftern in China und Serbien gehalten.

Die Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter enthalten neben den Ausschüttungen der Vorjahresergebnisse auch gesellschaftsrechtliche Zahlungen an die anderen Gesellschafter, die beteiligungsproportional vorgenommen werden.

Die folgenden Gesellschaften haben materielle Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent	
		31.12.2021	31.12.2020
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province - Teilkonzern	China	45 %	45 %
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzhihua, Sichuan Province - Teilkonzern	China	40 %	40 %

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzdaten der wesentlichen Tochtergesellschaften mit materiellen Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter:

	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd. - Teilkonzern		Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. - Teilkonzern	
	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	214.349	189.907	132.919	118.541
Jahresüberschuss	34.607	36.470	33.736	30.015
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	15.141	16.239	14.379	12.800
Sonstiges Ergebnis	24.531	(5.099)	18.632	(4.187)
Gesamtergebnis	59.138	31.371	52.368	25.828
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	24.606	14.298	21.831	11.125
Langfristige Vermögenswerte	195.116	171.436	80.377	82.569
Kurzfristige Vermögenswerte	132.198	103.178	151.854	130.076
Langfristige Schulden	2.891	2.657	2.969	2.591
Kurzfristige Schulden	56.458	45.953	30.383	30.816
Reinvermögen	267.965	226.004	198.879	179.238
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	75.851	60.256	59.622	53.095



	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd. - Teilkonzern		Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. - Teilkonzern	
	2021	2020	2021	2020
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter	(5.891)	(6.843)	(13.091)	(12.672)
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	37.045	37.369	13.294	44.962
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(20.089)	(25.304)	1.758	557
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(17.584)	(16.000)	(33.099)	(32.034)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(628)	(3.935)	(18.047)	13.485

Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss einen Teilbetrag in Höhe von 30.000 TEUR an die Aktionärin auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für die Messer SE & Co. KGaA eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Als Eigenkapital werden dabei die in der Bilanz ausgewiesenen Posten angesehen. Eigenkapitalersetzende oder eigenkapitalähnliche Instrumente werden nicht eingesetzt.

Die Eigentümer, der Vorstand und der Aufsichtsrat tragen dafür Sorge, das Vertrauen der kreditgebenden Banken und Versicherungen, Gläubiger und des Marktes im Allgemeinen in die Messer Gruppe durch eine starke Eigenkapitalausstattung zu erhalten. Unter dem USPP II, dem USPP III und dem RFA II ist der Konzern verpflichtet, ein Mindestkapital in Höhe von 800 Mio. EUR zu erhalten. Das Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum 31. Dezember 2021 beträgt 2.340.578 TEUR (Vorjahr: 1.962.733 TEUR). Das geforderte Mindestkapital ist demnach bei Weitem überschritten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat überprüfen regelmäßig die Einhaltung dieser und weiterer Zielgrößen und berichten darüber den kreditgebenden Banken / Versicherungen.

31. Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus der Übernahme von Garantien belaufen sich auf folgende Beträge:

	31.12.2021		31.12.2020	
in Mio. EUR	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit
Garantien	19,3	—	8,5	—

Bei den Garantien handelt es sich im Wesentlichen um Garantien, die vertragliche Verpflichtungen der jeweiligen Hauptschuldner abdecken. Alle Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind daher in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten.

Zu Garantien im Zusammenhang mit der Einbringung des westeuropäischen Geschäfts verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 16 „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“.

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2021 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 138.973 TEUR (Vorjahr: 91.438 TEUR).

Prozessrisiken

Messer hat die Anteile an Messer Gases del Perú S.A., Peru, mit Vertrag vom 22. Dezember 2017 an ein Unternehmen der Air Products-Gruppe verkauft. Für Zahlungsansprüche der Siderperu, einem On Site-Kunden von Messer Gases del Perú S.A., die sich auf den Zeitraum vor Closing (1. Februar 2018) beziehen, besteht seitens Messer eine voll umfängliche Freistellungspflicht. Für Zahlungsansprüche der Siderperu, die sich auf den Zeitraum nach Closing beziehen, besteht seitens Messer nur eine Freistellungspflicht, wenn ein Betrag von 700 TUSD überschritten wird.

Für mögliche Risiken aus dem Verkauf der Anteile an Messer Gases del Perú S.A. sind von dem vereinbarten Kaufpreis insgesamt 2.000 TUSD auf einem Escrow Account eingezahlt. Da allein aus dem Siderperu-Verfahren ein Zahlungsanspruch hätte resultieren können, der den auf dem Escrow-Konto hinterlegten Betrag übersteigt, wurde außerdem eine zusätzliche Rückstellung bei der Messer SE & Co. KGaA in Höhe von 2.105 TEUR gebildet. Zwischenzeitlich sind bis auf eines alle anhängigen Verfahren rechtskräftig abgeschlossen. Mit einem Urteil in dem einen noch offenen Verfahren wird in 2022 gerechnet. Es ist davon auszugehen, dass der daraus resultierende Zahlungsanspruch weitestgehend durch den Restbetrag auf dem Escrow-Konto gedeckt ist. Die zusätzliche Rückstellung in Höhe von 2.105 TEUR wurde bis auf einen Restbetrag von 50 TEUR verbraucht bzw. aufgelöst. Eine abschließende Abrechnung des Escrow-Kontos und die Rückzahlung des verbliebenen Restbetrages werden nach Abschluss des noch offenen Verfahrens erfolgen.

Sonstige Rechtsangelegenheiten

Im November 2017 fand eine Durchsuchung bei Messer Ibérica de Gases S.A., Spanien, einer der westeuropäischen Gesellschaften, die später in 2019 in die Messer Industries-Gruppe eingebracht wurden, statt. Im Rahmen dessen wurden Dokumente beschlagnahmt, die im Zusammenhang mit Genehmigungen zum Bau und Betrieb unserer Luftzerlegungsanlagen und einer Spende für die Renovierung einer Stadthalle stehen. Eine Entscheidung über die Klageerhebung steht nach wie vor aus.

Im Februar 2019 wurde im Rahmen eines zweiten Ermittlungsverfahrens eine weitere Durchsuchung bei der Gesellschaft durchgeführt. Im Fokus der Ermittlungen standen der Bezug, Verbrauch und die Weitergabe von Strom an Carbueros Metallicos.

Ein drittes Ermittlungsverfahren ist anhängig. Die Offenlegung, der Ermittlungsakten ist noch nicht erfolgt, so dass weiterhin weder der Ermittlungsgegenstand bekannt ist, noch gegen wen sich die Ermittlung richtet.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Wahrscheinlichkeit einer strafrechtlichen Verurteilung gering ist. Möglich wäre die Verhängung von Bußgeldern in einem später separat eingeleiteten Verwaltungsverfahren. Die Messer SE & Co. KGaA hat vorsorglich und ohne Anerkennung einer konkreten Erstattungspflicht eine Rückstellung für Bußgelder und Verfahrenskosten in Höhe von 5 Mio. EUR gebildet.

Der spanische Energieversorger Endesa hat, nachdem die spanische Aufsichtsbehörde gegen diesen einen Zahlungsbescheid für Netznutzungsentgelt erlassen hat, gegenüber Messer Ibérica de Gases S.A. eine Nachbelastung in gleicher Höhe von 35,6 Mio. EUR für angeblich im Zeitraum 2008 bis Februar 2020 zu wenig entrichtetes Netznutzungsentgelt gestellt. Nach Einschätzung unserer lokalen spanischen Anwälte bestehen seitens Endesa und Messer Ibérica de Gases S.A. starke Argumente, um im Rahmen eines Rechtsmittelverfahrens den Zahlungsanspruch der spanischen Aufsichtsbehörde aus dem Ausgangsbescheid und damit auch den durch Endesa an Messer Ibérica de Gases S.A. geltend gemachten Zahlungsanspruch erfolgreich abzuwehren.

Selbst wenn man von einem Zahlungsanspruch ausginge, sehen unsere lokalen Anwälte gute Argumente für eine Reduzierung des geltend gemachten Betrages auf unter 10 Mio. EUR wegen der Einrede der Verjährung und einer nur anteiligen Weitergabe von Strom an Carbueros Metallicos.

Messer Ibérica de Gases S.A. hat für etwaige Bußgelder aufgrund nicht formal rechtskonform gestellter Anträge und dadurch formal fehlender Genehmigungen eine Rückstellung in Höhe von 5 Mio. EUR gebildet. Nach dem Contribution Agreement zwischen Messer SE & Co. KGaA und Messer Industries GmbH sind Garantieverletzungen erst ab einem Schwellenwert von 10 Mio. EUR mit einem Selbstbehalt von 5 Mio. EUR von Messer SE & Co. KGaA erstattungspflichtig.

Es ist mit einer Verfahrensdauer von vier bis sieben Jahren zu rechnen.

Gesellschaften der Messer Gruppe sind Partei bzw. Beteiligte in gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren in diversen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikoversorge gebildet.

32. Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2021 dar. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

				Wertansatz Bilanz nach IFRS 9	
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
Finanzielle Vermögenswerte					
Langfristige Darlehensforderungen	AC	48	48	—	—
Übrige Finanzanlagen	FVOCI	100	—	100	—
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	AC	2.290	2.290	—	—
Langfristige Forderungen aus Leasing	n/a	6.436	—	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	188.312	188.312	—	—
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	17.867	17.867	—	—
Kurzfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.441	—	—	—



			Wertansatz Bilanz nach IFRS 9	
Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	4.192	—	4.192
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	304.215	304.215	—
			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige Darlehensforderungen			—	48 ¹⁾
Übrige Finanzanlagen			—	100 ¹⁾
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte			—	2.429 ¹⁾
Langfristige Forderungen aus Leasing			6.436	9.655 ¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			—	
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			—	
Kurzfristige Forderungen aus Leasing			1.441	
Derivative Finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung			—	4.192 ¹⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			—	

¹⁾ Hierarchie Stufe 2

		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			
Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Langfristige Finanzschulden	AC	139.711	139.711	—	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	19.225	—	—	
Kurzfristige Finanzschulden	AC	223.079	223.079	—	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	4.847	—	—	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	128.755	128.755	—	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC	33.655	33.655	—	
Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten					

				Wertansatz Bilanz nach IFRS 9	
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	3.077	—	—	3.077
				Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Langfristige Finanzschulden				—	143.632 ¹⁾
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing				19.225	
Kurzfristige Finanzschulden				—	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing				4.847	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				—	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten				—	
Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung				—	3.077 ¹⁾

¹⁾ Hierarchie Stufe 2

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2020 gemäß IFRS 9 dar:

			Wertansatz Bilanz nach IFRS 9		
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2020	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
Finanzielle Vermögenswerte					
Langfristige Darlehensforderungen	AC	75	75	—	—
Übrige Finanzanlagen	FVOCI	92	—	92	—
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	AC	1.966	1.966	—	—
Langfristige Forderungen aus Leasing	n/a	7.621	—	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	161.258	161.258	—	—
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	12.886	12.886	—	—
Kurzfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.413	—	—	—
Derivative Finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	12	—	—	12

Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2020	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9	
			Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	253.686	253.686	—
			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige Darlehensforderungen			—	75 ¹⁾
Übrige Finanzanlagen			—	92 ¹⁾
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte			—	1.280 ¹⁾
Langfristige Forderungen aus Leasing			7.621	15.056 ¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			—	
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			—	
Kurzfristige Forderungen aus Leasing			1.413	
Derivative Finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung			—	12 ¹⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			—	

¹⁾ Hierarchie Stufe 2

				Wertansatz Bilanz nach IFRS 9	
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2020	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Langfristige Finanzschulden	AC	204.875	204.875	—	—
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	20.567	—	—	—
Kurzfristige Finanzschulden	AC	182.406	182.406	—	—
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	5.118	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	101.589	101.589	—	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC	27.461	27.461	—	—
Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	4.193	—	—	4.193



	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzschulden	—	204.852 ¹⁾
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	20.567	
Kurzfristige Finanzschulden	—	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	5.118	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	—	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	—	
Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	—	4.193 ¹⁾

¹⁾ Hierarchie Stufe 2

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nutzt die Messer Gruppe folgende Hierarchie der Inputfaktoren:

Stufe 1: Preise, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind

Stufe 2: Andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind

Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Langfristige Forderungen, langfristige Forderungen aus Leasingvereinbarungen und Sonstige langfristige Vermögenswerte sowie langfristige Finanzschulden und Verbindlichkeiten werden auf den Barwert abgezinst. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Wechselkurse, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, zugrunde gelegt.

Bei den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird ermittelt unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen, basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen. Der Marktwert ergibt sich dabei durch die Differenz zwischen dem Terminkurs zum Abschlussstichtag und dem zum Kaufzeitpunkt quotierten Kurs.

Bei Zinsswaps wird der beizulegende Zeitwert ermittelt als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows. Schätzungen der künftigen Cashflows aus variablen Zinszahlungen basieren auf notierten Swapsätzen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cashflows werden unter Verwendung einer Zinsstrukturkurve diskontiert, die aus einer ähnlichen Quelle konstruiert worden ist und die den relevanten Vergleichs-Interbankenzinssatz widerspiegelt, wie er von Marktteilnehmern bei der Preisbildung für Zinsswaps verwendet wird. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes wird um das Kreditrisiko angepasst, das das Kreditrisiko des Konzerns und der Vertragspartei widerspiegelt; dieses wird berechnet auf Basis von Credit Spreads, die aus Credit-Default-Swap- oder Anleihepreisen abgeleitet werden.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten. Diese beinhalten im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus der Währungsumrechnung, Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert sowie Wertminderungen und -aufholungen.

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9:

2021	aus Zinsen	Nettogewinne und Nettoverluste			
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertaufholung / (Wertminderung)	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	—	8.548	(3.392)	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(10.769)	—	2.561	—	34



2021	aus Zinsen	Nettogewinne und Nettoverluste			
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertaufholung / (Wertminderung)	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	1.100	—	3.042	(2.983)	—
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	—	—	17	—	—

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9 im Jahr 2020:

2020	aus Zinsen	Nettogewinne und Nettoverluste			
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertaufholung / (Wertminderung)	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	—	(2.936)	171	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(8.258)	—	(4.419)	—	—
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	1.071	—	3.734	(9.223)	—
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	—	—	—	—	—

Derivative Finanzinstrumente

Die Messer Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur ökonomischen Sicherung von Währungs- und Zinspositionen ein, um Währungs- und Zinsrisiken zu reduzieren. Fremdwährungsrisiken aus gebuchten Transaktionen werden weitgehend abgesichert. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps.

Die folgende Tabelle zeigt die Nominalvolumina und Marktwerte der Derivate am Bilanzstichtag:

	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Keine bilanziellen Sicherungsgeschäfte	169.383	121.153	1.115	(4.181)
Zinsabsicherung (negativer Marktwert)	51.033	60.305	(985)	(2.499)
Währungsabsicherung (positiver Marktwert)	50.901	3.993	3.571	12
Währungsabsicherung (negativer Marktwert)	47.335	56.855	(2.092)	(1.694)
Zins- und Währungsabsicherung (positiver Marktwert)	20.114	—	621	—
	169.383	121.153	1.115	(4.181)

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Bewertung der Geschäfte erfolgt marktgerecht basierend auf aktuellen Marktdaten, die von Informationsdiensten bereitgestellt wurden.

Für OTC-Derivate mit positivem Marktwert unterliegen wir einem Kreditrisiko. Wir minimieren diese Gefahr, indem Derivate nur mit Investment-Grade-Rating ausgestatteten, internationalen Finanzinstituten abgeschlossen werden.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2021	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2020
Devisentermingeschäfte	61.904	36.332	98.236	19.816	41.032	60.848
Zinsswaps	51.033	—	51.033	—	60.305	60.305
Cross Currency Interest Rate Swap	—	20.114	20.114	—	—	—
	112.937	56.446	169.383	19.816	101.337	121.153

Die Messer Gruppe schließt Derivate gemäß dem Internationalen Swaps and Derivative Association (ISDA) Agreement ab. Diese Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder des Kontrahenten gewährt. In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung der beschriebenen Vereinbarung dargestellt, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32.42 in der Konzernbilanz saldiert werden.

	31.12.2021			31.12.2020		
	Bruttobeträge der Derivate in der Konzernbilanz	Beträge aus Netting-Vereinbarungen	Nettobeträge	Bruttobeträge der Derivate in der Konzernbilanz	Beträge aus Netting-Vereinbarungen	Nettobeträge
Derivative Vermögenswerte	4.192	(3.077)	1.115	12	(12)	—
Derivative Verbindlichkeiten	(3.077)	3.077	—	(4.193)	12	(4.181)

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die im Folgenden näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Für weitere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls Kundschaft oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Für Sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Investments, wie zum Beispiel Bankguthaben, Wertpapiere und die positiven Marktwerte von Derivaten, bestehen keine Wertberichtigungen, da das Kreditrisiko als sehr gering eingestuft wird. Solche Risiken werden von der Fachabteilung Group Treasury durch die Auswahl bonitätsstarker Kontrahenten und eine Limitierung der Anlagebeträge begrenzt.

Das Ausfallrisiko entsteht in der Messer Gruppe hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Das Ausfallrisiko in der Messer Gruppe wird in erster Linie durch die individuellen Merkmale der Kundschaft beeinflusst.

Für Zwecke der Risikosteuerung wird jede Kundschaft zunächst individuell hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit analysiert, bevor die jeweilige Konzerngesellschaft ihre standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Kundschaftslimits werden grundsätzlich für jede Kundschaft individuell bestimmt. Diese stellen den maximal ausstehenden Betrag dar, der ohne Zustimmung durch den Risikomanagement-Ausschuss gewährt werden kann. Die Limits werden mindestens einmal im Quartal überprüft.

Dabei wird auch berücksichtigt, ob es sich um eine natürliche oder juristische Person handelt. Ebenso berücksichtigt werden geografischer Standort, Branche, Altersstruktur der bestehenden Forderungen sowie Auftreten und Dauer von Zahlungsproblemen.

Im Rahmen der Bewertung der Forderungen wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Forderungen berücksichtigt. Dazu verwendet die Messer Gruppe das vereinfachte Wertminderungsmodell.

Zur Bewertung des erwarteten Kreditrisikos werden die Forderungen basierend auf der bestehenden Kreditrisiko- und der jeweiligen Fälligkeitsstruktur gruppiert. Außerdem wird die Kundschaft zur Überwachung des Ausfallrisikos in Gruppen eingeteilt. Die dabei zu berücksichtigenden Kundschaftsgruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken ergeben sich bei der Messer Gruppe aus den Geschäftsbereichen und dem Geschäftssitz der jeweiligen Kundschaft.

Bei objektiven Hinweisen, dass die erwarteten zukünftigen Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird eine Forderung als wertgemindert eingestuft. Dies sind beispielsweise eine drohende Insolvenz oder ein Vertragsbruch aufgrund eines Ausfalls. Ein Ausfall liegt grundsätzlich immer vor, sofern es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten vollumfänglich begleichen kann.

Daher führt jedes Unternehmen der Messer Gruppe eine Analyse durch, um festzustellen, ob für die Kundschaft, deren Forderungen über bestimmte Anzahl der Tage überfällig sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die auf ein erhöhtes Kreditrisiko hinweisen. Ein erhöhtes Kreditrisiko besteht spätestens, wenn die Überfälligkeit der Forderung wesentlich über der durchschnittlichen Umschlagshäufigkeit liegt. Dies kann je nach Gesellschaft zwischen 90 und 270 Tagen variieren.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021, die gemäß dem Ausfallereignis berechnet wurden:

2021	Forderungsbestand	Ausfallrate, %	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigung auf individueller Basis	100.868	37,1 %	37.380
Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	90.728	0,8 %	749
zwischen 1 und 30 Tage	24.436	2,3 %	567
zwischen 31 und 60 Tage	8.023	4,6 %	369
zwischen 61 und 90 Tage	1.735	17,7 %	307
zwischen 91 und 120 Tage	526	43,3 %	228
zwischen 121 und 180 Tage	764	38,7 %	296
zwischen 181 und 270 Tage	783	39,5 %	309
mehr als 271 Tage	2.268	53,3 %	1.208
	230.131		41.413

Die Wertberichtigungen auf langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2021	2020
Stand zum 1.1.	38.171	30.839
Ergebniswirksame Nettoveränderung der Wertberichtigungen	3.236	9.223
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Beträge	(404)	(1.774)
Änderung des Konsolidierungskreises	—	354
Währungsveränderungen	410	(471)
Stand zum 31.12.	41.413	38.171

Die Wertberichtigung betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurde ausschließlich in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2020:



2020	Forderungsbestand	Ausfallrate, %	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigung auf individueller Basis	73.747	34,4 %	25.355
Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	84.168	3,8 %	3.164
zwischen 1 und 30 Tage	20.286	6,3 %	1.273
zwischen 31 und 60 Tage	7.032	10,0 %	700
zwischen 61 und 90 Tage	2.854	14,7 %	419
zwischen 91 und 120 Tage	698	49,4 %	345
zwischen 121 und 180 Tage	957	40,2 %	385
zwischen 181 und 270 Tage	659	49,8 %	328
mehr als 271 Tage	9.182	67,5 %	6.202
	199.583		38.171

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, dass die Messer Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Neben liquiden Mitteln stehen der Messer Gruppe langfristige, freie Kreditlinien zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung. Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet, insbesondere vor dem Hintergrund der Einhaltung der unter Punkt 27 „Finanzschulden“ erläuterten Kriterien (Financial Covenants).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bezüglich der Fälligkeiten der Finanzschulden verweisen wir auf Punkt 27 „Finanzschulden“. Die Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben Laufzeiten länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Cash Flows der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Beschreibung	Buchwert 31.12.2021	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2022	
			Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	525.200	(536.455)	(5.445)	(385.985)
Finanzschulden ⁽¹⁾	362.790	(374.045)	(5.445)	(223.575)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.755	(128.755)	—	(128.755)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33.655	(33.655)	—	(33.655)
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	3.077	(3.377)	(1.285)	(1.772)
Devisentermingeschäfte ⁽²⁾	2.092	(2.092)	—	(1.772)
Zinsswaps ⁽²⁾	985	(1.285)	(1.285)	—
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	24.072	(30.227)	(753)	(4.847)



Beschreibung	Cash Flows 2023 - 2026		Cash Flows ab 2027	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(4.714)	(138.392)	(113)	(1.806)
Finanzschulden ⁽¹⁾	(4.714)	(138.392)	(113)	(1.806)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	—	—	—	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	—	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	—	(320)	—	—
Devisentermingeschäfte ⁽²⁾	—	(320)	—	—
Zinsswaps ⁽²⁾	—	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	(1.832)	(12.037)	(3.570)	(7.188)

⁽¹⁾ Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

⁽²⁾ Bei den Finanzderivaten stellt die Tilgung vertragliche Zahlungsströme dar.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2021 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Kurs per 31. Dezember 2021 umgerechnet. Für den Cash Flow der Zinsswaps wurden die saldierten Zinszahlungen unter Zugrundelegung der von den Banken zur Verfügung gestellten Zinskurven ermittelt.

Beschreibung	Buchwert 31.12.2020	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2021	
			Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	516.331	(532.683)	(9.020)	(312.023)
Finanzschulden ⁽¹⁾	387.281	(403.633)	(9.020)	(182.973)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.589	(101.589)	—	(101.589)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27.461	(27.461)	—	(27.461)
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	4.193	(4.280)	(1.319)	(1.434)
Devisentermingeschäfte ⁽²⁾	1.694	(1.694)	—	(1.434)
Zinsswaps ⁽²⁾	2.499	(2.586)	(1.319)	—
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	25.685	(32.440)	(883)	(5.118)
Beschreibung	Cash Flows 2022 - 2025		Cash Flows ab 2026	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(5.790)	(205.850)	—	—
Finanzschulden ⁽¹⁾	(5.790)	(205.850)	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	—	—	—	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	—	—	—	—



Beschreibung	Cash Flows 2022 - 2025		Cash Flows ab 2026	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	(1.267)	(260)	—	—
Devisentermingeschäfte ⁽²⁾	—	(260)	—	—
Zinsswaps ⁽²⁾	(1.267)	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	(2.124)	(12.934)	(3.748)	(7.633)

⁽¹⁾ Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

⁽²⁾ Bei den Finanzderivaten stellt die Tilgung vertragliche Zahlungsströme dar.

Zinsrisiko

Dieses Risiko kann entstehen, wenn die Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten entweder von der Laufzeit oder von der Höhe her nicht durch entsprechende Aktivpositionen oder Derivate besichert sind. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Die Gesellschaft hat mit 57 % einen wesentlichen Teil ihrer gesamten Finanzschulden durch Festzinssatzvereinbarungen und Derivate gegen Zinsänderungen abgesichert.

Variable Finanzinstrumente unterliegen einem Cash Flow Risiko bezüglich der Unsicherheit zukünftiger Zinszahlungen. Das Cash Flow Risiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Verschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +/- 100 Basispunkte zum 31. Dezember 2021.

Die Veränderungen der Zinsderivate werden zu dem aktuellen Marktzins am Bilanzstichtag ergebniswirksam bilanziert. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2021 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Konzern-Jahresüberschuss um 306 TEUR (Vorjahr: 1.252 TEUR) höher bzw. um -88 TEUR (Vorjahr: -1.252 TEUR) niedriger gewesen.

Bei den variablen Finanzverbindlichkeiten sowie unseren Geldanlagen ergibt sich bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau zum 31. Dezember 2021 ein höheres (niedrigeres) Ergebnis von 868 TEUR (Vorjahr: 1.616 TEUR). Das dem Zinsrisiko unterliegende Exposure beträgt zum 31. Dezember 2021 -86.773 TEUR (Vorjahr: -161.607 TEUR).

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko der Messer Gruppe resultiert aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten im internationalen Umfeld. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung von Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Das Group Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionale Währung der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der Messer Gruppe aus der laufenden operativen Tätigkeit insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen aufgrund eines langfristigen Liefervertrages und Zahlungen im Zusammenhang mit Investitionen. Zur Sicherung dieser Risiken setzt die Messer Gruppe ebenfalls Devisenderivate ein.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Das Währungsrisiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Währungsanalyse unterstellt eine Aufwertung (Abwertung) aller Währungen gegenüber dem Euro um 10 %.

Wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen um 10 % aufwertet (abwertet), würde sich ein um 3.237 TEUR niedrigeres (höheres) hypothetisches Ergebnis ergeben (Vorjahr: 2.205 TEUR). Das Nettowährungsrisiko aus Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR Stand 31.12.2021	CNY	CZK	HUF	PLN
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	2.882	(32.104)	756	(22.731)
Fremdwährungsrisiko aus geplanten Transaktionen	77.152	(10.354)	17.000	(43.214)
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	80.034	(42.458)	17.756	(65.945)
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Positionen	(38.918)	—	—	—



in TEUR Stand 31.12.2021	CNY	CZK	HUF	PLN
Offene Fremdwährungsposition	41.116	(42.458)	17.756	(65.945)
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10 %-ige Aufwertung des Euro	(4.112)	4.246	(1.776)	6.595
in TEUR Stand 31.12.2021		RSD	USD	VND
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen		20.106	(54.812)	(281)
Fremdwährungsrisiko aus geplanten Transaktionen		84.663	(14.585)	558
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition		104.769	(69.397)	277
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Positionen		—	46.251	—
Offene Fremdwährungsposition		104.769	(23.146)	277
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10 %-ige Aufwertung des Euro		(10.477)	2.315	(28)

33. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle mit folgenden Unternehmen und Personen werden als Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen behandelt.

Nahestehende Unternehmen

Das oberste beherrschende Unternehmen ist die Messer Industrie GmbH. Die oberste beherrschende Partei ist die Familie Messer. Die als nahestehende Unternehmen klassifizierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste einzeln aufgeführt.

Folgende Unternehmen zählen zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen:

–Messer Holding GmbH

Die Messer Holding GmbH ist das Mutterunternehmen der Messer SE & Co. KGaA und hält seit dem 1. Januar 2016 100 % der Aktien an der Messer SE & Co. KGaA.

–Messer Management SE

Die Messer Management SE ist die Komplementär SE der Messer SE & Co. KGaA.

–MIG Holding GmbH und Messer Eutectic Castolin Gruppe (MEC Gruppe)

100 % der Anteile an der MEC Holding GmbH werden von der MIG Holding GmbH gehalten, einer beteiligungsidentischen Schwestergesellschaft der Messer Industrie GmbH.

–Messer Medical Home Care Holding GmbH (Home Care Gruppe)

Seit 2011 hat die Messer Gruppe ihre Home Care-Aktivitäten in eine eigenständige Gruppe ausgegliedert. Die Muttergesellschaft dieser Gruppe, die Messer Medical Home Care Holding GmbH, ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der MEC Holding GmbH, deren Anteile von der MIG Holding GmbH gehalten werden.

–Greenbelt Ltd., British Virgin Islands und Hardtberg Grundstücks GmbH

Stefan Messer, Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Messer Industrie GmbH, ist ebenfalls Geschäftsführer und Mitgesellschafter bzw. alleiniger Gesellschafter dieser Gesellschaften. Die Messer SE & Co. KGaA hat die Unternehmenszentrale in Bad Soden am Taunus von der Hardtberg Grundstücks GmbH angemietet. Das bestehende Mietverhältnis erfüllt die Voraussetzungen des Leasings nach IFRS 16 und wurde als Nutzungsrecht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die entsprechende Verbindlichkeit aus Leasing beträgt zum 31. Dezember 2021 4.161 TEUR.

Die Messer SE & Co. KGaA und die MEC Holding GmbH sind Bruchteilseigentümer der in der Unternehmenszentrale in Bad Soden getätigten Ausstattungsinvestitionen.

–Yeti GermanCo 1 GmbH-Gruppe

Die Messer SE & Co. KGaA hält 54,4602 % an der Joint-Venture Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH, die die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika führt. Alle Gesellschaften, die in diesen Konzernabschluss einbezogen werden, gelten aus Sicht der Messer SE & Co. KGaA als nahestehende Unternehmen.



–Yeti Warehouse GmbH-Gruppe

Die Messer Gruppe hält 58,05 % an der Yeti Warehouse GmbH. In der Yeti Warehouse GmbH-Gruppe ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Yeti GermanCo 1 GmbH gebündelt.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Umsätze und Weiterbelastungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	3	5
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	41.974	34.462
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	363	287
Sonstige nahestehende Unternehmen	1.163	5.161
	43.503	39.915
Bezogene Waren und Dienstleistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	66	23
Mutterunternehmen	412	2.365
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	4.001	4.601
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	80	92
Sonstige nahestehende Unternehmen	278	151
	4.837	7.232
	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	3	—
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	8.687	4.283
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.484	1.640
Sonstige nahestehende Unternehmen	164	562
	10.338	6.485
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	1.157	985
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	—	22
Sonstige nahestehende Unternehmen	220	59
	1.377	1.066
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	46	—
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	2.072	2.585
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	—	28



	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Umsätze und Weiterbelastungen		
Sonstige nahestehende Unternehmen	384	349
	2.502	2.962
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Mutterunternehmen	1.798	1.509
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	3.294	1.653
Sonstige nahestehende Unternehmen	974	—
	6.066	3.162

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen resultieren aus Dienstleistungsverträgen und Verkaufstransaktionen mit unterschiedlichen Fälligkeiten. Die Forderungen sind ungesichert und zinslos.

	31.12.2021	31.12.2020
Gewährte Darlehen an		
Sonstige nahestehende Unternehmen	4.000	—
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	801	1.133
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	—	623
	4.801	1.756
Erhaltene Darlehen von		
Oberstes beherrschendes Unternehmen (Verzinsung 0,01 % p. a.)	4.140	—
Sonstigen nahestehenden Unternehmen (Verzinsung 0,01 % p. a.)	4.540	3.165
	8.680	3.165

Nahestehende Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Dem Management in Schlüsselpositionen der Messer SE & Co. KGaA gehörten im Geschäftsjahr folgende Herren an:

- Stefan Messer, Chief Executive Officer, Bad Soden am Taunus
- Dr. Uwe Bechtolf, Chief Financial Officer, Wiesbaden (bis 31. Dezember 2021)
- Ernst Bode, Chief Operating Officer Europe, Belgrad
- Helmut Kaschenz, Chief Strategic Officer, Frankfurt am Main (ab 1. April 2021)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 4.234 TEUR (Vorjahr: 2.991 TEUR).

Davon betragen die festen Bezüge einschließlich geldwerter Vorteile und sonstiger Nebenleistungen 1.647 TEUR (Vorjahr: 1.228 TEUR). Die Summe der variablen Vergütung belief sich auf 2.122 TEUR (Vorjahr: 1.515 TEUR) und ist an das Erreichen bestimmter Kennzahlen gebunden. Den Pensionsrückstellungen wurde im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 465 TEUR (Vorjahr: 248 TEUR) zugeführt.

Aufsichtsrat

Zum Aufsichtsrat der Messer Group GmbH gehörten bis zum 30. Juli 2021 die folgenden Personen:



- Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender, Dipl.-Kaufmann
- Dr. Bodo Lüttge, stellv. Vorsitzender, Dipl.-Kaufmann
- Dr. Karl-Gerhard Seifert, Chemiker, Geschäftsführer der Cassella GmbH
- Dr. Werner Breuers, Chemiker, Geschäftsführender Gesellschafter ICB Deutschland GmbH
- Dr. Nathalie von Siemens, Dipl. Philosophin, Aufsichtsrätin Siemens AG
- Heike Niehues, Dipl. Betriebswirtin, Mitglied des Vorstands Webasto Thermo & Comfort SE

Seit dem 1. August 2021 wurden die folgenden Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrates der Messer SE & Co. KGaA bestellt:

- Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender, Dipl.-Kaufmann
- Dr. Werner Breuers, stellv. Vorsitzender, Chemiker, Geschäftsführender Gesellschafter ICB Deutschland GmbH
- Dr. Karl-Gerhard Seifert, Chemiker, Geschäftsführer der Cassella GmbH
- Dr. Nathalie von Siemens, Dipl. Philosophin, Aufsichtsrätin Siemens AG
- Dr. Johannes Fritz, Vorsitzender des Prüfungsausschusses (ab 1. September 2021), selbstständiger Berater
- Heike Niehues, Dipl. Betriebswirtin, Mitglied des Vorstands Webasto Thermo & Comfort SE
- Maureen Messer-Casamayou, Lehrerin
- Sabine Scheunert-Porth, CIO und Dipl. Betriebswirtin (FH), Vice President Digital & IT Sales/Marketing Mercedes-Benz AG

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 281 TEUR (Vorjahr: 220 TEUR).

Dem Aufsichtsrat der Messer Management SE gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

- Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender, Dipl.-Kaufmann
- Maureen Messer-Casamayou, Lehrerin
- Marcel Messer, Geschäftsführer der MEC Holding GmbH sowie der Yeti Warehouse GmbH

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Februar 2022 wurde Bernd Eulitz als stellvertretender Vorsitzender in den Vorstand der Messer Management SE berufen.

Am 24. Februar 2022 hat die russische Armee die Ukraine angegriffen. Eine Vielzahl von Ländern hat darauf mit massiven Sanktionen gegenüber Russland reagiert. Aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung und der damit verbundenen hohen Unsicherheit können wir die finanziellen Auswirkungen auch auf unsere Geschäftsaktivitäten zurzeit noch nicht verlässlich abschätzen. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hängen in erheblichen Maße von den weiteren Entwicklungen und Auswirkungen der militärischen Auseinandersetzung in der Ukraine (Dauer, räumliche Ausweitung und weiteren Sanktionen) ab. Bei anhaltend dynamischer Entwicklung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 spürbare Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen; auch bei der Geschäftstätigkeit unserer Kundschaft, die Rückwirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Messer Gruppe haben können. Diese sind zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht ausreichend zu quantifizieren.

35. Vorjahresabschluss

Der Aufsichtsrat hat am 20. April 2021 den Konzernabschluss der Messer Group GmbH (heute: Messer SE & Co. KGaA) zum 31. Dezember 2020 gebilligt.

36. Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für den Abschlussprüfer der deutschen Messer-Gesellschaften setzte sich wie folgt zusammen (in TEUR):



	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	324	314
Sonstige Bestätigungsleistungen	2	2
Steuerberatungsleistungen	21	75
Sonstige Leistungen	470	154
	817	545

Bad Soden am Taunus, den 31. März 2022

Messer SE & Co. KGaA,
vertreten durch: Messer Management SE

die persönlich haftende Gesellschafterin

Stefan Messer

Bernd Eulitz

Ernst Bode

Helmut Kaschenz

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021

Land	Name	Sitz	Eigenkapital Tsd. €	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern Tsd. €
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
Albanien	Messer Albagaz SH.P.K	Korça	3.746	I	81,94	314
Bosnien-Herzegowina	Messer Mostar Plin d.o.o.	Mostar	5.410	D	100,00	916
	Messer Tehnoplina d.o.o.	Sarajevo	22.912	I	97,90	4.126
	Messer BH Gas d.o.o.	Sarajevo	23.549	I	81,94	1.909
Bulgarien	Messer Bulgaria EOOD	Sofia	8.462	D	100,00	802
China	Kunming Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	(2.553)	I	77,16	(47)
	Sichuan Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu	54.446	I	100,00	8.459
	Mianyang Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang	5.851	I	100,00	1.026
	Foshan MS Messer Gas Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	94.875	I	85,00	11.306



Land	Name	Sitz	Eigenkapital Tsd. €	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern Tsd. €
	Chengdu Chenggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu	(2.802)	I	60,00	1.270
	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xiangtan City, Hunan Province	187.369	I	55,00	31.218
	Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	Panzhihua, Sichuan Province	173.250	I	60,00	33.355
	Wujiang Messer Industrial Gas Co., Ltd.	Wujiang, Jiangsu Province	5.722	I	100,00	2.961
	Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd.	Ningbo, Zhejiang Province	7.987	I	100,00	941
	Messer Gas Products (Zhangjiang) Co., Ltd.	Zhangjiang City, Jiangsu Province	71.004	I	100,00	8.963
	Foshan Shunde MS Messer Gas Products Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	50.771	I	60,00	12.151
	Chongqing Messer Gas Products Co., Ltd.	Chongqing, Sichuan Province	25.344	I	100,00	5.732
	Messer Griesheim (Kunming) Gas Products Co.Ltd.	Kunming, Yunnan Province	16.001	I	100,00	2.888
	Shaoxing Messer Gas Products Co. Ltd.	Shaoxing City, Zhejiang Province	11.872	I	100,00	2.902
	Xichang Pangang Messer Gas Products Co. Ltd.	Xichang City	104.834	I	60,00	14.156
	Messer (Wuhu) Gas Products Co., Ltd.	Wuhu City, Anhui Province	10.306	I	100,00	-
	Messer Gas Products (Nanjing) Co.,Ltd.	Nanjing, Jiangsu Province	5.212	I	100,00	893
	Messer Specialty Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	16.941	I	100,00	2.565
	Hengyang Xianggang Messer Gas Products Co.Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	7.867	I	55,00	604
	Yunnan Yun Tianhua Messer Gas Products Co.,Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	6.165	I	65,00	273
	Foshan Sanshui MS Messer Gas Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	6.586	I	85,00	1.328
	Dongguan Moral Strength Messer Gas Co., Ltd.	Dongguan, Guangdong Province	11.119	I	60,00	-
	Ningxiang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Ningxiang, Hunan Province	17.906	I	55,00	5.571



Land	Name	Sitz	Eigenkapital Tsd. €	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern Tsd. €
	Kunming Anning Messer Gas Products Co.Ltd	Anning, Yunnan Province	8.472	I	100,00	(177)
	Messer Gas Products (Chengdu) Co., Ltd.	Chengdu City, Sichuan Province	17.715	I	100,00	-
	Messer Specialty Gases (Chuzhou) Co., Ltd.	Chuzhou, Anhui Province	11.676	I	100,00	-
	Messer Specialty Gases (Meihan) Co., Ltd.	Mianyang City, Sichuan Province	8.992	I	100,00	-
	Liuyang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Liuyang City, Hunan Province	3.059	I	55,00	-
	Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	37.943	I	100,00	4.907
	Messer Griesheim (China) Investment Co., Ltd.	Shanghai	389.578	I	100,00	91.593
	Changsha Xianggang Messer Gas Products Co, Ltd.	Changsha, Hunan Province	2.242	I	55,00	290
	Messer Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	21.885	I	100,00	234
Deutschland	Messer Griesheim China Holding GmbH	Sulzbach	178.322	I	100,00	-
	Messer SE & Co. KGaA	Sulzbach	1.282.825	I	100,00	152.863
	Messer GasPack GmbH	Krefeld	57.698	I	100,00	-
Kroatien	Messer Croatia Plin d.o.o.	Zapresic	26.400	I	99,96	4.874
Malaysia	Universal Industrial Gas Sdn. Bhd.	Senai	2.221	D	75,00	53
Nordmazedonien	Messer Vardar Tehnogas d.o.o.	Skopje	7.921	D	100,00	640
Österreich	Messer Austria GmbH	Gumpoldskirchen	94.375	D	100,00	6.216
Polen	Messer Polska Sp. z o.o.	Chorzów	40.714	D	99,97	2.328
	Eloros Sp. z o.o.	Chorzów	9.893	I	99,97	1.873
	MP Production Sp. z o.o.	Chorzów	4.941	I	99,97	1.132
Rumänien	Messer Romania Gaz S.R.L.	Bukarest	18.034	I	100,00	2.571
Schweiz	ASCO Kohlensäure AG	Romanshorn	2.813	D	70,00	(1.927)
Serbien	Messer Tehnogas AD	Belgrad	187.568	D	81,94	23.262
Slowakei	Messer Tatragas spol.s.r.o.	Bratislava	22.841	D	100,00	4.556
	Messer Slovnaft s.r.o.	Bratislava	3.893	D	51,00	512



Land	Name	Sitz	Eigenkapital Tsd. €	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern Tsd. €
Slowenien	Messer Slovenija d.o.o.	Ruse	42.222	I	74,76	1.735
Thailand	Messer (Thailand) Co., Ltd	Bangkok	3.732	D	100,00	9
Tschechien	Messer Technogas s.r.o.	Prag	30.902	D	100,00	7.420
	MG Odra Gas spol.s.r.o.	Vratimov	22.285	D	70,00	1.267
Ungarn	Messer Hungarogáz Kft.	Budapest	63.217	D	100,00	13.054
United States of America	ASCO Carbon Dioxide Inc.	Jacksonville	484	I	70,00	106
Vietnam	Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd.	Hai Phong City	84.043	D	100,00	11.939
	Messer Binh Phuoc Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Phuoc Province	3.274	D	100,00	(184)
	Messer Vietnam Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Duong	4.967	D	100,00	448
At Equity bewertete Beteiligungen						
China	Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang City, Sichuan Province	5.161	I	50,00	209
Deutschland	Cryogenic Engineering GmbH i.L.	Sulzbach	82	D	49,00	(117)
	Mahler AGS	Stuttgart	4.294	D	25,00	1.544
	Yeti GermanCo 1 GmbH	Sulzbach	1.345.670	D	54,46	18.045
	Yeti Warehouse GmbH	Sulzbach	3.110	D	58,05	(5)
Estland	Elme Messer Gaas A.S.	Tallinn	62.614	D	50,00	2.957
Kosovo	Messer Medica LLC	Obiliq	1.407	I	49,00	-
In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften						
Bosnien-Herzegowina	Plin Sarajevo d.d.	Sarajevo	2.734	I	100,00	(301) ¹⁾
Gibraltar	Messer Primeco FZE Limited (Gibraltar)	Gibraltar	-	D	51,00	- ¹⁾
Griechenland	Messer Hellas S.A. i.L.	Athen	-	D	100,00	- ¹⁾
	Tehnogas-Hellas Ltd.	Athen	-	I	40,97	- ¹⁾
Kosovo	Messer GTM LLC	Kosovska Mitrovica	31	I	81,94	239 ¹⁾
Malaysia	Excel Gas Solutions Sdn. Bhd	Kuala Lumpur	-	I	25,80	- ¹⁾

1) Keine Vollkonsolidierung und keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

der Messer SE & Co. KGaA (bis 30. Juli 2021: Messer Group GmbH), Sulzbach (Taunus)

1. Grundlagen des Konzerns

Überblick über die Messer Gruppe

Die Messer SE & Co. KGaA („Gesellschaft“, bis 30. Juli 2021: Messer Group GmbH) ist ein Industriegasehersteller mit Sitz in Sulzbach (Taunus) bei Frankfurt am Main und Geschäftsadresse in Bad Soden am Taunus. Sie fungiert als Management-Holding und bildet zusammen mit ihren Tochterunternehmen sowie ihren assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen die Messer Gruppe („Konzern“).

Messer wurde 1898 gegründet und ist heute der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase. Unter der Marke ‚Messer – Gases for Life‘ werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten. Die Messer SE & Co. KGaA verfügt über Tochtergesellschaften in Europa und Asien.

Von Acetylen bis Xenon bietet die Messer Gruppe ein weit umfassendes Produktportfolio – das Unternehmen produziert und vertreibt Industriegase wie Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Kohlendioxid, Wasserstoff, Helium, Schweißschutzgase, Spezialgase, medizinische Gase und viele verschiedene Gasgemische.

In eigenen Kompetenzzentren entwickelt die Messer Gruppe Anwendungstechnologien für den Einsatz von Gasen in fast allen Industriebranchen, in der Lebensmitteltechnik, Medizin sowie Forschung und Wissenschaft.

Messer bündelt seine Expertise im Bereich Anwendungstechnik an einzelnen Standorten und betreibt dazu unter anderem in Krefeld, Deutschland, ein eigenes Kompetenzzentrum. Dies dient der Erprobung von Technologien zur Anwendung von Gasen in den Bereichen Lebensmittel, industrielle Kryoanwendungen, Schweißen und Schneiden sowie Chemie und Umwelt. Im Vordergrund steht eine zukunftsorientierte Ausrichtung unserer Anwendungstechnologien, angelehnt an die Bedürfnisse unserer Kundschaft. Im österreichischen Gumpoldskirchen, nahe Wien, werden kontinuierlich Entwicklungen für Hochtemperaturprozesse mit Kunden, Kooperationspartnern und Forschungseinrichtungen betrieben. In Ungarn und China werden neue Technologien, Gasgemische und Anwendungen für das Schweißen und Schneiden entwickelt.

Im Zusammenhang mit der Fusion zwischen der Linde AG und Praxair Inc. haben sich Messer und das Finanzunternehmen CVC Capital Partners am 16. Juli 2018 mit der Linde AG und Praxair Inc. auf die Übernahme des überwiegenden Teils des Gasgeschäfts von Linde in den USA, in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie die Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile geeinigt. Die Zustimmung der U.S. amerikanischen Kartellbehörde Federal Trade Commission (FTC) zur Messer SE & Co. KGaA als „suitable buyer“ erfolgte am 21. Dezember 2018. Über die Yeti GermanCo 1 GmbH, eine Joint-Venture-Gesellschaft von Messer SE & Co. KGaA und CVC Capital Partners, werden die Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika geleitet. Mit Wirkung zum 28. Februar 2019 hat die Messer SE & Co. KGaA die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Algerien, Dänemark und Deutschland sowie ein unentgeltliches Nutzungsrecht (für einen Zeitraum von zehn Jahren) an der Marke ‚Messer – Gases for Life‘ zu einem Zeitwert von insgesamt 772 Mio. EUR in das Joint Venture eingebracht.

Änderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2021

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der Messer SE & Co. KGaA stellt sich wie folgt dar:

Erstkonsolidierungen

Die folgenden Gesellschaften wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegründet und nahmen ihre Geschäftstätigkeit auf:

–Messer Gas Products (Chengdu) Co., Ltd., China, 100 %

–Messer Specialty Gases (Meishan) Co., Ltd., China, 100 %

Verschmelzungen / Spaltung

Zum 1. Januar 2021 wurde die Messer CZ s.r.o., Tschechische Republik, auf die Messer Technogas s.r.o., Tschechische Republik, verschmolzen. Außerdem wurde die Messer Finance B.V., Niederlande, rückwirkend zum 1. Januar 2021 auf die Messer SE & Co. KGaA, Deutschland, verschmolzen. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 wurde die Messer Energo Gaz S.R.L., Rumänien, auf die Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien, verschmolzen. Die Verschmelzungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss; der Konsolidierungskreis reduziert sich entsprechend.

Im Juni 2021 wurde die Messer Information Services GmbH, Deutschland, rückwirkend zum 1. Januar 2021 aufgespalten. Die Vermögenswerte und Schulden wurden auf die Messer SE & Co. KGaA, Deutschland, und das neu gegründete Unternehmen Messer Business & IT Consulting GmbH, Deutschland, übertragen. Die Messer Business & IT Consulting GmbH wurde im Geschäftsjahr als Tochtergesellschaft (100 %) der Messer SE & Co. KGaA ohne langfristige Halteabsicht gegründet. Nach erfolgter Spaltung der Messer Information Services GmbH wurden die Anteile an ein nahestehendes Unternehmen veräußert.

Sonstiges

Seit dem 1. Januar 2021 wird die Messer Medica LLC, Kosovo, als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Messer Vardar Tehnogas d.o.o., Nordmazedonien, hält 49 % der Anteile an dem Unternehmen.

Die Messer SE & Co. KGaA, Deutschland, hat zum 26. Januar 2021 25 % der Anteile an der Mahler AGS GmbH, Deutschland, erworben. Das assoziierte Unternehmen wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Konzerns verwendet die Messer Gruppe Steuerungsgrößen, die sich aus operativen Kennzahlen ableiten. Die bedeutsamsten Indikatoren sind Umsatz, EBITDA sowie die Kennzahlen Investitionen, Nettoverschuldung und ROCE. Weitere Erläuterungen sowie die Zusammensetzung der Kennziffern sind im Rahmen der Ertragslage bzw. der Finanzlage dargestellt.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren *

Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität („SHEQ“) sind in den Leitlinien des Familienunternehmens Messer bereits seit der Gründung im Jahr 1898 fest verankert und haben insbesondere im Rahmen der anhaltenden COVID-19-Pandemie weiterhin höchste Priorität. Messer ist sich bewusst, dass gut organisierte Sicherheits- und Qualitätsrichtlinien die Grundlage zum sicheren Umgang mit Betriebsrisiken sowie operativer Leistungssteigerung sind. Aus diesem Grund sind die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden sowie der Umweltschutz fester Bestandteil des globalen Qualitätsmanagements, das sich in diversen Standards der Messer Gruppe widerspiegelt. Diese sind vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie regelmäßig angepasst worden, um dieser weiterhin effektiv begegnen zu können.

Um der wachsenden Bedeutung zur Sicherstellung einer intakten Umwelt, sozialer Gerechtigkeit sowie guter Unternehmensführung Rechnung zu tragen, hat die Messer Gruppe ein Corporate Social Responsibility Management („CSRM“) eingeführt. Das CSRM folgt einem langfristigen Ansatz und wird zur nachhaltigen Entwicklung von Messer beitragen. Zu diesem Zweck hat die Messer Gruppe auch das SHEQ-Kennzahlensystem weiterentwickelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in der Messer Gruppe 1.505 (Vorjahr: 1.242) SHEQ-bezogene Überprüfungen (davon 1.090 in Europa) durchgeführt, aus denen zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden konnten.

Darüber hinaus wurden in der Messer Gruppe 43 Ideen und Verbesserungsvorschläge (davon 41 in Europa) durch unsere Mitarbeitenden eingereicht.

Arbeitssicherheit / Gesundheit

Arbeitssicherheit ist von großer Bedeutung für die Messer Gruppe. Die Messer-Sicherheitsrichtlinien reflektieren unsere Position: „Alle arbeitsbedingten Erkrankungen, Verletzungen und Unfälle sind vermeidbar.“

Messer nutzt sein globales Managementsystem, um mögliche Betriebsrisiken zu erkennen und zu steuern. Die Grundsätze dieses Systems sind in einem SHEQ-Handbuch dokumentiert und decken alle relevanten sicherheitstechnischen Bereiche wie zum Beispiel Risikomanagement, Sicherheitstrainings, Sicherheitsprüfungen, persönliche Schutzausrüstungen, Kommunikationssicherheit und Unfalluntersuchungen ab. Das SHEQ-Handbuch ist ein Teil des Compliance Managements der Messer Gruppe und wird regelmäßig aktualisiert und verbessert.

Zur Messung des Erfolgs der Sicherheitsmaßnahmen und -initiativen werden jährlich folgende Leistungsindikatoren ermittelt: Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen und Unfallhäufigkeit (Zahl der arbeitsbedingten Unfälle mit Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden) sowie Unfallschwere (Fehltag pro einer Million Arbeitsstunden).

Im Jahr 2021 wurden 21 Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen gemeldet. Die Arbeitsausfallrate von Mitarbeitenden pro einer Million Arbeitsstunden (Unfallhäufigkeit) liegt damit unverändert zum Vorjahr bei 2,2. Die Anzahl der Arbeitsausfalltage (Unfallschwere) pro einer Million Arbeitsstunden ist jedoch von 86,7 in 2020 auf 104,2 im Jahr 2021 angestiegen.

	2017 *	2018 *	2019	2020	2021
Arbeitsunfälle mit Ausfall	15	14	16	21	21
Unfallhäufigkeit	1,4	1,3	1,7	2,2	2,2
Unfallschwere	45,4	64,0	52,3	86,7	104,2

* inkl. Westeuropa

Messer ist ein aktives Mitglied des Europäischen Industriegaseverbands („EIGA“), der International Oxygen Manufacturers Association („IOMA“) und des Industriegaseverbands in Asien („AIGA“). Unsere Expertinnen und Experten stehen in regem Austausch von Erfahrungen und Wissen und lernen so aus Zwischenfällen in der Industriegasebranche.

Transportsicherheit

Der Transport von Gasen und Ausrüstung auf der Straße und die Belieferung der Kundschaft sind Tätigkeiten, die in der Gaseindustrie mit großen Risiken behaftet sind. Aus diesem Grund legt die Messer Gruppe einen besonderen Fokus auf den Bereich Transportsicherheit.

Ein Großteil des für Messer tätigen Fahrpersonals in Europa ist bei externen Beförderungsunternehmen beschäftigt. Diese Unternehmen sind für die Schulungen der Fahrerinnen und Fahrer gemäß ADR (Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße) verantwortlich. In China wird der Gasetransport weitestgehend von der firmeneigenen Flotte durchgeführt. Um Transportsicherheit zu gewährleisten, werden die Fahrerinnen und Fahrer sowie das Begleitpersonal in regelmäßigen Intervallen gemäß den lokalen Gesetzen und Vorschriften geschult.



Die Anzahl der vermeidbaren Unfälle beim Transport unserer Flaschengase betrug in 2021 6 (Vorjahr: 7). Pro Million gefahrener Kilometer bedeutete dies einen Rückgang der Häufigkeitsrate von 0,5 in 2020 auf 0,3 in 2021. Die Anzahl der vermeidbaren Unfälle beim Transport von Flüssiggasen konnte von 33 (2020) auf 11 gesenkt werden; die Häufigkeitsrate pro Million gefahrener Kilometer sank damit von 0,64 in 2020 auf 0,19 in 2021. Als unvermeidbare Unfälle werden Unfälle angesehen, die durch äußere Einwirkungen verursacht wurden, die außerhalb der Kontrolle der Fahrenden liegen. Alle anderen Unfälle gelten als vermeidbar.

Mit Hilfe von geeignetem Lieferantenmanagement, Informationen zum defensiven Fahren sowie Ladungssicherung soll die Anzahl der Unfälle weiter reduziert werden. Messer hat ergänzend ein eigenes, modulares Fahrschulungsprogramm („Driver Training Package“), nach welchem die Fahrerinnen und Fahrer geschult werden. Die wichtigsten Themen der Schulungen sind:

- Gesetzliche Vorschriften (europäische und nationale Vorschriften für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße)
- Technische Aspekte (Gefahren durch das Produkt, Fahrzeug- und Tanktechnik, Fahrzeugkontrollen, Sicherheitstechnik)
- Unfallvermeidung
- Defensives, ökonomisches Fahren

Zudem erhalten alle Fahrerinnen und Fahrer ein Handbuch speziell für deren Tätigkeit (Bulk-, Flaschen- oder Service-Fahrzeuge). Somit ist gewährleistet, dass das Fahrpersonal alle wichtigen Informationen zu seiner Tätigkeit direkt griffbereit hat.

Digitalisierung / IT-Sicherheit

Der Group Digital Officer („GDO“) wie auch der Group IT Security Officer („GSO“) setzen mit einer Vielzahl von Projekten die Standards der Messer Gruppe in den Bereichen Digitalisierung und IT-Sicherheit und beraten die Zentralfunktionen sowie Landesgesellschaften auf diesen Gebieten.

Bei Messer ist der Group IT Security Officer für die Koordination von Sicherheitsmaßnahmen über die einzelnen Gesellschaften hinweg, das Schaffen von Standards und den Aufbau von entsprechendem Know-how verantwortlich. Mit IT-Security unterstützen wir die Nachhaltigkeit unserer Digitalisierung, die physische Sicherheit unserer Informationen und die für unsere Geschäftsprozesse wichtige Handlungsfähigkeit durch die notwendige Verfügbarkeit unserer Systeme. Ausgearbeitet werden die IT-Security-Services von einem international besetzten IT-Security-Team.

In China wird die IT-Security zentral aus Shanghai betreut, die auch die Einhaltung der IT-Sicherheitsrichtlinien überwacht. Jede Landesgesellschaft hat zusätzlich eine eigene IT-Abteilung, um eine schnelle Reaktion auf Angriffe, Schwachstellen oder aufkommende Bedrohungen zu gewährleisten.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde mit der Implementierung des im Vorjahr abgeschlossenen Outsourcing-Vertrags für die zentrale IT-Infrastruktur in Europa begonnen. Die zuvor im Rechenzentrum der Messer Information Services GmbH betriebenen zentralen Applikationen wurden in ein Cloud-Rechenzentrum der Kyndryl Deutschland GmbH (ehemals IBM Deutschland GmbH) überführt, und werden seither dort nach jeweils aktuellen, global etablierten Standards betreut. Anschließend wurde mit der Implementierung eines einheitlichen und zentral durch ein entsprechendes Experten-Team administrierten SD-WAN zur Anbindung der Standorte von Messer Gruppe an das Kyndryl Rechenzentrum begonnen. Verbunden damit ist die Standardisierung der bis zu diesem Zeitpunkt uneinheitlichen sicherheitsrelevanten Infrastruktur an den Standorten und deren zentrale Administration durch ein Experten-Team des Outsourcing-Partners. Parallel dazu wurde mit der Übernahme aller Client-PC und mobilen Endgeräte in eine zentrale Verwaltung begonnen, um eine Versorgung mit einheitlicher, moderner Software wie zum Beispiel den jeweils aktuellen Versionen von Microsoft Office 365 und aktuellen Sicherheitsupdates zu gewährleisten. Der Abschluss der Umstellungsarbeiten ist für das erste Halbjahr 2022 vorgesehen.

Als IT-Sicherheits-Kampagne wurden mehrere Phishing-E-mails an die Mitarbeitenden in Europa gesendet. Die Phishing-Kampagne ermöglicht uns, die Mitarbeitenden gezielt hinsichtlich der Gefahren durch Cyberkriminalität mittels einer Awareness-Plattform zu schulen. Somit vermindern wir potenzielle IT-Risiken und stärken das Know-how unserer Mitarbeitenden. Als weitere präventive Maßnahme wurde den Mitarbeitenden ein Assessment zugewiesen. Themengebiete waren hier beispielhaft die E-Mail-Sicherheit, Social Engineering und Passwort-Regel. Ziel ist es, die Anwenderinnen und Anwender auf riskantes und unbedachtes Verhalten aufmerksam zu machen und Know-how in der Informationssicherheit aufzubauen. Jedem Mitarbeitenden wurde aufgrund des individuellen Assessment-Ergebnisses und bei einer Überschreitung der festgesetzten Fehler-Quote Schulungen in elf Modulen zugewiesen.

Datenschutz

Messer ist zur Einhaltung der geltenden Datenschutzvorschriften verpflichtet. Daher wurden entsprechende Strukturen geschaffen, die darauf ausgerichtet sind, dauerhaft ein hohes Maß an Datenschutz bei Messer zu gewährleisten.

Der Group Privacy Officer von Messer („GPO“), der die Weiterführung und Optimierung des Datenschutzes vorantreibt, verantwortet dabei die strategische Koordinierung des Zentralbereichs Datenschutz bei Messer und steuert begleitend die Umsetzung des Datenschutzes durch die Landesgesellschaften. Der GPO stellt zudem zahlreiche Vorlagen und Prozesse zur Verfügung, die einen einheitlichen Datenschutzstandard gewährleisten sollen.

Mittels eines vom GPO entwickelten Fragenkatalogs und Auditberichts wurden im Jahr 2021 insgesamt fünf Basis-Auditierungen zur Feststellung des im jeweiligen Unternehmen vorliegenden grundsätzlichen Datenschutzniveaus durchgeführt. Für das Jahr 2022 sind bei sechs weiteren Gesellschaften entsprechende Datenschutz-Audits geplant.

Umweltmanagement

Messer ist es ein Anliegen, die Umwelt weitestgehend zu schützen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedient sich Messer seines globalen Managementsystems für den Umweltschutz. Die internen Umweltschutzrichtlinien sind im SHEQ-Handbuch der Messer Gruppe dokumentiert. Diese und die Umweltmanagementsysteme aller Tochtergesellschaften folgen dem internationalen Standard ISO 14001 sowie Empfehlungen des Europäischen Industrieassoziationsverbands (zum Beispiel EIGA IGC Doc. 107 — Guidelines on Environmental Management Systems). In 2021 haben 19 unserer Tochtergesellschaften ihre Umweltmanagementsysteme extern zertifizieren lassen. In 2020 waren es 21 Gesellschaften.

Die effiziente Nutzung von Energie liegt im eigenen Interesse von Messer. Mit dem Hauptziel, Kosten zu reduzieren und Ressourcen zu schonen, ist Energiemanagement ein laufender Prozess, der auch einen Beitrag zur Reduzierung unseres CO₂-Ausstoßes leistet.

Messer verwendet an seinen Produktionsstandorten atmosphärische Luft und Strom als Hauptrohstoffe zur Herstellung der Luftgase, wie Stickstoff, Sauerstoff und Argon. Mehr als 75 % des gesamten Energieverbrauchs entfallen auf die Produktion durch Luftzerlegungsanlagen. Die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz steht hier daher im Fokus. Demzufolge hat Messer einen Global Energy Officer („GEO“) eigens damit beauftragt, die Energieeffizienz der Luftzerlegungsanlagen zu steigern.

Durch kontinuierliche Überwachung der Anlagenleistung können energetische Abweichungen erkannt und Verbesserungspotenziale identifiziert werden. In Zusammenarbeit mit den lokalen Geschäftsführenden werden kontinuierlich Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz initiiert.

Die wesentlichen Umweltdaten der Produktionsaktivitäten von Messer für das abgelaufene Geschäftsjahr sind wie folgt:

Das Volumen der erzeugten Gase erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 %. Der spezifische Energieverbrauch, gemessen am Energieverbrauch pro Kubikmeter verkauften Gases, hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,6 % reduziert.

Um die Transportkosten für die Flüssiggasbelieferung und damit auch den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, haben wir auch in diesem Jahr weitere On Site-Anlagen in Betrieb genommen. Mit diesen Anlagen können wir die Gaserzeugung vor Ort stärken und zugleich rund 2.000 Lkw-Transporte und damit 850 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Für die Kundschaft vor Ort bedeutet das Flexibilität und Versorgungssicherheit.

Mit der Mitgliedschaft in der European Clean Energy Alliance und dem H2BZ-Initiative e.V. kann Messer sein umfassendes Know-how aus dem Bereich Industriegase zum effizienten und effektiven Einsatz von grünem Wasserstoff mit Partnern in ganz Europa einbringen.

Kundenzufriedenheit / Qualität

Die Meinungen und Zufriedenheit unserer Kundschaft zu berücksichtigen, gehört zu unserem Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen. Daher messen wir die Zufriedenheit unserer Kundschaft in systematischen Befragungen und integrieren die Ergebnisse in unsere Managementprozesse. Die Analysen werden in jeder europäischen Landesgesellschaft alle zwei Jahre wiederholt.

In Europa wurden in 2021 bei sechs Messer-Gesellschaften Umfragen zur Zufriedenheit unserer Kundschaft durchgeführt (Rumänien, Polen, Bosnien-Herzegowina, Nordmazedonien, Bulgarien und Slowakei). Es wurden insgesamt 11.938 Kunden angeschrieben, die die Fragebögen zu durchschnittlich 5,8 % (Vorjahr: 25,1 % in Ungarn und Kroatien) vollständig ausgefüllt haben. Insgesamt wurden damit 687 Fragebögen ausgewertet.

Die Ergebnisse werden nach Regionen ausgewertet. Auf einer Skala von 1 für sehr unzufrieden bis 10 für sehr zufrieden schneidet die Messer Gruppe mit ihrer Gesamtleistung mit einer Bewertung zwischen 8,5 und 9,7 ab. Insgesamt ist das Ergebnis damit auf einem hohen Niveau. Verbesserungspotenziale wurden für die einzelnen Länder identifiziert und implementiert.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die verschiedenen Industriegase, die vom Konzern angeboten werden, und die damit verbundenen Dienstleistungen sowie Technologien finden ihren Einsatz in nahezu allen Industriebereichen, aber auch in der Lebensmitteltechnik, Medizin, Forschung und Wissenschaft. Für die Geschäftsentwicklung der Messer Gruppe ist damit die branchenübergreifende und gesamtwirtschaftliche Kennziffer des Bruttoinlandsproduktes („BIP“) ein relevanter Indikator.

Das globale BIP ist nach Angaben des Internationalen Währungsfonds („IWF“) ¹ insbesondere infolge der Lockerungen rund um die COVID-19-Maßnahmen im Jahr 2021 um 5,9 % gewachsen, was das größte Wachstum seit 80 Jahren darstellt, wohingegen es im Vorjahr 2020 um -3,1 % gesunken ist. Dabei entwickelte sich das BIP im Jahr 2021 regional sehr unterschiedlich: Während die Industriestaaten in 2021 um rund 5,0 % wuchsen (Vorjahr: -4,5 %), erholten sich die Schwellen- und Entwicklungsländer mit 6,5 % (Vorjahr: -2,0 %) schneller. Innerhalb der entwickelten Industriestaaten lag das Wachstum in 2021 in der Eurozone mit 5,2 % (Vorjahr: -6,3 %) leicht unter dem in den USA mit 5,6 % (Vorjahr: -3,4 %). Das verhältnismäßig große Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern ist maßgeblich auf China (8,1 %) und Indien (9,4 %) zurückzuführen, nachdem im Vorjahr lediglich China als einzige bedeutende Wirtschaftsnation mit 2,3 % wachsen konnte. Somit wurde in den meisten Ländern das Niveau von Ende 2019 bereits wieder übertroffen, was allerdings nur bedingt für einkommensschwache Länder mit niedrigen Impfraten und für kontaktintensive Branchen gilt. ²

In Europa erholte sich die Wirtschaft 2021 nach dem starken Einbruch im Vorjahr schneller als erwartet. So stieg im zweiten Quartal der private Konsum infolge der schrittweisen Lockerungen der COVID-19-Maßnahmen an, und die Konjunktur wuchs deutlich bis in den Herbst. Im vierten Quartal 2021 erfuhr der Erholungsprozess aufgrund von Störungen in den Lieferketten, einem erneuten Anstieg von COVID-19-Fällen und weiter steigenden Energie- und Verbraucherpreisen einen Dämpfer. Nach Angaben des IWF ¹ ist das BIP der Eurozone in 2021 voraussichtlich um 5,2 % gewachsen, nachdem im Vorjahr noch ein Einbruch von -6,3 % zu verzeichnen war. In diesem Zusammenhang wuchs der westeuropäische Wirtschaftsraum mit Frankreich (6,7 %, Vorjahr: -8,0 %), Spanien (4,9 %, Vorjahr: -10,8 %) und Italien (6,2 %, Vorjahr: -8,9 %) deutlich stärker und schneller als erwartet nach sehr starken Wirtschaftseinbrüchen im Vorjahr. Deutschland blieb nach einem Einbruch des BIP im Vorjahr von -4,6 % mit einem BIP-Wachstum von 2,7 % in 2021 unter dem europäischen Durchschnitt.

In den osteuropäischen Ländern wurde das Wirtschaftswachstum hauptsächlich durch den privaten Konsum gefördert. Diese Länder verzeichneten im Jahr 2021 ebenfalls deutliche Konjunkturerholungen. Laut dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche ³ lag das BIP-Wachstum 2021 in den osteuropäischen Ländern zwischen 2,3 % und 11,4 %. In Polen, Rumänien und Ungarn wurde bereits im zweiten Quartal des Jahres 2021 das Niveau des BIP vor der Pandemie übertroffen. ⁴

Nachdem aufgrund strikter Maßnahmen der Regierung das Corona Virus in China bereits 2020 weitgehend unter Kontrolle gebracht wurde, wurde dort im ersten Halbjahr 2021 ein starkes Konjunkturwachstum verzeichnet. Im zweiten Halbjahr, insbesondere im vierten Quartal, verlangsamte sich das Wachstum aufgrund regulatorischer Beschränkungen, die vorherrschende Energieknappheit im Land, Problemen im Immobiliensektor und neuen COVID-19-Ausbrüchen. Infolgedessen konnte China für das Gesamtjahr 2021 voraussichtlich ein BIP-Wachstum von 8,1 % realisieren (Vorjahr: 2,3 %). ⁵



Nach einem massiven Konjunktureinbruch in 2020 infolge der COVID-19-Pandemie, wuchs das BIP 2021 in den USA deutlich unter anderem dank weiterhin niedriger Zinsen, finanzieller staatlicher Unterstützungen und einer flächendeckenden Versorgung mit Impfstoffen (zeitlich analog zu Europa), trotz teilweise gestörter Lieferketten, höherer Inflation infolge von höheren Energie- und Verbraucherpreisen sowie eines erneuten Anstiegs der COVID-19-Fälle gegen Ende des Jahres. Das Wachstum des BIP für das Gesamtjahr 2021 wird nach Schätzung des IWF 5,6 % betragen, nachdem es in 2020 um -3,4 % geschrumpft ist.

Für Brasilien erwartet der IWF5 ein deutliches Wachstum des BIP von 4,7%, nachdem in 2020 noch ein starker Einbruch von -3,9% realisiert wurde. Das erwartete Wachstum ist vor allem auf einen Anstieg des Konsums aufgrund von Notfallzahlungen an die Haushalte zurückzuführen, obwohl die Sozialleistungen deutlich geringer als im Vorjahr ausgefallen sind. ⁶ Das Investitionswachstum wurde durch günstige Kreditbedingungen gefördert.

¹ World Economic Outlook, Update January 2022

² OECD Economic Outlook – Volume 2021 Issue 2

³ Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche – Pressemitteilung Winterprognose Januar 2022

⁴ Kieler Konjunkturberichte – Weltwirtschaft im Herbst 2021, September 2021

⁵ World Economic Outlook, Update January 2022

⁶ Global Economic Prospects, June 2021

Geschäftsentwicklung

Das Geschäft mit Industriegasen zeichnet sich durch eine ausgeprägte und vielschichtige Diversifikation in Wirtschaftsbereichen, Kundensegmenten sowie Landesaktivitäten aus. Darüber hinaus ist das Industriegasgeschäft lokal ausgerichtet, sodass es keine direkte Abhängigkeit von globalen Lieferketten gibt. Die wirtschaftliche Erholung, welche sich in 2021 mit der Lockerung von pandemiebedingten Einschränkungen fortsetzte, führte zu einer steigenden Nachfrage an Industriegasen in den für uns relevanten Märkten. Das Geschäftsjahr 2021 war für die Messer Gruppe erneut von einer unerwartet hohen Dynamik im Industriegasgeschäft in China geprägt, die sich sowohl in einer nahezu voll ausgelasteten Stahlproduktion positiv bemerkbar machte als auch durch eine hohe Nachfrage an Flüssiggasen. Das Europageschäft entwickelte sich aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung im Industriesektor ebenso positiv. Darüber hinaus ergab sich pandemiebedingt eine zeitweise höhere Nachfrage bei medizinischen Gasen. Die in der zweiten Jahreshälfte merklich steigenden Energiepreise in Europa wirkten der positiven Geschäftsentwicklung in Teilen entgegen. Die in Summe jedoch relativ guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für uns relevanten Wirtschaftsräumen und -bereichen verhalfen der Messer Gruppe in 2021, die Prognose einer leichten Umsatzsteigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 zu übertreffen. Am Ende konnte ein deutliches Umsatzwachstum von rund 17 % auf 1.362 Mio. EUR erzielt werden. Analog zur Umsatzentwicklung fiel das EBITDA der Messer Gruppe deutlich besser aus als in unserer Erwartung an das Geschäftsjahr. Für 2021 war ein moderat zurückgehendes EBITDA prognostiziert, das wir gegenüber dem Vorjahr (335 Mio. EUR) tatsächlich jedoch um gut 14 % auf 382 Mio. EUR erneut steigern konnten. Diese Entwicklung resultiert neben der deutlichen wirtschaftlichen Erholung in Europa auch aus dem anhaltend dynamischen Geschäftsverlauf in China.

Die Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte lagen mit rund 224 Mio. EUR unter unserer Prognose (stark steigend). Dies ist auf Verzögerungen bei Investitionsprojekten sowohl in Europa als auch in Asien zurückzuführen, welche sich in Teilen aufgrund von pandemiebedingten Restriktionen ergaben. Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe konnte in 2021 aufgrund der Ertragsstärke des Geschäftsjahres und geringerer Investitionsausgaben entgegen unserer Prognose (stark steigend) auf 83 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (159 Mio. EUR) erneut reduziert werden. Die Ertragsstärke des Geschäftsjahres sowie die Investitionen unterhalb der Prognose führten dazu, dass der ROCE mit 18,14 % im Vergleich zu unserer Prognose (stark zurückgehend) deutlich übertroffen wurde.

Lage des Konzerns

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Konzern weltweit einen Umsatz in Höhe von 1.361.721 TEUR (Vorjahr: 1.162.723 TEUR), der sich wie folgt auf die einzelnen Regionen verteilt:

Umsatz	1.1. – 31.12.2021	1.1. – 31.12.2020	Veränderung 2021
China	645.151	550.787	17,1 %
Südosteuropa	280.503	237.912	17,9 %
Zentraleuropa	251.627	221.731	13,5 %
ASEAN	106.580	85.051	25,3 %
Westeuropa	77.860	67.242	15,8 %
	1.361.721	1.162.723	17,1 %

Das Geschäftsjahr 2021 weist gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzzanstieg von 17,1 % aus. Die Entwicklung in den Regionen verlief im Einzelnen wie folgt:

China



Der Umsatz in China ist gegenüber dem Vorjahr währungsbereinigt um 13,4 % gestiegen. Hierzu beigetragen hat die ungebrochen starke Nachfrage im Flüssigmarkt in allen Geschäftssegmenten bei einem anhaltend hohen Marktpreisniveau sowie der anhaltend hohe Absatz bei unserer Kundschaft in der Stahlindustrie.

Südosteuropa

Eine Umsatzsteigerung aller Messer-Landesgesellschaften führte zu einem Anstieg der Umsätze in Südosteuropa gegenüber dem Vorjahr um 17,9 %. Die Region profitierte dabei von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung sowie insbesondere von der hohen Nachfrage nach medizinischen Gasen aufgrund der COVID-19-Pandemie.

Zentraleuropa

Verglichen mit den Umsatzdaten des Vorjahres konnte die Region Zentraleuropa einen Umsatzzanstieg von 13,5 % realisieren. Treiber dieser positiven Entwicklung war die insgesamt starke Nachfrage nach medizinischem Sauerstoff sowie die Akquisition von Gesellschaften in der Slowakei und Tschechien im Mai 2020, die im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals volle zwölf Monate zum Umsatz beigetragen haben.

ASEAN

Eine verstärkte Nachfrage nach unseren Flüssiggasen sowie ein erhöhter Absatz an unseren On Site-Kunden Hoa Phat, insbesondere durch ein in 2020 neu in Betrieb genommenes Stahlwerk, führten in Vietnam zu einer währungsbereinigten Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von 26,9 %.

Unsere sonstigen Aktivitäten in der Region ASEAN, mit Gesellschaften in Malaysia und Thailand, haben in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR) zum Gesamtumsatz beigetragen.

Westeuropa

Nach der Ausgliederung der operativen Gesellschaften in die Yeti GermanCo 1-Gruppe in 2019 enthält diese Region lediglich die Industriegaseaktivitäten der ASCO Kohlensäure AG und die Geschäftsaktivitäten der Servicegesellschaft Messer GasPack GmbH sowie der Messer SE & Co. KGaA. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz dieser Gesellschaften um 15,8 % gestiegen. Zu dieser Geschäftsentwicklung hat hauptsächlich die Messer SE & Co. KGaA beigetragen, die insbesondere durch den Abschluss eines großen Hardware-Verkaufs sowie verschiedene Projekte unserer zentralen Engineering-Abteilung ihren Umsatz in 2021 mehr als verdoppeln konnte.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Konzern weltweit ein EBITDA von 382.456 TEUR (Vorjahr: 335.353 TEUR).

EBITDA	1.1. – 31.12.2021	1.1. – 31.12.2020
Betriebsergebnis	248.115	205.245
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	134.341	130.108
EBITDA	382.456	335.353
Umsatz	1.361.721	1.162.723
Marge	28,1 %	28,8 %

Das Betriebsergebnis konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um 20,9 % gesteigert werden, was den Umsatzzanstieg von 17,1 % deutlich widerspiegelt. Ein Anstieg der Energiekosten in Europa, höhere IT Kosten sowie in 2020 einmalig aufgesetzte, staatliche Unterstützungsprogramme im Zusammenhang mit der Pandemie wirkten der starken Gesamtentwicklung in Teilen entgegen, so dass sich die EBITDA Marge um -0,7 % reduziert hat.

Das positive Finanzergebnis ist hauptsächlich durch ein negatives Zinsergebnis in Höhe von 7.804 TEUR beeinträchtigt, das sich allerdings unter anderem durch einen geringeren Zinsaufwand aufgrund der Tilgung des USPP II um insgesamt 5.778 TEUR gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Die Bruttofinanzschulden abzüglich Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung sind im Vergleich zum Vorjahr um -6,3 % auf 386.862 TEUR gesunken. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im folgenden Abschnitt „Finanzlage“.

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 57.003 TEUR verbessert. Darin sind im Wesentlichen die anteiligen Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen Yeti GermanCo 1-Gruppe in Höhe von 79.915 TEUR (Vorjahr: 28.176 TEUR) enthalten.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Konzernjahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter von 278.077 TEUR (Vorjahr: 169.578 TEUR) erzielt. Davon entfallen 235.651 TEUR (Vorjahr: 131.786 TEUR) auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens.

b) Finanzlage

Wir verfügen über ein zentrales Finanzmanagement für die globale Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um die Zahlungsfähigkeit jederzeit zu gewährleisten. Mit einem hohen Bestand an liquiden Mitteln verbessern wir unsere Flexibilität, Sicherheit und Unabhängigkeit. Über weitere verschiedene nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 62,0 Mio. EUR können wir im Bedarfsfall zusätzliche Liquidität generieren.

Finanzierung



Am 26. Februar 2019 wurde mit unseren Banken ein neues Term and Revolving Facilities Agreement (RFA II) vereinbart. Kreditgeber sind weiterhin UniCredit Bank AG, Bayerische Landesbank, ING Bank a Branch of ING-DiBa AG und Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale. Das RFA II bestand ursprünglich aus einer Tranche A über 40 Mio. EUR (Term Loan), einer Tranche B über 100 Mio. EUR (Revolving Credit) sowie einer USPP Backstopp Facility (BSF) über 380 Mio. EUR. Die Tranche A wurde am 17. Juli 2019 zurückgezahlt und steht somit nicht mehr zur Verfügung. Die BSF diente dazu, die eventuelle Rückzahlung des durch US Private Placements finanzierten Teils der Finanzschulden abzusichern. Die BSF wurde nicht benötigt und steht somit ebenfalls nicht mehr zur Verfügung.

Am 21. Mai 2021 wurde die Tranche B um 100 Mio. EUR auf nun 200 Mio. EUR erhöht. Das RFA II, nunmehr nur noch bestehend aus der Tranche B über 200 Mio. EUR (Revolving Credit), hat eine Laufzeit bis zum 18. Dezember 2023. Der jeweilige Zinssatz für das RFA II setzt sich zusammen aus dem IBOR (Inter Bank Offered Rate) in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung / EBITDA.

Weiterhin finanziert sich die Messer Gruppe über US Private Placements (USPP), die von einer Versicherung bereitgestellt werden. Hierbei handelt sich um das USPP III vom 12. Juli 2012 zwischen Pricoa (46,3 Mio. EUR zu 3,68 % p. a.) auf der einen und Messer SE & Co. KGaA (vormals Messer Finance BV) auf der anderen Seite. Dieser Teil des USPP III hat die ursprüngliche Laufzeit von zehn Jahren und ist endfällig. Sowie einer weiteren Tranche des USPP III vom 29. Januar 2019 zwischen Pricoa (87,8 Mio. EUR zu 1,49 % p. a.) auf der einen und Messer SE & Co. KGaA auf der anderen Seite. Dieser Teil des USPP III hat die ursprüngliche Laufzeit von fünf Jahren und ist endfällig.

Darüber hinaus finanziert sich der Konzern über diverse lokale Kredite mit einem Volumen von 101 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021.

Das USPP II vom 8. Juni 2011 (USPP II) zwischen Pricoa (80,0 Mio. EUR zu 4,55 % p. a.) und MetLife (80,0 Mio. EUR zu 4,6975 % p. a.) hatte eine Laufzeit von 10 Jahren und war endfällig. Es wurde am 8. Juni 2021, mit Mitteln aus dem Cash und dem erhöhtem Revolving Credit zurückbezahlt.

Als Sicherheit für die gesamte Finanzierung dienen Garantien durch einzelne Konzerngesellschaften sowie eine Verpfändung der Anteile an der Messer Griesheim China Holding GmbH. Dies ist die deutsche Holding Gesellschaft unserer chinesischen Aktivitäten.

Zum 31. Dezember 2021 betrug die Nettoverschuldung 82.647 TEUR (Vorjahr: 159.280 TEUR) und errechnet sich wie folgt:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung 2021
Finanzschulden	386.862	412.966	(6,3 %)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(304.215)	(253.686)	19,9 %
Nettoverschuldung	82.647	159.280	(48,1 %)

Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe hat sich in 2021 um 76.633 TEUR gegenüber dem Vorjahr reduziert. Das Verhältnis der bestehenden Finanzschulden (386.862 TEUR) zur Bilanzsumme (3.131.836 TEUR) betrug in 2021 12,4 % (Vorjahr: 15,1 %).

Die Veränderung der Bruttofinanzschulden abzüglich Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung ist im Folgenden dargestellt:

Stand Bruttofinanzschulden zum 1.1.2021	412.966
Zahlungswirksame Veränderungen:	
Neuaufnahmen	139.437
Tilgungen	(180.928)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen:	
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	7.413
Veränderungen aufgrund der Währungsumrechnung	7.415
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	559
Stand Bruttofinanzschulden zum 31.12.2021	386.862

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung für den fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereich stellt sich wie folgt dar:

Kurzfassung in TEUR	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Ergebnis vor Steuern	336.535	212.095



Kurzfassung in TEUR	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	310.928	311.207
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(215.953)	(203.899)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(80.940)	(67.158)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.035	40.150
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
am Anfang der Periode	253.686	218.955
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36.494	(5.419)
am Ende der Periode	304.215	253.686

Das um das Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen bereinigte Ergebnis vor Steuern ist im Vergleich zum Vorjahr um 67.497 TEUR höher. Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit liegt dennoch auf Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist vor allem auf höhere Ertragsteuerzahlungen zurückzuführen bei einem ebenso höheren Zahlungsmittelabfluss aus dem Betriebsvermögen.

Die Entwicklung des Cash Flows aus Investitionstätigkeit war erneut geprägt von der anhaltenden Investitionstätigkeit der Messer Gruppe. Der größte Teil der Ausgaben betraf auch in 2021 Investitionen in Sachanlagen. Der Erwerb eines assoziierten Unternehmens sowie die Kapitalausstattung zweier weiterer assoziierter Unternehmen runden die Investitionstätigkeit der Gruppe ab.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt mit -80.940 TEUR einen im Vergleich zum Vorjahr um 13.782 TEUR höheren Zahlungsmittelabfluss. Dieser ist begründet mit einer stärkeren Tilgung der Finanzschulden, denen allerdings geringere Zinszahlungen in Höhe von -10.098 TEUR im Geschäftsjahr folgten (Vorjahr: -16.149). Hinzu kommt mit 10 Mio. EUR eine im Vergleich zum Vorjahr um 5 Mio. EUR höhere ausgeschüttete Dividende.

Zum 31. Dezember 2021 betragen die liquiden Mittel der Messer Gruppe 304.215 TEUR.

Auch wenn im Zentrum der Mittelfristplanung weiterhin die Nettoschuldenkonsolidierung unserer Geschäftsaktivitäten außerhalb von China steht, benötigen wir im Geschäftsjahr 2022 weiteres Kapital zur Finanzierung der stetig wachsenden operativen Geschäftstätigkeit, zur planmäßigen Durchführung von Investitionen und Akquisitionen, für die Rückzahlung fälliger Darlehen und Zinsen sowie die Ausschüttung von Dividenden. Diese Finanzmittel werden aus dem Mittelzufluss der betrieblichen Tätigkeit, verfügbaren Zahlungsmitteln und freien Kreditlinien generiert werden.

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2021 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 138.973 TEUR (Vorjahr: 91.438 TEUR).

Investitionen

Unsere Investitionen sind auf die wirtschaftliche Absicherung des bestehenden Geschäfts und das Ausschöpfen rentabler Wachstumspotenziale ausgerichtet. Wirtschaftlichen Grundsätzen folgend, wird demnach vorrangig in Projekte investiert, die unsere Produktversorgung sichern und / oder Chancen auf profitables Wachstum bieten. Darüber hinaus wird regelmäßig in die Modernisierung der Produktionsanlagen sowie Vertriebsmittel investiert.

Die Messer Gruppe hat 2021 Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 224 Mio. EUR getätigt. Diese betrafen im Wesentlichen den Bau von Luftzerlegungsanlagen („LZA“) und anderen Produktionsanlagen in China, Vietnam, Serbien und in der Tschechischen Republik.

Die Investitionen verteilen sich auf die Regionen wie folgt:

Investitionen in TEUR	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
China	79.868	88.016
Zentraleuropa	44.999	65.950
Südosteuropa	45.448	40.038
ASEAN	43.854	14.432
Westeuropa	9.526	7.638



Investitionen in TEUR	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
	223.695	216.074

In China stehen vor allem Investitionsprojekte im Vordergrund, die unsere Position im Flüssigmarkt noch weiter stärken und dadurch eine ausgewogene Kundendiversifikation des bestehenden Geschäftsmodells fördern. Zu der konsequent fortgeführten Kundendiversifikation gehören zudem Investitionen in Anlagen für Spezialgase in den Provinzen Sichuan und Anhui, insbesondere zur Versorgung von Kundschaft aus der Elektronikindustrie.

Weitere Investitionen in Vietnam in der Region ASEAN konzentrieren sich vor allem auf den Ausbau der Produktionskapazitäten für Luftgase zur Begleitung des Wachstums unserer Bestandskundschaft sowie den Ausbau im Flüssiggasemarkt.

In Europa stehen weiterhin Vertriebsmittelinvestitionen und selektive Wachstumsprojekte im Mittelpunkt unserer Investitionsaktivitäten. Zu den ausgewählten Wachstumsprojekten zählen unter anderem der Bau zum Ersatz einer alten LZA für einen On-Site-Kunden und zum Ausbau der Flüssigmarktkapazitäten in der Tschechischen Republik sowie eine neue LZA zur Erweiterung von Produktionskapazitäten für Luftgase für einen On-Site-Kunden in Serbien.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 395.971 TEUR erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2021 3.131.836 TEUR. Diese Entwicklung ist vor allem auf eine Erhöhung des Bestands des Sachanlagevermögens durch Investitionen um 157.428 TEUR und den Anstieg der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um 143.354 TEUR zurückzuführen.

Das langfristige Vermögen macht mit 80,4 % (Vorjahr: 80,6 %) unverändert den größten Anteil der Bilanzsumme aus.

Den größten Posten der Aktivseite bildet nach wie vor mit 51,1 % (Vorjahr: 52,4 %) der Bilanzsumme das Anlagevermögen (Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte), das vor allem durch Investitionen des laufenden Geschäftsjahres um 167.530 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter) ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und beläuft sich auf 74,7 % (Vorjahr: 71,7 %).

Die Bruttofinanzschulden sind im Geschäftsjahr um 26.663 TEUR gesunken und machen 12,4 % der Bilanzsumme aus. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Finanzlage“.

Rendite auf das eingesetzte Kapital

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 18,14 % und errechnet sich wie folgt:

ROCE	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
Betriebsergebnis	248.115	205.245
+ Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—
Betriebsergebnis bereinigt	248.115	205.245
: Average Capital Employed	1.367.495	1.255.614
ROCE in %	18,14 %	16,35 %
Ableitung des Capital Employed aus der Bilanz:		
Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.324.311	1.167.675
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	7.877	9.034
Kurzfristiges Betriebsvermögen	114.648	111.445
Capital Employed	1.446.836	1.288.154

Betriebsvermögen

Das kurzfristige Betriebsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Betriebsvermögen	31.12.2021	31.12.2020
Vorräte	66.511	76.099
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	188.312	161.258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(128.755)	(101.589)
Erhaltene Anzahlungen	(11.420)	(24.323)
	114.648	111.445

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Betriebsvermögen um 2,9 % angestiegen. Erhaltene Anzahlungen und Vorräte im Vorjahr betrafen zum Teil ein großes Hardware-Projekt, das nun abgeschlossen wurde. Der Rückgang der erhaltenen Anzahlungen übertraf dabei den Reduzierungseffekt in den Vorräten. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen.

Das Verhältnis Vorräte (abzüglich erhaltener Anzahlungen) und Forderungen zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beträgt unverändert zum Vorjahr rund 2:1. Das Verhältnis des Betriebsvermögens zum Umsatz entspricht 8,4 % (Vorjahr: 9,6 %).

d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Umsatzerlöse der Messer Gruppe sind aufgrund anhaltend hoher Nachfrage um 17,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dazu hat insbesondere die allgemeine wirtschaftliche Erholung im Industriebereich in China und Vietnam sowie in Europa und Projekte der Engineering-Abteilung der Messer SE & Co. KGaA beigetragen.

Die EBITDA-Marge ist mit 28,1 % im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: 28,8 %) leicht zurückgegangen, wobei sich das EBITDA für die Messer Gruppe mit rund 382 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von rund 335 Mio. EUR erhöht hat.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed "ROCE") ist auf 18,14 % angestiegen (Vorjahr: 16,35 %). Diese Entwicklung ist auf das bessere Betriebsergebnis zurückzuführen, dessen Anstieg höher ausgefallen ist als das ebenso angestiegene Capital Employed.

Die Nettoverschuldung entwickelte sich im Geschäftsjahr gleichermaßen positiv. So konnte in 2021 die Nettoverschuldung gegenüber dem Vorjahr um weitere 77 Mio. EUR auf rund 83 Mio. EUR reduziert werden. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Finanzierung“.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 224 Mio. EUR getätigt, die um 8 Mio. EUR höher als die Investitionen des Vorjahres ausfielen. Die Investitionsquote gemessen am Gesamtumsatz entspricht 16,4 % (Vorjahr: 18,6 %).

Die insgesamt sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung ist eine Bestätigung für das auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell des Unternehmens. Die Messer Gruppe ist mit ihren beiden Hauptregionen China und Europa international präsent und innerhalb dieser beiden Kernregionen in einer Vielzahl von Ländern bzw. Provinzen regional gut diversifiziert, sodass eine Nachfragezurückhaltung in einzelnen Märkten oder spezifische Branchenschwächen oft kompensiert werden können.

3. Prognosebericht

Am 24. Februar 2022 hat die russische Armee die Ukraine angegriffen. Eine Vielzahl von Ländern hat darauf mit massiven Sanktionen gegenüber Russland reagiert. Derzeit sind die weiteren Entwicklungen und die weltwirtschaftlichen Auswirkungen in ihrer vollen Bandbreite nur schwer abzuschätzen. Dies gilt insbesondere für den Energiesektor. Die bisher vorliegenden Prognosen der Wirtschaftsinstitute berücksichtigen diese aktuellen Entwicklungen noch nicht. Allerdings ist es wahrscheinlich, dass die russische Invasion der Ukraine das weltweite Wachstum verlangsamen, die Inflation erhöhen und dauerhafte geo-politische Auswirkungen haben wird, was insbesondere für Europa gilt. Die Folgen des Krieges und die in diesem Zusammenhang getroffenen Sanktionen gegenüber Russland werden insbesondere die Bereiche Rohstoffe und Energie betreffen.

Aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung und Dauer der militärischen Auseinandersetzung in der Ukraine können wir die finanziellen Auswirkungen auf unsere Geschäftsaktivitäten noch nicht verlässlich abschätzen. Entsprechend berücksichtigen die folgenden prognostischen Angaben grundsätzlich keine möglichen Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach der in 2021 weltweit einsetzenden konjunkturellen Erholung vor allem infolge der Lockerungen von COVID-19-Maßnahmen ist der Ausblick für das Wirtschaftswachstum in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt schwächer als im Vorjahr. Störanfällige Lieferketten und weiter steigende Energiepreise sorgen am Jahresanfang weiterhin für eine höhere Inflation. Die Wirtschaftsinstitute ^{7,8} gehen trotzdem davon aus, dass die Wirtschaft in den Industriestaaten und den Schwellen- und Entwicklungsländern 2022 weiter wachsen wird. So erwarten zum Beispiel der IWF oder auch die Weltbank ein weltweites BIP-Wachstum für 2022 von 4,1 % bis 4,4 % gegenüber 5,6 % bis 5,9 % in 2021. Neben den COVID-19-Risiken, den Inflationserwartungen durch hohe Energie- und Verbraucherpreise sowie Lieferengpässe, können fragile politische Lagen und Naturkatastrophen infolge vom Klimawandel für Konjunkturrisiken sorgen.

Im Euroraum und ganz besonders in Osteuropa wird der Ukraine-Konflikt voraussichtlich noch negative Auswirkungen auf das bisher prognostizierte BIP-Wachstum haben. Für China wird damit gerechnet, dass sich der in 2021 erzielte Wachstumskurs auf deutlich geringerem Niveau fortsetzen wird. Grund dafür sind die nach wie vor immer wieder regional auftretenden COVID-19-Ausbrüche sowie die kontinuierliche Konsolidierung des Immobilienmarktes. Große Risiken werden im Immobilienmarkt insbesondere durch die hohe Fremdfinanzierung vermutet, die Hauspreise, Konsum und Finanzierungsfähigkeit nachhaltig beeinträchtigen könnten. Weltbank ⁹ und IWF ⁸ erwarten hier für 2022 ein abgeschwächtes BIP-Wachstum von 4,8 %, gegenüber einem in 2021 erfolgtem Wachstum von 8,1 %. Für die USA wird neben COVID-19-Folgen und höheren Verbraucher- und Energiepreisen erwartet, dass sich die Störungen in den Lieferketten schrittweise auflösen und fiskalpolitische Förderungen langsam zu einem Ende kommen. So stellen die Wirtschaftsforschungsinstitute

^{9, 10} für 2022 eine BIP-Wachstumsrate von bis zu 4 % gegenüber einem BIP-Wachstum von 5,6 % im Vorjahr in Aussicht. Nach schwachen Konjunkturdaten und schlechter Stimmung unter Investoren wird für Brasilien mit einem sehr geringen Wachstum von 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gerechnet.

⁷ World Economic Outlook, Update January 2022

⁸ World Economic Prospect, January 2022

⁹ World Economic Outlook, Update January 2022

¹⁰ World Economic Prospect, January 2022

Ausblick der Messer Gruppe

Zum 31. Dezember 2021 hat die Messer Gruppe erneut ihre Prognosen für alle bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren übertroffen. Die Mittelfristplanung der Messer Gruppe ist weiterhin von Bestrebungen zur Profitabilitätsstärkung bei einer zugleich maßvollen Entwicklung der Nettoverschuldung geprägt. Mit geeigneten Investitionen wollen wir den Umsatz weiter steigern und zur Stabilisierung oder Steigerung der Rentabilität der Messer Gruppe nutzen.

Für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung in Europa erwarten wir im Rahmen unserer Prognose nach dem ersten Quartal 2022 eine weitere Entspannung bezogen auf die COVID-19-Pandemie. Das 2021 im Zuge der Erholung der Wirtschaft und staatlicher Subventionen eingesetzte solide Wachstum, insbesondere im Industriegasebereich, wird sich laut diverser Wirtschaftsforschungsinstitute in 2022 fortsetzen. Dieses Umfeld ist der Bewältigung der stark angestiegenen Energiepreise zuträglich, welche sich auch auf die Preise gegenüber unserer Kundschaft auswirken. Für unsere Geschäftsaktivitäten in Europa stehen neben der Erhaltung von Profitabilität und Margen weiterhin die wirtschaftlich optimierte Auslastung der in den letzten Jahren neu geschaffenen Produktionskapazitäten sowie ausgewählte Kundenprojekte und gezielte Kapazitätserweiterungen im Mittelpunkt der Geschäftsentwicklung.

Die Region China hat im abgelaufenen Geschäftsjahr annähernd erneut die Hälfte des Umsatzes und nahezu 60 % des EBITDA der Messer Gruppe erwirtschaftet. Das Verhältnis der Nettoverschuldung zu EBITDA ist in der Region China zudem negativ. Das heißt, dass die vorhandenen Zahlungsmittel die Finanzschulden übersteigen. Diese Zahlen bekräftigen die anhaltende Bedeutung unserer chinesischen Aktivitäten für den Gesamtumsatz, die Rentabilität und die Innenfinanzierung der Messer Gruppe.

Wir gehen für die Zukunft weiterhin von einem, im weltweiten Vergleich überdurchschnittlichen, Marktwachstum in China aus, an dem wir durch unseren weit vorangeschrittenen Diversifikationsprozess in der ganzen Breite des Absatzprofils teilhaben werden. Die wirtschaftspolitische Bestrebung einer zunehmend bedeutenderen Position in der Weltwirtschaft und die dafür unter anderem forcierten Infrastrukturmaßnahmen sollten in der Schwerindustrie und hier insbesondere in der für uns bedeutenden Stahlindustrie anhaltend hohe Produktionsniveaus mit sich bringen. Allerdings erwarten wir im Rahmen unserer Prognose auch im kommenden Jahr auf der Verkaufsseite im Flüssigmarktbereich eine anhaltende Normalisierung bei den noch immer außerordentlich hohen Marktpreisen vergangener Jahre. Hinzu kommen der Wegfall von staatlichen Unterstützungshilfen und die verbleibenden Risiken wirtschaftsdämpfender Effekte einer zeitweise und / oder regional immer wieder auflebenden COVID-19-Pandemie.

Im Bereich der für unsere Industrie bedeutsamen Energiekosten erwarten wir vor allem in Europa erhebliche Preissteigerungen.

Die Entwicklungen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des fortgeführten Geschäftsbereichs der Messer Gruppe sind für das Folgejahr wie folgt geplant:

2022 ggü. 2021	
Umsatz	leicht zurückgehend
EBITDA	moderat zurückgehend
Investitionen	stark steigend
Nettoverschuldung	stark steigend
ROCE	stark zurückgehend

Bei der Planung sind wir bezogen auf ein Abebben der COVID-19-Pandemie von weiteren Aufholeffekten und einer zunehmenden Wirtschaftsdynamik für unsere Geschäfte in Europa ausgegangen. Gleichermaßen setzt die Entwicklung der Energiepreise die Marge unter Druck. In China erwarten wir eine weiterhin hohe Wachstumsdynamik in einem weiter anhaltenden Normalisierungstrend auf der Preisseite. Die globalen Rahmenbedingungen basieren auf einer weitgehend positiven Erwartungshaltung, beinhalten aber immer noch Unsicherheiten im Hinblick auf eine erfolgreiche Bekämpfung der COVID-19-Pandemie. Weitere Risiken bzw. Unsicherheiten, die sich auf die für die Messer Gruppe relevante weltwirtschaftliche Lage auswirken können, sind vor allem in globalen Handelskonflikten und weltweit zunehmenden, nationalistischen Tendenzen zu sehen. Hinzu kommt ein weiterhin noch ungewisser Ausgang des Wirtschaftsumbaus und der sozioökonomischen Entwicklungen in China. Dies wird von unabsehbaren Belastungen aus den klassischen Krisenherden, insbesondere im nordafrikanischen und arabischen Raum begleitet.

Die Messer Gruppe sieht sich wirtschaftlich gut aufgestellt, positioniert sich in der kurzfristigen Erwartungshaltung allerdings grundsätzlich vorsichtig. Dabei wird der in der Planung 2022 prognostizierte EBITDA-Rückgang insbesondere durch die Annahme einer sich nach der außerordentlichen Dynamik des gesamten Jahres 2021 wieder normalisierenden Geschäftsentwicklung im Industriegasemarkt in China erwartet sowie durch die rasante Erhöhung der Energiepreise in Europa herbeigeführt. Die gleichermaßen erwartete, rückläufige Entwicklung des ROCE wird durch den zuvor erläuterten EBITDA-Rückgang und ein höheres Investitionsniveau bestimmt.



Zukünftige Investitionsentscheidungen werden im Einklang mit einer angemessenen Nettoschuldenentwicklung der Messer Gruppe getroffen. Die dieser Zielsetzung angemessenen Investitionsaktivitäten erfolgen in einem ausgewählten Maß zur Unterstützung einer langfristig soliden Ertragsentwicklung der Messer Gruppe. Aktuell bestehen dazu in verstärktem Umfang Investitionsmöglichkeiten in China und Vietnam. Dazu kommen geeignete Möglichkeiten zum selektiven Ausbau unserer Produktionskapazitäten in Osteuropa.

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreffen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Messer Gruppe erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den hier getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Die zu erwartenden negativen Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine sind in der dargestellten Planung 2022 unberücksichtigt, da diese zum jetzigen Zeitpunkt in ihrem Ausmaß noch nicht verlässlich quantifizierbar sind.

4. Chancenbericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen ergeben sich für die Messer Gruppe grundsätzlich Chancen aus den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Industriegasen bei der Herstellung von Produkten in allen Lebensbereichen und in allen Ländern der Welt. Mit unseren Investitionen nehmen wir die entsprechenden Chancen wahr, neue Geschäftspotenziale zu realisieren und unsere Marktposition zu halten bzw. auszubauen. Die zusätzlichen Möglichkeiten, die sich generell aus der Internationalisierung und dem Nachholbedarf von Schwellenländern ergeben, nehmen wir durch den Aufbau unserer Standorte in diesen Ländern wahr. Dadurch erreichen wir unter anderem den Zugang zu ausgewählten neuen Märkten, die langfristiges Wachstumspotenzial besitzen.

Im Einzelnen können insbesondere folgende Chancen von Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sein:

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben generell Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Cash Flows. Unsere Prognose für 2022 basiert auf der Erwartung, dass die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Darstellung im Prognosebericht dieses Lageberichts entsprechen. Sollte sich die Weltwirtschaft im Ganzen oder in den für unser Geschäft relevanten Regionen bzw. Ländern besser entwickeln als in dieser Prognose dargestellt, könnten unsere Umsätze und Ergebnisse die Prognose übertreffen.

Marktchancen

Wir erwarten in der Planung ein weiterhin bedeutendes Marktwachstum insbesondere in China, ohne allerdings in der Prognose 2022 von einer weiteren Marktpreisdynamik auszugehen, die sich ansonsten positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken würde.

Wir gehen in Europa und in den USA von einer soliden Wachstumsdynamik aus. Sollte sich die Wirtschaft in einzelnen Ländern oder auch insgesamt noch dynamischer entwickeln, so könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Chancen durch Industriegaseanwendungen

Unsere Produkte finden weltweiten Einsatz in einer Vielzahl von Produktionsprozessen. Im Bereich der Anwendungstechnik werden innerhalb der Messer Gruppe kontinuierlich verschiedenartige Produktionsprozesse analysiert, um durch den Einsatz von Industriegasen effizientere Produktionsabläufe für unsere Kundschaft zu ermöglichen. Hieraus resultierende neue Anwendungsmöglichkeiten können entsprechende Geschäftspotenziale erschließen, die sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Chancen durch unsere Mitarbeitenden

Durch die Pandemie hat sich ein Wandel der Arbeitswelt ergeben. Das Arbeiten im Homeoffice nahm an Bedeutung zu und hat sich als geeignete Arbeitsform etabliert. Messer entwickelt Konzepte, die ein hybrides Arbeitsumfeld sowie geteilte Arbeitsplätze ermöglichen. Damit wollen wir neben der damit gestiegenen Flexibilität auch die Unternehmensbindung und Zufriedenheit der Mitarbeitenden steigern. Die Messer Gruppe fördert gruppenweit das Ideen- und Perspektivenmanagement, in das unsere Mitarbeitenden länderübergreifende Verbesserungsvorschläge einbringen können. Darüber hinaus wird eine gezielte Potenzialentwicklung und -nutzung unserer Mitarbeitenden durch systematische Personalentwicklungsprogramme und Weiterbildungsangebote unterstützt. Wir glauben daran, dass Investitionen in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden eine gute Unternehmenskultur im gesamten Unternehmen fördern und sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken können.

Chancen durch Digitalisierung

Digitalisierung und Vernetzung müssen im Unternehmen vorangetrieben werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür ist es unerlässlich, die Kenntnisse der Mitarbeitenden in Bezug auf Cyberrisiken und Technologierisiken zu verbessern, um eine starke, digitale Unternehmenskultur zu schaffen. Die Voraussetzungen dafür haben wir bereits durch eine Neuausrichtung unserer IT-Infrastruktur zu einer Multi-Cloud-Umgebung mit IBM und Microsoft als betreibenden Technologiepartnern eingerichtet. Wir setzen auf global etablierte Standards in allen Landesgesellschaften für den Betrieb unserer zentralen IT-Systeme und Anwendungen sowie den Schutz der Daten und Informationen, die über solche Systeme bereitgestellt werden. Unsere Tools, mit denen wir unser Produktions-, Bulk- und Flaschengase-Management unterstützen, unterliegen kontinuierlichen Verbesserungen und haben ebenfalls umfassende Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette unseres Unternehmens und die unserer Kundschaft. Mit Hilfe neu abgestimmter digitaler Prozesse werden durch einen optimierten Anlagenbetrieb elektrische Energie eingespart und unsere Tourenplanungen verbessert. Damit leisten wir einen positiven Beitrag zum Umweltschutz und senken gleichzeitig unsere Produktions- und Vertriebskosten, was sich positiv auf unser Ergebnis auswirken könnte.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

Nachhaltigkeit ist komplex und durchdringt alle Bereiche einer Organisation, von Produktentwicklung zu Personalfragen, von Digitalisierung zu Klimaneutralität. Sie muss sich in unseren Handlungen und Haltungen widerspiegeln, um den Anforderungen der Stakeholder gerecht zu werden. Ausdruck dieses Handelns wird die erste Produktionsanlage für Luftgase in Texas, USA, sein, die mit Energie aus einem eigenen Solarpark betrieben wird. Damit stellt sie die erste Luftzerlegungsanlage von Messer dar, die ihren Energiebedarf aus einer nahe gelegenen erneuerbaren Energiequelle deckt, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Einen weiteren signifikanten Beitrag zur Dekarbonisierung liefert die Nutzung von grünem Wasserstoff, die einen Schwerpunkt unserer Investitionen in den kommenden Jahren bilden wird.



5. Risikobericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen stehen wir grundsätzlich Risiken gegenüber, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Darüber hinaus ist die künftige Ergebnisentwicklung neben der schwankenden Nachfrage nach Industriegasen und den damit verbundenen Produkten auch von den nicht beeinflussbaren Konjunkturverläufen in den einzelnen Ländern abhängig.

Im Einzelnen können insbesondere folgende Risiken nachteilige Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erlangen. Die Risiken werden brutto dargestellt, das heißt mitigierende Faktoren werden nicht berücksichtigt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Das Geschäft mit industriellen Gasen unterliegt einem starken Wettbewerb, der im Rahmen der Globalisierung zugenommen hat. Das wettbewerbsintensive Umfeld kann die zukünftigen Ergebnisse und Mittelzuflüsse vermindern. Die Messer Gruppe ist in vielen Ländern tätig und daher den lokalen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Geschäftsrisiken ausgesetzt. Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Spannungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt, stufen wir die gesamtwirtschaftlichen Risiken als mittel ein.

Marktrisiken

Wir beliefern eine große Bandbreite von Industrien und Branchen (unter anderem die Stahlherzeugung und Metallverarbeitung, Chemische Industrie, Petrochemie, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, das Gesundheitswesen und die Glasindustrie) auf der Basis langfristiger Lieferverträge mit einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren in Europa, bis zu 20 Jahren in Amerika und bis zu 30 Jahren in Asien. Ein signifikanter Rückgang der Marktnachfrage in einigen dieser Schlüsselindustrien und -branchen, zurzeit insbesondere bei der von weltweiten Überkapazitäten geprägten Stahlindustrie, kann die zukünftige Entwicklung des Ergebnisses nachteilig beeinflussen. Unsere starke Positionierung in China beinhaltet hinsichtlich eines rund 50 %igen Umsatzanteils der Messer Gruppe und des überproportionalen Ergebnisbeitrags aus dieser Region zugleich, dass wir negative Auswirkungen aus wirtschaftlichen Schwächephasen in China nicht vollständig durch bessere Entwicklungen in anderen Märkten kompensieren können. Bei regionalen Ausprägungen innerhalb Chinas kann unsere Positionierung in unterschiedlichen Provinzen des Landes allerdings teilweise ausgleichend wirken. Vor dem Hintergrund des mit der Invasion von Russland in die Ukraine verbundenen Preisanstiegs der Energiekosten erhöht sich unser Marktrisiko, da vor allem in den Ländern, deren Energieversorgung von Russland abhängt, die energieintensiven Unternehmen ihre Produktion einstellen oder stark reduzieren können. Wir stufen die Marktrisiken zurzeit als hoch ein.

Gesundheitsrisiken

Wir beliefern eine große Bandbreite von Industrien und Branchen, die heutzutage weitgehend weltumspannend produzieren. Diese globalen Lieferketten können durch Infektionskrankheiten ausgelöste Epidemien in bedeutenden Produktionsländern oder einer Pandemie empfindlich gestört werden. Die seit dem Frühjahr 2020 anhaltende Covid-19-Pandemie hat neben den schwerwiegenden Folgen für die Gesundheit auch die Weltwirtschaft und das öffentliche Leben aufgrund strenger staatlicher Beschränkungen und weltweiter Ausgangssperren stark beeinträchtigt. Die Messer Gruppe war in den Jahren 2020 und 2021 von der Pandemie betroffen, konnte sich jedoch aufgrund eines diversifizierten Geschäftsportfolios und der entsprechenden Fähigkeit, schwächere Segmente durch profitablere zu kompensieren, schwerwiegenden Folgen widersetzen. Aufgrund der Verfügbarkeit von Impfstoffen im Jahr 2021 hat sich auch die Weltwirtschaft nach weniger Einschränkungen und Ausgangssperren erholt. Doch die Verbreitung neuer Virusvarianten bringen weitere Unsicherheiten für 2022 mit sich. Das Risiko längerfristiger, wirtschaftlicher Störungsrisiken stufen wir daher zurzeit als mittel ein.

Kostenrisiken

Regulatorische bzw. staatlich veranlasste Änderungen oder Eingriffe im Bereich der Energiewirtschaft können in einzelnen Ländern zu steigenden Energiepreisen führen. Der zunehmende Energiebedarf führt zu einer erheblichen Volatilität der Öl- und Energiepreise mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Preise der von der Messer Gruppe benötigten Betriebsstoffe sowie auf die der Vorprodukte.

Durch einen starken Anstieg des Preises für Erdgas, das insbesondere in Europa hauptsächlich für die Erzeugung elektrischer Energie verwendet wird, sind die Energiepreise in 2021 immer weiter angestiegen. Die Energienachfrage wächst weltweit, was zu steigenden Energiepreisen rund um den Globus führt.

Auch die Einkaufspreise für einzelne bedeutende Zukaufprodukte können entsprechend stark schwanken. Obwohl die Messer Gruppe Strompreissteigerungen über vertragliche Preisgleitklauseln an ihre Kundschaft weitergeben oder über langfristige Bezugsverträge abmildern kann, können Preissteigerungen bei Energie- und Fremdbezugskosten die Rentabilität der Messer Gruppe belasten und zu einem Risiko für das EBITDA im kleineren zweistelligen Millionenbereich führen. Wir stufen die Kostenrisiken, insbesondere vor dem Hintergrund der zum aktuellen Zeitpunkt verhängten Sanktionen gegenüber Russland, zurzeit als hoch ein.

Produktzukafrisiken

Die Fähigkeit der Messer Gruppe, Kundschaft mit einer breiten Palette von Produkten und Dienstleistungen zu bedienen, hängt nicht nur von ihrer eigenen Produktion ab, sondern auch von den Produkten und Dienstleistungen, die von internen oder externen Lieferanten bezogen werden. Hauptziel ist die Fähigkeit, jederzeit zuverlässig und in angemessener Qualität die Kundschaft zu beliefern. Die Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen in angemessener Menge zu angemessenen Preisen ist der Schlüssel, um dieses Ziel zu erreichen. Dennoch kann es aufgrund von Produktverknappung, insbesondere von Helium oder Roh-CO₂, oder Ausfall einzelner Lieferanten zu einem Risiko von Lieferschwierigkeiten oder -ausfällen kommen. Darüber hinaus kann die Ersatzbeschaffung zu einem Kostenrisiko führen, sofern die Produkte und Dienstleistungen nur zu höheren Preisen zu beschaffen sind. Dies könnte zu einem Risiko für das EBITDA im unteren zweistelligen Millionenbereich führen.

Die Messer Gruppe wirkt diesem Risiko durch ein breites Netzwerk von Zulieferern sowie einer strikten Überwachung der Produktverfügbarkeiten entgegen. Darüber hinaus hält sie stets Ausschau nach weiteren Zulieferalternativen. Wir stufen die Produktzukafrisiken unter anderem aufgrund der erwarteten Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen der Lieferketten durch die russische Invasion der Ukraine zurzeit als hoch ein.

Preisrisiken

Das wettbewerbsintensive Umfeld kann in einzelnen Ländern zu unverhältnismäßigen Preisentwicklungen führen, die unsere zukünftigen Umsätze und Ergebnisse vermindern. Insbesondere in China ist das Marktumfeld von einem intensiven Wettbewerb geprägt, der sich auf die Verkaufspreise unserer Produkte auswirken kann. Aber auch die Integration der in der jüngeren Zeit eingetretenen Länder in die EU birgt insofern Risiken, als eine Vielzahl der bisher staatlichen Betriebe unter Vorgaben der EU und des Internationalen



Währungsfonds privatisiert und restrukturiert werden müssen. Die Anzahl und die Höhe der bisher gewährten Staatszuschüsse könnten sich drastisch reduzieren, sodass es in diesen Ländern zu zahlreichen Stilllegungen und Fusionen mit negativem Einfluss auf unseren Umsatz kommen würde. Wir stufen die Preisrisiken zurzeit als hoch ein.

Betriebsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung bei unseren Produktionsanlagen kann zu Lieferausfällen bei unserer Kundschaft führen. Wir versuchen dies zu vermeiden, indem unsere Anlagen regelmäßig gewartet und überwacht werden. Für den Fall, dass ein Schaden eintritt, verfügen wir über Not- und Ausfallpläne sowie weitere Instrumente, um die finanziellen Folgen einer Betriebsunterbrechung bei unserer Kundschaft zu mindern. Die Messer Gruppe arbeitet daran, die Lieferstärke bzw. -flexibilität so auszubauen, dass auch in Notfällen die Versorgungssicherheit unserer Kundschaft gewährleistet ist. Das Angebot und die Qualität unserer Leistung hängen von der Verfügbarkeit der zugekauften Hardwareteile bzw. der eingesetzten Produktionsmittel (zum Beispiel Flaschen und Tanks) sowie der Leistungsqualität der Lieferanten und Geschäftspartner ab. Wir stufen die Betriebsrisiken zurzeit als mittel ein.

Akquisitionsrisiken

Die Messer Gruppe entwickelt sich kontinuierlich strategisch weiter. Neben dem Ausbau und der Stärkung unseres Bestandsgeschäfts sowie einer ständigen Optimierung der Sourcing- und Logistikprozesse sind wir bestrebt, organisch sowie durch Akquisitionen zu wachsen, neue Partnerschaften in Form von Joint Ventures einzugehen, bestehende Märkte zu konsolidieren und nicht mehr dem Kerngeschäft zugehörige Aktivitäten zu desinvestieren. Im Konzern können aus dem Verkauf von Unternehmen oder Geschäftsaktivitäten allerdings nachträgliche Risiken entstehen. Sofern ein Risiko wahrscheinlich ist, wird bilanziell vorgesorgt. Die Entscheidungen für Akquisitionen und das Eingehen neuer Partnerschaften unterliegen dem Risiko, die künftigen Marktpotenziale sowie die Annahmen zur Umsetzbarkeit der Projekte falsch prognostiziert zu haben. Die Messer Gruppe hat daher interne Gremien, die strategische Weiterentwicklungspotenziale vor der Genehmigung analysieren und die entscheidungsrelevanten Informationen aufarbeiten. Bei M&A-Projekten wird durch erfahrene Mitarbeitende aus den Fachabteilungen vor Erwerb eine Due Diligence durchgeführt, um eine möglichst große Gewissheit über das zukünftige Entwicklungspotenzial des M&A-Projekts zu erhalten. Weiterhin verringern wir das Risiko durch entsprechende Vereinbarungen in den Kaufverträgen. Wir stufen die Akquisitionsrisiken zurzeit als mittel ein.

IT-Risiken

Der Einsatz von moderner Informationstechnologie spielt eine entscheidende Rolle bei der Abwicklung und Sicherstellung der Geschäftsprozesse innerhalb der Messer Gruppe, ist aber auch mit entsprechenden Risiken verbunden. Der technische Ausfall von zentralen Systemen oder ganzen Standorten könnte die Abläufe innerhalb der Messer Gruppe erheblich stören und zu Betriebsunterbrechungen führen. Aber auch Störungen durch erfolgreiche Phishing- oder Cyberattacken könnten eine Sicherstellung der Geschäftsprozesse gefährden.

Die Sicherheit und die Compliance der Informationssysteme sind in den Zielen der IT-Strategie dargelegt. Auf dieser Grundlage gestalten, implementieren und überprüfen wir permanent Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzwerken. In diesem Prozess werden sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen berücksichtigt. Mit präventiven Schwachstellen-Scans überprüfen wir die extern erreichbaren IT-Kommunikationspunkte unserer europäischen Gesellschaften. Die festgestellten Schwachstellen werden ihren Risikokategorien nach terminlich behandelt und mit entsprechenden Maßnahmen behoben. Mit einer vom IT-Security-Team definierten Checkliste für die Durchführung von Self-Audits zur IT-Sicherheit stellen wir den Ist-Zustand dar und empfehlen Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -reduktion. Schwerpunkte der Analyse sind Fragen zu den eingesetzten IT-Systemen und Applikationen, hinterfragt werden auch Bereiche der Infrastruktur oder des Netzwerks. Dieses Instrument dient zudem der Sensibilisierung und der Vermeidung möglicher Risiken im IT-Betrieb. Wir stufen die IT-Risiken zurzeit als mittel ein, sehen uns aber einer kontinuierlich wachsenden Gefahrenlage ausgesetzt, die uns zukünftig zu immer weitreichenderen Maßnahmen in der Gefahrenabwehr veranlassen wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für unser Wachstum und unsere Investitionen benötigen wir auch Fremdkapital. Wir sind dabei von einem stabilen und insbesondere liquiden Finanzsektor abhängig. Die Messer Gruppe ist zur Begleichung von Verpflichtungen einschließlich der Einhaltung der Covenants aus der Fremdkapitalaufnahme auf Zahlungsmittel aus dem laufenden Geschäft angewiesen. Dies ist in erheblichem Umfang von einem positiven operativen Cash Flow abhängig.

Der Konzern hat Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Die Anwendung des IAS 36, das heißt die Durchführung von Werthaltigkeitstests, kann Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfordern, wenn sich die Markt- und Geschäftsaussichten einer Tochtergesellschaft oder von assoziierten Unternehmen bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenüber dem ursprünglichen Bewertungszeitpunkt deutlich verschlechtern. Im Fall notwendiger Wertminderungen können sich signifikante Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben. Im Rahmen der Planung wurde den erkennbaren Unsicherheiten durch entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen sowie mit angepassten Geschäftsannahmen Rechnung getragen.

Im Rahmen von Finanz- bzw. Schuldenkrisen kann es weltweit immer wieder zu Wirtschaftseinbrüchen oder -abschwächungen kommen. Die Messer Gruppe wird die aktuellen Entwicklungen genau beobachten, um bei Bedarf mit Kosten- sowie Investitionseinsparungsprogrammen entgegenzuwirken. Die sich möglicherweise verschlechternde Bonität unserer Kundschaft in Folge von Krisen birgt das Risiko von Forderungsausfällen ebenso wie die Verzögerung gemeinsamer Projekte.

Wir müssen sicherstellen, dass wir die in den USPPs und dem RFA gegebenen Zusicherungen einhalten. Insbesondere hervorzuheben ist der Net Debt (Bruttofinanzschulden abzüglich liquider Mittel) / EBITDA Covenant, der sowohl für die gesamte Messer Gruppe als auch für die Messer Gruppe exklusive ihrer Tochtergesellschaften in China zu erfüllen ist. Finanzielle Risiken können in der Messer Gruppe zudem durch Wechselkurs- und Zinssatzänderungen entstehen. Das Management der Zinssatzänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert diese ab. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Treasury-Richtlinien enthalten Grundsätze für das generelle Risikomanagement sowie Einzelregelungen bestimmter Bereiche, wie das Wechselkursrisiko, das Zinssatzänderungsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Die Risiken werden permanent beobachtet und der Sicherungsumfang gegebenenfalls angepasst. Wir stufen die Auswirkung von Finanzrisiken in einem relevanten Ausmaß zurzeit als gering bis mittel ein.

Währungsrisiken

Transaktionsrisiken, die bei der Ausfuhr von Produkten entstehen können, sichern wir weitgehend bei Auftragseingang ab. Im operativen Bereich der Messer Gruppe wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend lokal in ihrer funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko aus Transaktionsrisiken insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen für Produkt- oder Dienstleistungsimporte und werden soweit wie möglich abgesichert. Wie alle Marktteilnehmenden können wir unerwartet mit Aufwertungen einer funktionalen Währung konfrontiert werden, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes im Exportbereich und unserer Aktivitäten vor Ort schwächt. Währungsrisiken, die bei der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro auftreten können, stufen wir als geschäftsüblich ein. Kursverluste gegenüber dem Euro können über die Bewertung unserer Vermögenspositionen in den entsprechenden Ländern zu einer Reduzierung unseres Konzern-Eigenkapitals und Konzern-Jahresüberschusses führen. Wir stufen diese Währungsrisiken zurzeit als eher hoch ein.



Rechtliche und vertragliche Risiken

Unternehmen sehen sich immer wieder mit den Behauptungen konfrontiert, dass gewerbliche Schutzrechte oder gesetzliche Pflichten verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder die Umweltschutzaufgaben nicht eingehalten wurden. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit deren Abwehr hohe Kosten entstehen. Die Messer Gruppe behauptet sich in solchen Angelegenheiten mit Unterstützung interner und externer Fachleute.

In vielen Ländern unterliegt unsere Geschäftstätigkeit länderspezifischen Umweltgesetzen und -vorschriften, beispielsweise zu Luftemission, Grundwasserverschmutzung, Gebrauch und Behandlung gefährlicher Substanzen sowie Bodenuntersuchung und -entgiftung. Daraus entstehen immer wieder Haftungsrisiken aus dem laufenden wie auch aus dem in der Vergangenheit liegenden Geschäftsbetrieb. Vor allem die neuen und an die EU-Richtlinien angepassten Umweltauflagen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten machen es erforderlich, auch unsere Standards dort gegebenenfalls anzupassen. Konsequenzen daraus könnten höhere Produktionskosten und Anpassungen im Produktionsprozess sein. Die jüngste Vergangenheit zeigt aber, dass die Integration von strengeren Umweltvorschriften zu einem effizienteren Produktionsprozess und einem qualitativ höheren Produkt führt. Wir stufen rechtliche und vertragliche Risiken zurzeit als mittel ein.

Gesamtaussage

Die zuvor genannten Chancen zeigen, dass es sich um interne und externe Potenziale handelt. Die internen Potenziale versuchen wir gezielt zu entwickeln, und die externen Potenziale werden wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit nutzen. Die zuvor genannten Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Zum heutigen Zeitpunkt unbekannte oder als unwesentlich erachtete Risiken können sich bei veränderten Rahmenbedingungen gegebenenfalls nachteilig auf die Messer Gruppe auswirken. Für den Konzern waren aber im Geschäftsjahr 2021 keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Konzerns haben könnten. Diese drohen nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter auch im folgenden Geschäftsjahr nach jetzigem Kenntnisstand nicht. Die wesentlichen operativen Risiken liegen im Berichtszeitraum in den Bereichen Kosten und Markt(preis-)entwicklung. Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können. Unser stetiges und nachfolgend dargestelltes Risikomanagement sowie die aktive Steuerung der Risiken tragen zur Risikobegrenzung bei.

6. Risikomanagement

Die Grundsätze der Risikopolitik werden vom Vorstand in den Messer Group Guidelines vorgegeben. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, den Bestand zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern; somit ist es ein wesentlicher Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Durch die bestehende Managementstruktur und die Berichtsprozesse ist gewährleistet, dass nicht nur bestandsgefährdende Entwicklungen, sondern bereits Entwicklungen, die zur Gefährdung von kurzfristigen Unternehmenszielen (wie zum Beispiel EBITDA) führen können, zeitnah und regelmäßig an die maßgeblichen Stellen berichtet werden. Dadurch wird das Management in die Lage versetzt, rechtzeitig Maßnahmen gegen etwaige geschäftliche und / oder finanzwirtschaftliche Risiken ergreifen zu können. In den einzelnen Tochtergesellschaften sind Risikomanager benannt, die die lokalen Berichtsabläufe sicherstellen. Zur Gewährleistung der Gesamtübersicht erstellt der Risikomanager der Messer Gruppe in Zusammenarbeit mit den lokalen Verantwortlichen jeweils zu Jahresbeginn einen gruppenweiten Risikobericht, der mit dem Vorstand erörtert und dem Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA zeitnah zur Kenntnis gebracht wird. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind kategorisiert, soweit möglich quantifiziert und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifiziert. Die aktuelle Risikosituation zeigt sich im Vergleich zu vergangenen Geschäftsjahren deutlich erhöht, was im Wesentlichen auf den weltweit starken Anstieg der Energiepreise zurückzuführen ist.

Die Corporate Governance der Messer SE & Co. KGaA enthält eine Vielzahl von Vorgaben und Maßnahmen, um präventiv den Eintritt von Risiken zu verhindern. Zum Risikomanagement der Messer Gruppe gehört zuallererst ein Risiko-Assessment. Dieses wird durch die Zentralstellen für ihren jeweiligen Bereich und jedes konsolidierte Tochterunternehmen für ihre Gesellschaft vorgenommen und jährlich aktualisiert.

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Messer Gruppe adäquate Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich mögliche finanzielle Folgen durch eintretende Risiken in Grenzen halten bzw. gänzlich ausgeschlossen werden. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend in Anlehnung an die konkreten Bedürfnisse der Landesgesellschaften optimiert.

Im IT-Bereich werden modernste Technologien eingesetzt, um das Risiko im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung zu minimieren. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind so weit wie möglich ausgeschlossen. Effizienz, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Systeme werden ständig überwacht und verbessert. Das Sicherheitskonzept umfasst des Weiteren eine detaillierte Notfallplanung. Alle eingesetzten Technologien werden regelmäßig überprüft, ob sie eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse gewährleisten können, um jegliche Art von Risiken zu minimieren.

Steuerliche und wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb von internen und externen Fachleuten beraten.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden teilweise mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert („Cash Flow-Sicherungsgeschäfte für künftige Zinszahlungen“). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen. Im Rahmen der Zinsswaps wird in bestimmten Abständen die Differenz zwischen festen Vertragszinssätzen und variablen Zinssätzen, die unter Bezugnahme auf einen vereinbarten Betrag ermittelt wird, ausgeglichen. Am Bilanzstichtag bestehen ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die mit Investment-Grade-Rating ausgestatteten, internationalen Finanzinstituten abgeschlossen wurden.

Compliance Management

Mit dem Messer Compliance Management System („Messer CMS“) haben wir ein Organisationskonzept implementiert, welches das Wertesystem von Messer beschreibt und dessen praktische Umsetzung sowie darauf bezogene Verantwortlichkeiten definiert. Das Organisationskonzept bezweckt, Verstöße gegen den Messer-Kodex schon im Vorfeld zu verhindern. Es stellt einen verbindlichen Handlungsrahmen zur Bewältigung von Interessenkonflikten und zur Einhaltung von geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und die über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerke in allen Geschäftsbereichen von Messer dar. Das Messer CMS wird von einem klaren Bekenntnis des Vorstandes, der Geschäftsführenden und Führungsverantwortlichen getragen und dient als Instrument, um Vertrauen zu unserer Kundschaft, Partnern, Mitarbeitenden sowie zu unseren Mitbewerbern, zu der Öffentlichkeit und den Medien zu schaffen.

Die Messer SE & Co. KGaA hat für ihre Gesellschaften verbindliche Compliance-Richtlinien erlassen. Dazu zählen insbesondere der Code of Conduct und die Group Guidelines. Alle Managerinnen und Manager der ersten und zweiten Führungsebene der Messer SE & Co. KGaA und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften haben den Erhalt, die inhaltliche Kenntnisnahme und die Einhaltung der darin enthaltenen Regelungen bestätigt. Ferner sind alle Mitarbeitenden über die für sie relevanten Inhalte des CMS informiert worden und haben deren Einhaltung ebenfalls bestätigt. Management und Mitarbeitende werden über den Inhalt dieser Richtlinien, sonstiger Policies und Verhaltensregeln regelmäßig informiert und geschult.



Der Vorstand der Messer SE & Co. KGaA trägt die Verantwortung für die Überwachung des Messer CMS. Dieses Organisationskonzept ist für alle Geschäftsführenden, Führungsverantwortlichen und Mitarbeitenden von Messer verbindlich. Die Geschäftsführenden sind unter Beachtung geltender gesetzlicher Bestimmungen dafür verantwortlich, dieses Organisationskonzept in der eigenen Landesgesellschaft umzusetzen und dessen Beachtung sicherzustellen. Zur Unterstützung der Geschäftsführenden sowie der Aufsichtsgremien hat der Vorstand der Messer SE & Co. KGaA einen Chief Compliance Officer bestimmt. Hinzukommen die von den Regionalleitern in Abstimmung mit den jeweiligen Landesgeschäftsführenden ernannten Landes Compliance Officer. Ergänzt wird die Gruppe der Compliance Officer durch die zentralen Fachbereichsverantwortlichen im Corporate Office als (fach-) bereichsbezogene Compliance Officer. Der Vorstand der Messer SE & Co. KGaA hat die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Compliance Officer in einer Compliance Officer Richtlinie festgelegt.

Durch eine detaillierte Risikoanalyse unter Einbeziehung aller Landesgesellschaften und Zentralabteilungen sind potenzielle Schwachpunkte innerhalb von Messer definiert worden. Neben Präsenzs Schulungen können Webinare und E-Learnings zu ausgewählten, den Messer-Kodex betreffenden Themen durchgeführt werden. Die zentralen Fachabteilungen und die lokalen Geschäftsführenden und Fachabteilungen bestimmen grundsätzlich die Schulungsinhalte und die zu schulenden Mitarbeitenden. Sie übernehmen die Ausgestaltung und Durchführung der Schulungen, bei Bedarf unterstützt durch externe Dienstleister, und stellen deren ordnungsgemäße Dokumentation sicher. Der Vorstand der Messer SE & Co. KGaA kann Schulungen und Schulungsinhalte sowie den damit zu schulenden Mitarbeiterkreis verbindlich vorgeben.

Über interne Revisionen wird die Umsetzung der Compliance-Richtlinien in allen Landesgesellschaften, insbesondere der Group Guidelines, überprüft, die vor allem über Verhaltens- und Berichtsvorgaben, Zustimmungsvorbehalte und ein Vier-Augen-Prinzip bei rechtsverbindlichen Erklärungen im Außenverhältnis im Wesentlichen dem Risikomanagement dienen.

Mit der Messer Integrity Line bietet Messer eine Kommunikationsplattform an, über die vermeintliche Missstände unkompliziert gemeldet werden können. Mitarbeitende können sich mit ihren Anmerkungen und Verdachtsmomenten zu möglichen Compliance-Verstößen einfach, rechtskonform und vertrauensvoll an definierte Ansprechpersonen wenden. Meldungen können sowohl telefonisch über eine externe Hotline als auch webbasiert in Landessprache eingereicht werden. Zudem ist die Möglichkeit der Anonymität gegeben. Um rechtmäßig Meldende, aber auch die Personen zu schützen, auf die sich ein vermeintlicher Missstand bezieht, hat der Vorstand von Messer eine Richtlinie erlassen, die beschreibt, wer, wie, was an wen melden kann. Die Integrity Line und die Richtlinie sind Teil des Compliance Kodex. Compliance-Verstöße werden sowohl verfolgt und geahndet als auch zur Reflexion genutzt, um präventive Maßnahmen zu erlassen, damit ein ähnlicher Verstoß mit dem damit einhergehenden Risiko zukünftig möglichst nicht mehr eintritt.

Der Chief Compliance Officer erstellt jährlich einen Compliance Bericht für den Vorstand, der auch mit dem Aufsichtsrat erörtert wird.

Internal Audit

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durch die Interne Revision der Messer SE & Co. KGaA und der Zentralorganisation von Messer China insgesamt 13 Statusprüfungen (sämtlich Folgeprüfungen, davon 6 in Europa und 7 in China) bei Gesellschaften der Messer Gruppe durchgeführt; ebenso wurden alle in 2020 durchgeführten Revisionen einer Follow-Up-Prüfung unterzogen. Sämtliche Prüfungen durch die Interne Revision beinhalten zugleich Beratungsaktivitäten in dem Sinne, dass „Best Practice“-Informationen weitergegeben sowie länderübergreifende Hilfestellungen organisiert werden; dies geschieht unter Berücksichtigung der jeweiligen aktuellen Standards der Gesellschaften in den Ländern. Im Bedarfsfall werden auch andere zentrale Funktionen beratend hinzugenommen (unter anderem SHEQ, Corporate Logistics, Central Sales Functions). Es werden die Einhaltung der Corporate Guidelines geprüft und stichprobenartige Belegkontrollen innerhalb der verschiedenen Prozesse durchgeführt, um die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu überprüfen. Feststellungen konnten aufgeklärt und Verbesserungsvorschläge bezüglich der Transparenz der Geschäftsprozesse gemacht werden. Der Aufsichtsrat der Messer Gruppe überzeugt sich regelmäßig von der Qualität und angemessenen Intensität der Revisionen.

Der Bereich SHEQ wird sich auch in Zukunft mit hoher Aufmerksamkeit der Ausführung von Audits und Risikoanalysen widmen, um die Unfallquote zu senken.

Bad Soden am Taunus, den 31. März 2022

Messer SE & Co. KGaA,
vertreten durch: Messer Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Stefan Messer

Bernd Eulitz

Ernst Bode

Helmut Kaschenz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach/Taunus

Prüfungsurteile



Wir haben den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach/Taunus (bis 30. Juli 2021: Messer Group GmbH), und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Messer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzern-Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

–vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzern-Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzern-Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Konzern-Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzern-Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzern-Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 1. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Lurweg, Wirtschaftsprüfer
Hergarten, Wirtschaftsprüfer

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde in der Hauptversammlung am 27. April 2022 gebilligt